



# Mitteilungen

der  
Sektion Berlin  
des  
Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



Januar.



1906.

## Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 12. Januar 1906, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr  
Enckeplatz 4 (grosser Saal).

### Tagesordnung.

Vortrag. *E. Hahn*: Bergfahrten in der Montblancgruppe.  
Mit Projektionsbildern.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für  $\frac{3}{10}$  Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8 $\frac{1}{2}$  Uhr ab gestattet.

Am **Freitag**, den 26. Januar 1906, abends 8 Uhr

wird in der **Urania**, Taubenstr. 48/49, der Projektionsvortrag: „Spelterinis Alpen- und Wüstenfahrten im Ballon“ gehalten werden.

Hierzu sind für die Mitglieder und ihre Angehörigen Plätze im Parket zum ermässigten Preise von 1 Mark in der Sektionssitzung vom 12. Januar und später im Sektionsbureau, und zwar nur hier, zu haben, soweit der Vorrat reicht.

### Kundmachungen des Vorstandes.

1. Winterfest. Die Frist zur Bestellung von Karten für das am 3. Februar 1906 stattfindende Winterfest läuft am 6. Januar, nachmittags 3 Uhr, ab. Die auf der Vorschlagsliste für die Januarsitzung stehenden Herren können, da sie

noch nicht Mitglieder sind, zur Bestellung von Festkarten nicht zugelassen werden. Im übrigen wird auf die folgende Kundmachung des Festausschusses verwiesen.

2. Im Januar findet eine **Gesellige Zusammenkunft** nicht statt.

3. Für die **Weihnachtsbescherung** in Tiroler Gemeinden sind seit dem Druck der Dezember-Nummer dieser Mitteilungen noch 76 Mark 85 Pf. eingegangen, über die hiermit dankend quittiert wird. Der gesamte Betrag der diesmaligen Sammlung beläuft sich somit auf 609 Mark 85 Pf., die zusammen mit den hinzugekommenen 105 Mark Zinsen des O. Schmidtschen Vermächtnisses bestimmungsgemäss verteilt wurden.

4. Die **Bibliothek** ist vom **22. Januar bis zum 3. Februar geschlossen**, da das Bureau an diesen Tagen durch die Vorbereitungen zum Winterfest in Anspruch genommen ist.

5. **Wohnungsänderungen.** Die Mitglieder, deren Stand oder Wohnung sich seit Beginn des vorigen Jahres verändert hat oder in dem letzten Mitgliederverzeichnis unrichtig angegeben war, werden ersucht, ihre berichtigte Adresse möglichst bald dem Sektionsbureau mitzuteilen.

6. **Einziehung der Jahresbeiträge.** Laut Beschluss der Jahresversammlung 1893 werden zur **Entlastung des Schatzmeisters** die Mitgliederbeiträge am Jahresbeginn nicht mehr in den Sitzungen entgegengenommen, sondern in Berlin und denjenigen Vororten, in denen die Paketfahrt-Gesellschaft Inkassogeschäfte besorgt, z. B. Charlottenburg, Friedenau, Halensee, Grunewald, Lichtenberg, Niederschönhausen, Pankow, Rixdorf, Schöneberg, Steglitz) durch die Paketfahrt, ausserhalb der genannten Orte mittelst Postnachnahme, in beiden Fällen **unter Zuschlag der durch die Einziehung entstehenden Kosten** erhoben. Die Kosten der Einziehung durch die Paketfahrt betragen in diesem Jahre 15 Pfennig, nicht wie in den Vorjahren 10 Pfennig. Von den **ausserhalb Berlins** und der genannten Vororte wohnenden Mitgliedern soll die Einziehung durch die Post erst erfolgen, wenn sie nicht bis **Mitte Januar** den Jahresbeitrag mittelst Postanweisung an die Sektion Berlin d. D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, übersandt haben. Von den in Berlin und in den genannten Vororten wohnenden Mitgliedern können Zahlungen der Jahresbeiträge durch Postanweisung am Jahresbeginn nicht angenommen werden.

7. Der **Umtausch ungebundener Exemplare der Zeitschrift** gegen gebundene hat direkt bei der Verlagsanstalt F. Bruckmann, A.-G. in München, unter Einsendung des umzutauschenden Exemplars zu erfolgen: die für den Umtausch zu zahlende Vergütung beträgt 1 Mk. 80 Pf. pro Exemplar, ohne das Porto. **Einbanddecken** allein sind beim Sektionsbureau zu bestellen, welches die Bestellung weitergibt. Sie kosten 80 Pf. ohne das Porto. Vorsatzblätter werden mitgeliefert.

8. Alle **Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten.** Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

1. Dr. *Max Arnheim*, Amtsgerichtsrat, W., Kurfürstenstrasse 167 . . . . . *O. Haac, Misch.*
2. *Julius Beck*, Generaldirektor, W., Kurfürstendamm 185 . . . . . *Degebrodt, Alb. Krause.*
3. *Heinrich Bergmann*, Bankier, Charlottenburg, Bleibtreustr. 18 . . . . . *David, Elkan.*
4. Dr. *Franz Blümel*, Arzt, S., Dieffenbachstr. 54 . . . . . *Neumeister, F. Schäfer.*
5. *Wilhelm Bornstein*, Rechtsanwalt, C., Kaiser Wilhelmstr. 31 . . . . . *S. Böhm, Dr. A. Neumann.*
6. *Ludwig Daffis*, Bankdirektor, Rom, Credito Italiano . . . . . *Dr. Daffis, R.-A. M. Koch.*
7. Dr. *von Elbe*, Regierungs-Assessor, Potsdam, Persiusstr. 11 . . . . . *Housselle, Jonas.*
8. *Ernst Fehr*, Bankvorsteher, Charlottenburg, Grolmanstr. 33 . . . . . *Groenland, R. J. Lewinsohn.*
9. *Otto Förstemann*, Kaufmann, W., Behrenstr. 47 . . . . . *W. Buhlmann, P. Förstemann.*
10. *Georg Franke*, Direktor, W., Kulmbacherstr. 12 . . . . . *Degebrodt, Alb. Krause.*
11. *Oskar Giese*, Rentner, NW., Holsteiner Ufer 8 . . . . . *Lücke, E. Runge.*
12. *Franz Goemann*, Bankier, W., Lützowufer 1a . . . . . *J. Scholz, Weisse.*
13. Dr. *Frita Hacker*, Arzt, W., Lutherstr. 45 . . . . . *A. Herz, Klitscher.*
14. *Hermann Hecht*, Kaufmann, Grunewald, Königsallee 35 . . . . . *Dase, H. Hartmann.*
15. Dr. phil. *F. F. Heitmüller*, W., Potsdamerstr. 27b . . . . . *Leppmann, Traube.*
16. *Erich Herms*, Ziegeleibesitzer, Friedenau, Hauffstrasse 10 . . . . . *Linckelmann, Rohde.*
17. Dr. *August Hildebrandt*, Stabsarzt a. D., NW., Schumannstr. 20/22 . . . . . *J. v. d. Heyde, G. Lange.*
18. *Max Hille*, Kaufmann, W., Würzburgerstr. 19 . . . . . *W. Dalchow, Wentzky.*
19. *Martin Hirschclaff*, Ingenieur u. Patentanwalt, W., Spichernstr. 2 . . . . . *Reuthner, L. Joseph.*
20. *Karl Hoffmann*, Kaufmann, Friedenau, Menzelstrasse 36 . . . . . *Debus, Heinisch.*
21. *Otto Hoffmann*, Kaufmann, Friedenau, Friedrich Wilhelmplatz 11 . . . . . *Groenland, R. J. Lewinsohn.*
22. *Rudolph Hoffmann*, Rentner, NO., Am Friedrichshain 34 . . . . . *P. Otto, C. Schmidt.*
23. Dr. *Martin Igel*, Regierungs-Bauführer a. D., W., Fasanenstr. 68 . . . . . *Igel, H. Strassmann.*
24. Dr. *Ludwig Kaufmann*, Chemiker, W., Motzstr. 18 . . . . . *Isid. Cohn, Fleischmann.*
25. *E. Knappe*, Fabrikbesitzer, Nieder-Schönweide, Sedanstr. 10 . . . . . *O. Clauswitz, K. Grosse.*
26. *Samuel Kocherthaler*, Direktor, NW., Dorotheenstrasse 45 . . . . . *Hoeter, J. Loewe.*
27. *Emil Köhne*, Rentner, W., Neue Winterfeldtstr. 34 . . . . . *F. Jaffé, E. Urban.*
28. *Ludwig Langer*, Direktor, W., Münchenerstr. 48 . . . . . *Cappe, Hauptner.*
29. *Sigmund Lautenburg*, Rentner, W., Kurfürstendamm 220 . . . . . *C. Fröhlich, Settegast,*
30. *Emil Lingner*, Kaufmann, Leipzig, Gustav Adolphstr. 1 . . . . . *H. Hübner, Witteköpf.*
31. Dr. *Otto Maas*, Arzt, W., Martin Lutherstr. 2 . . . . . *Th. Görge, Kanzow.*
32. *Reinhart Martini*, Oberleutnant, W., Lutherstrasse 41/42 . . . . . *Heinr. Erler, Herm. Erler.*
33. *Adolf Masur*, Kaufmann, Schöneberg, Hauptstr. 5/6 . . . . . *Braune, Robert.*

- vorgeschlagen durch:
34. *Arthur Mundt*, Kaufmann, W., Drakestr. 2 . . . *P. Giese, Haselbach.*  
 35. Dr. *Richard Nuck*, Oberlehrer, SW., Gneisenau-  
 strasse 88 . . . . . *E. Otto, A. Rebhuhn.*  
 36. Dr. *Hermann Raschkow*, Arzt, Schöneberg,  
 Goltzstr. 31 . . . . . *Fr. Friedländer, Spiro.*  
 37. *Willy Rautmann*, Landwirt, W., Hohenstaufenstr. 26  
*A. Rabe, Strokorb.*  
 38. *E. von Renesse*, Bankbeamter, W., Behrenstr. 43/44  
*Brassert, Braune.*  
 39. Dr. *Alfred Rothschild*, Arzt, W., Lützowstr. 84 a  
*Guradze, Spiro.*  
 40. *Paul Schreiber*, Polizei-Leutnant, S., Hasenheide 66  
*H. Drewes, Wandelt.*  
 41. Dr. *Georg Solmssen*, Bankdirektor, W., Unter  
 den Linden 35 . . . . . *Erich, Hoeter.*  
 42. *Albert Spiegel*, Kaufmann, W., Derfflingerstr. 3  
*O. Haac, Dr. M. Schaefer.*  
 43. *Bernhard Sternberg*, Bankvorsteher, W., Kleiststr. 16  
*Landé, M. Langer.*  
 44. Dr. *Richard Thonke*, Arzt, NO., Greifswalderstr. 26/27  
*Canon, Lüders.*  
 45. *Carl Töbelmann*, Maschinen-Bauinspektor, W.,  
 Kurfürstendamm 56 . . . . . *Diem, Schertz.*  
 46. Dr. *Julius Vogel*, Arzt, W., Uhlandstr. 153 . . . *E. Kronecker, F. Kronecker.*  
 47. *Hermann Wellenstein*, Amtsrichter, W., Elssholz-  
 strasse 15 . . . . . *A. Koch, Siegmann.*

Aus der Sektion Garmisch wünscht überzutreten Herr:

48. Dr. *Georg Fuhrmann*, Arzt, Rixdorf, Pannierstr. 2/3 *Buchmann, W. Dietz.*

Aus der Sektion Hamburg wünscht überzutreten Herr:

49. Dr. *Grohé*, Reg.-Rat, Potsdam, Wilhelmsplatz 16 *Housselle, Jonas.*

Aus der Sektion Nürnberg wünscht überzutreten Herr:

50. *Friedrich Tischendörfer*, Zivilingenieur, NW.,  
 Ottostr. 11 . . . . . *P. Hardt, Werm.*

Aus der Sektion Wiesbaden wünscht überzutreten Herr:

51. *Joseph Brix*, Professor, Baurat, Charlottenburg,  
 Goethestr. 69 . . . . . *Günther-Naumburg, Müller-Breslau.*

Berlin, den 2. Januar 1906.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

## Kundmachung des Festausschusses.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Frist für die Bestellung von Eintrittskarten zum Winterfest

**Sonnabend, den 6. Januar, nachm. 3 Uhr**  
 abläuft.

Die bestellten Karten müssen im Sektionsbureau in den Geschäfts-  
 stunden, wochentags von 9—3 Uhr, vom 22.—27. Januar unter Vor-  
 zeigung der Mitgliedskarte gegen Zahlung des Betrages abgeholt werden.  
 Ueber die nicht rechtzeitig abgeholten Karten wird dann ander-  
 weitig verfügt.

Die ausgestellten Karten gelten nur für die Personen, auf deren  
 Namen sie lauten und müssen mit der eigenhändigen Unterschrift des  
 Inhabers versehen sein.

Die Herren Festausschuss-Mitglieder sind an dem Bergführerzeichen mit rot-  
 weisser Schleife kenntlich; ihren Anordnungen ist unweigerlich Folge zu leisten.

Fundsachen bittet man an den Bureauvorsteher Herrn Schmohl im Postkarten-  
 verkauf (Königssaal) abzugeben.

Der Festausschuss.

## Aus dem Vereinsleben.

Am 24. November fand noch eine ausserordentliche Sitzung statt, die auch  
 ausserordentliche Genüsse brachte. Herr P. Fraenkel hatte die Vorführung einer Folge  
 von Lichtbildern angekündigt, die er in einem Vortrage: „Von den Ufern der Reuss  
 an die Adria“ zu einer malerischen Wanderung von Luzern hin und her am Vier-  
 waldstätter See über Bellinzona, Lugano, Mailand, Riva — von hier ein kleiner  
 Abstecher nach Levico-Vetriolo — bis Venedig verknüpfte. Es war also reiche  
 Gelegenheit geboten, die Kunst des Knipsens an den verschiedenartigsten Vorwürfen  
 zu zeigen — und zu bewundern: Städtebilder und Bergaussichten, Wald und Feld,  
 Berg und See, Kirchen und Denkmäler zogen vorüber in unendlicher Mannigfaltigkeit,  
 die Sonnenschein und Nebel, ja Regen und Gewitter und das geheimnisvolle Spiel  
 des Lichts auf breiten Wasserflächen und in engen Gässchen reizvoll steigerte. Immer  
 aber technisch wohlgelungene, vollkommene Naturwahrheit mit künstlerischer Schönheit  
 verbindende Bilder in wechselnder Tönung, ja auch in bunten Farben. Wenn, wie  
 es schien, die Bilder vom Vierwaldstätter See den meisten Beifall errangen, so kam  
 das wohl nicht nur auf Rechnung der unvergleichlichen Schönheit dieses be-  
 gnadeten Erdenwinkels und die wundervollen Wirkungen, die die Photographie  
 gerade mit dem feuchten Element zu erzielen vermag: über diesen Wassern schwebt  
 nun einmal nach dem Gefühl jedes Deutschen der Geist Schillers, dessen „Wilhelm Tell“  
 gerade dem Herzen des Bergfahrers so lieb und vertraut ist, wie keine andere Gestalt  
 unserer Dichtung. Ist doch im „Tell“ alles vereint und ausgesprochen, was durch  
 die Berge in uns und zu uns spricht: von der zagenden Sorge der Hausfrau, die im  
 Geiste den Ausfahrenden allen Schrecken der grossen Höhen ausgesetzt sieht, bis zu  
 dem wehevollen Empfinden: „Auf den Bergen ist Freiheit!“ Bei solchen körperlichen  
 und geistigen Ausblicken verstrich der Abend allzurasch, und der Vorsitzende drückte  
 nur die allgemeine Empfindung aus, als er dem Vortragenden mit der Bemerkung  
 dankte: mit grossen Erwartungen sei ein jeder gekommen, die Bilder des rühmlichst  
 bekannten Künstlers zu sehen; diese Erwartungen aber seien durch das Gebotene  
 noch übertroffen worden.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 8. Dezember statt; der Saal  
 war, wie jetzt ja gewöhnlich „gerammelt“ voll. Die Tagesordnung bot den Mitgliedern  
 etwas ganz Neues. Herr Hauptmann Haertel aus Riesa erzählte unter dem Thema  
 „Ueber Berg und Tal durch die Lüfte“ von seinen Anflügen in die grossen  
 Höhen mittels des Luftballons und schilderte insbesondere zwei solche Bergfahrten,  
 die eine von München das Isertal aufwärts über das Wettersteingebirge nach Imst, die  
 andere von Berlin über den Spreewald, Kottbus nach Seidorf im Riesengebirge. Bei  
 dieser letzteren Fahrt hatte Herr Dr. Bröckelmann als Führer gedient. Der Vor-  
 tragende ist ein leidenschaftlicher Verehrer des Ballonsports und verstand es, seinen  
 Zuhörern etwas von dieser Leidenschaft mitzuteilen, sodass sie ihn mit gespanntester  
 Aufmerksamkeit auf seinen luftigen Wegen begleiteten. Was gab es da aber auch alles  
 zu hören und zu sehen: Lehrreiches und Unterhaltendes, Ernstes und Heiteres. Von  
 ganz besonderem Interesse waren die Bilder, die der Vortragende zum allergrössten  
 Teile selbst auf seinen Fahrten aufgenommen und auch selbst koloriert hat: er hat  
 für sie auf der vorjährigen Internationalen Ausstellung in Paris eine besonders ehren-

volle Auszeichnung erhalten. Es ist doch ein eigentümlicher Anblick, für die Versammelten fast sämtlich etwas nie Gesehenes, wenn man solch eine Stadt wie München oder Berlin senkrecht von oben aus einer Höhe von mehreren hundert Metern betrachtet. Dass aus solcher Entfernung doch noch wenigstens die grössten Sehenswürdigkeiten sichtbar werden, bewies die Tatsache, dass beim Ueberfliegen von Kottbus noch ein Bild des berühmten Kottbuser Postkutschers, und zwar gerade in dem Augenblick, wie er den Postkutschkasten putzte, gewonnen werden konnte. Von wunderbarer Schönheit waren einige Bilder des Wolkenmeeres, auch das noch im Winterschnee prangende Wettersteingebirge erregte sehnsüchtige Empfindungen, das Heimweh nach den Bergen; andere Bilder, die, aus bedeutender Höhe aufgenommen, die Unterschiede zwischen Tälern und Hügeln nicht mehr erkennen liessen, wirkten fast wie Landkarten. Reicher Beifall belohnte den Vortragenden, der seiner Sache viele Freunde gewonnen hatte. Möchten diese Freunde nicht nur bei der Theorie stehen bleiben, sondern ihre Empfindungen in eine Auffahrt umsetzen, zu der der Deutsche Luftschiffverein bequeme Gelegenheit bietet. Niemand wird es bereuen, einmal im wahren Wortsinne „über dem Ganzen geschwebt“ zu haben.

### Kleine Mitteilungen.

Dass ein **Gemeindevorsteher ein Exzellenz-Herr** wird, das ist gewiss so bald noch nicht vorgekommen! In unserer Sektion ist der Fall aber eingetreten: unser „Gemeindevorsteher“ Sydow ist zum Wirkl. Geheimen Rat mit dem Prädikat Exzellenz ernannt worden. Wir sind überzeugt, dass wir im Sinne aller „Gemeindemitglieder“ handeln, wenn wir unserem „exzellenten“ Vorsteher herzlichen Glückwunsch darbringen.

Wir machen unsere Mitglieder wiederholt auf den überaus segensreich wirkenden „**Verein zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen**“ aufmerksam, der seit fünf Jahren bemüht ist, „alle Getreuen zu sammeln, die ein Herz haben für die bunte Blumenpracht unserer Alpen und die ein Scherflein zu opfern bereit sind für die ideale Sache“. Mitglieder des Alpenvereins zahlen als ordentliche Mitglieder nur einen Jahresbeitrag von 1,50 Mk. Anmeldungen sind zu richten an Herrn Apotheker C. Schmolz, Bamberg.

In Berlin ansässige **Damen und Herren der Sektion Zillertal** haben auch diesmal wieder eine Weihnachtssammlung zum besten bedürftiger Kranker im Zillertal veranstaltet und 90 Mk. aufgebracht, die dem dortigen Obmann, Herrn Dr. Raitmayr in Mayrhofen, übersandt worden sind.

Einen **Weihnachtsausflug ins Riesengebirge** unternahmen die Herren Sydow, Bröckelmann, Otto Köhn, Krenz, la Quiante (mit Frau), Max Schlesinger und Geh. Rat Zimmermann. Sie fuhren bis Schreiberhau, wo sie erst spät am Abend anlangten; trotzdem gingen sie sofort noch zur Neuen Schlesischen Baude hinauf. Von ihren weiteren Heldentaten meldet einiges folgende Karte, die der Sektionsgenosse Anonymus (Name fehlt im Mitglieder-Verzeichnisse) dem Schriftleiter zu senden die grosse Freundlichkeit hatte (herzlichen Dank!):

Heinrichsbaude, den 27. Dezember 1905.

Ein Vergnügen schönster Art  
Ist doch solch 'ne Winterfahrt!  
Bei Juhuh und Pickelklang  
Geht's den dunkeln Forst entlang;  
Ob der stillen Winterpracht  
Klarer Sternenhimmel lacht.  
Morgens dann im Sonnenschein  
Steigt man in die Grube<sup>1)</sup> ein,

Wo ein Schlund dräut fürchterlich;  
Ob man raufkommt, weiss man nicht!  
Doch was hilft's, man geht zu Rinnen,  
Vorn La Quiante, Krenz mitten drinnen,  
Hinten kommt der tapfre Köhn,  
Den hättest Du mal sollen sehn!  
Bröckel- auch und Zimmermann  
Band man an die Strippe an.

Kaum schaut auf der Mensch zum Licht,  
Fällt ihm Eis ins Angesicht;  
Droben schlug's mit starker Hand  
Aus den Stufen los La Quiante.  
Alle schimpften fürchterlich —  
Besser macht es keiner nich.  
Mit den Augen rollt Herr Köhn —  
Du hättest ihn mal sollen sehn!  
Doch man fasst sich in Geduld,  
Sagt sich: Er hat keine Schuld.  
Einer mit erstarrten Zeh'n  
Ruft sogar: Gott, ist das schön!  
Der Pickel saust, der Atem keucht,  
Endlich ist das Ziel erreicht.  
Ja, so muss der Mensch sich quälen!  
„Bergheil!“ schallt's aus rauhen Kehlen.  
Mit dem Wasser, das gebrannt,  
Geht die Flasch' von Hand zu Hand.  
(Von dem Z. stammt diese her:  
Antialkoholiker!  
Hätt' er sonst nicht guten Ruf,  
Dächte man an stillen Suff.)  
Jeder zieht so seine Kreise,

R. Sydow. M. Schlesinger. Bröckelmann. Ch. la Quiante. Emmy la Quiante.  
Otto Köhn. Zimmermann. E. Weisse. Krenz.

Einen **zweiten Weihnachtsausflug ins Riesengebirge** unternahmen die Herren Apolant und Buthut. Sie begannen am 24. Dezember den Aufstieg auf dem Wege Josephinenhütte—Neue Schlesische Baude und wanderten bei dichtem Nebel über das Hohe Rad und die Grosse Sturmhaube zur Peterbaude, wo sie mit einigen anderen Herren den Weihnachts-Heiligabend feierten. Am nächsten Tage fuhren sie bei herrlichem Winterwetter im Hörnerschlitten nach Spindelmühle hinunter, stiegen über den Ziegenrückenweg zur Wiesenbaude empor und dann über die Riesenbaude zur Schneekoppe, wo der erste Feiertag bei Gesang und Tanz vergnügt beschlossen wurde. Am zweiten Feiertage: Schneesturm; wenig erfreulicher Abstieg und Marsch zur Prinz Heinrichs-Baude, von dort über die Schlingelbauden nach Krummhübel und heimwärts. — Trotz des Nebels und Schnees war die Partie wundervoll; das Riesengebirge ist in seiner Winterpracht unbeschreiblich schön.

Auch Herr Schlabitze suchte, in Begleitung seines Neffen, wieder seine heimatlichen Berge auf. Von Schmiedeberg ging er über die Grenzbauden zur Koppe, wo er die Gesellschaft Sydow (s. oben) traf. Ueber Wiesenbaude und Weberweg ging er hinab nach Spindelmühle, über die Martinsbauden zur Schneegrubenbaude und von dort über Neue Schlesische Baude nach Schreiberhau.

**Bromsilberphotographien** und Diapositive aus dem Glocknergebiete empfiehlt die Firma Heinrich Schildknecht, Wien IV 2, Luisengasse 3, in reicher Auswahl. Wir machen Freunde dieser schönen Gebirgsgruppe auf das 225 Nummern enthaltende Preisverzeichnis aufmerksam, das auf Wunsch unentgeltlich versandt wird.

#### Liste der Verstorbenen (Oktober—Dezember 1905):

|                                              |                    |
|----------------------------------------------|--------------------|
| 1. Kgl. Tiergartendirektor Geitner . . . . . | Mitglied seit 1899 |
| 2. Bankier Haslinger . . . . .               | „ „ 1895           |
| 3. Lehrer J. Heinemann . . . . .             | „ „ 1903           |
| 4. Geh. Justizrat Hesse . . . . .            | „ „ 1879           |
| 5. Ingenieur Hoppe . . . . .                 | „ „ 1897           |

<sup>1)</sup> Anmerkung des Setzers: Der Dichter scheint ein „Dieringer“ zu sein!

|                                                     |                    |
|-----------------------------------------------------|--------------------|
| 6. Oberbürgermeister Jaehne . . . . .               | Mitglied seit 1894 |
| 7. Fabrikbesitzer Ide . . . . .                     | „ „ 1902           |
| 8. Polizeidirektor a. D. H. Lange . . . . .         | „ „ 1870           |
| 9. Landgerichtsrat a. D. H. Moll . . . . .          | „ „ 1896           |
| 10. Kaufmann Nube . . . . .                         | „ „ 1894           |
| 11. Kaufmann Rettig . . . . .                       | „ „ 1902           |
| 12. Professor Dr. Freiherr von Richthofen . . . . . | „ „ 1889           |
| 13. Bankdirektor Riecken . . . . .                  | „ „ 1897           |
| 14. Hauptmann von Unger . . . . .                   | „ „ 1902           |

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin S.W., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 18.

# Verleihung neuer sowie fast neuer tadellos sauberer Alpen-Trachten

für Damen und Herren in reichster Auswahl.

**Selma Rook**

grösstes Masken-Verleih-Institut des Westens.

**W., Potsdamerstr. 106a I,** Ecke  
Steglitzerstr. 63.

Zum **Alpenfest**  
des D. u. Oe. Alpenvereins  
empfehle

## Echte Original-Gebirgs-Trachten

für Damen und Herren

Gold-, silber- und schwarzgestickte Mieder  
Hauben, Röcke, Spenser,  
Schürzen, Tücher, Strümpfe, Hüte, Gürtel u. s. w.  
um mit dem Lager zu räumen

**zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Ferner

**Echte alte Schmucksachen**

wie Hals- und Miederketten, Ringe, schön gefasste Münzen und Anhänger,  
Haarnadeln, Chatelains, Charivaris, Messer, Bestecke, Pfeifen mit und  
ohne Silberbeschlag in reichster Auswahl etc.

**R. Simon,** Gold- u. Silberarbeiter, Partenkirchen, Oberbaiern.

# Am 15. Januar erscheint mein illustrierter Katalog über Alpine Trachten.

Derselbe steht Interessenten frei zur Verfügung.

Alte echte Schmuck-  
gegenstände in grösster  
Auswahl.



**Bedeutend  
erweitertes Lager.**

Goldgestickte Mieder.  
Hauben, Hüte.  
Spenser, Tücher.  
Bauernhemden,  
Schürzen, Strümpfe.  
Gams- und Wild-  
lederne Beinkleider.  
Federschmuck.  
Edelweiss-Sträusschen.  
ca. 700 echte Gürtel.  
Stoffe, Bänder usw.  
zur Selbstanfertigung.  
Chatelaines, Ringe,  
Hals u. Mieder-Ketten.  
Essbestecke, Messer.  
Gürtel, Pfeifen,  
Münzen.

**Jeder Gegenstand  
einzeln käuflich.**

**Albert Ehrich, Berlin W. 66,**

**Mauerstr. 95, Ecke Friedrichstr.**

Weitere Sonder-Abteilungen: Bekleidung und Aus-  
rüstung für den Wintersport, Bergsport, Autosport, Jagd.  
**Grosse Ausstellung in meinem Geschäftshause Mauerstr. 95.**

Besichtigung erbeten!

ohne Kaufzwang!

Gegründet 1853.



## Winterfest

Für das **Winterfest** der Sektion  
empfehle mein überaus reichhaltiges Lager von **alten,**  
**echten,** sowie getreu nach Originalen gefertigte neue

# Alpine Trachten

Bayerns, Tirols, der Schweiz, des Schwarzwaldes, Italiens etc.

Compl. Damen-Kostüme von Mk. 26,25 an.

Compl. Herren-Kostüme von Mk. 27,25 an.

➡ **Sämtliche Kostüm-Teile werden einzeln abgegeben.** ➡

Das **illustrierte Trachten-Album** wird auf Wunsch  
gratis und franko zugesandt.

➡ Die **Ausstellung** sämtlicher Trachten, sowie alter,  
echter Schmuck-Gegenstände ist **eröffnet** und findet nur in  
meinen Geschäfts-Räumen statt. ➡

## Gustav Steidel

BERLIN SW. 19

Leipziger Strasse 67-68.

Telephon: Amt I, No. 7572.



## „Bazar“ Nürnberg

BERLIN W., Französische Strasse 20

an der Friedrichstrasse.

## Ausstellung

bairischer, tiroler und schweizer  
Trachten **nur in meinen erweiterten**  
**Geschäftsräumen**

**20 Französische Strasse 20**

zu deren Besichtigung ohne Kaufzwang  
ergehenst einladet

„Bazar“ Nürnberg.

Unser reich illustriertes Trachtenalbum,  
128 Seiten stark mit Originalaufnahmen, gibt  
jede erschöpfende Auskunft über die zur Schau  
gestellten National-Kostüme und wird Inter-  
essenten **gratis** zugesandt.

Für das

## Alpenfest

d. D. u. Oe. Alpenvereins  
alte echte

## Schmucksachen

in grösster Auswahl.

Chatelains, Ringe, Hals- und Miederketten,

Essbestecke, Messer, Gürtel, Pfeifen, Münzen.

**Gold-, Silber- und unigestickte Mieder,**

Hauben, Hüte, Tücher, Spenser, Schürzen.

**Strümpfe in reichhaltiger Ausmusterung.**

## Echte Originaltrachten.

Originelle Flösser- und Wilderer-Kostüme.

Gams-, hirsch-, bock- u. wildlederne Beinkleider.

Massanfertigung aus antiken Stoffen nach  
Originalen und nach Musterbuch.

Einzelne Teile werden billigst abgegeben.

Jagd- u. Wintersportbekleidung.

## „Bazar“ Nürnberg

Französische Strasse 20.





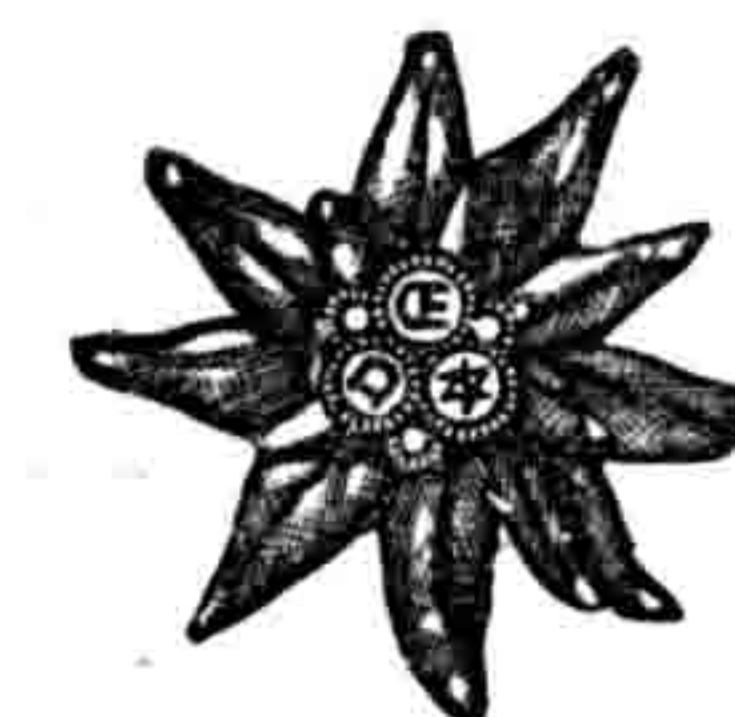
**J. C. MATZ,**  
Berlin C., Brüderstr. 13 pt.  
gegr. 1829.

Special-**LODEN**-Geschäft  
**Alpine Costüme**  
für Herren.

Grosses Lager von Joppen,  
Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.  
Gediegene Confection nach Maass.  
Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

Nummer 57.



7. Jahrgang. 1906.

# Mitteilungen

der  
**Sektion Berlin**  
des  
**Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.**

Berlin.



Februar.



1906.

1. **Sektions-Sitzung**  
am **Freitag**, den 9. Februar 1906, abends 7 $\frac{1}{4}$  Uhr  
**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

## Tagesordnung.

Vortrag. Dr. Mühlstaedt (Leipzig): Rund um die Jungfrau.  
Mit Projektionsbildern.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für  $\frac{3}{10}$  Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8 $\frac{1}{2}$  Uhr ab gestattet.

2. **Winter-Ausflug**  
am **Sonntag**, den 18. Februar 1906  
nach den Glindower Alpen  
unter Führung von Kapitza, Jaster und Weisse.

Abfahrt mit Handfrühstück vom Potsdamer Bahnhof (Vorortzug 10.<sup>15</sup>) nach Werder, Ankunft 11.<sup>06</sup>.

Strassenbahnfahrt zum Denkmal und Aufstieg zum Wachtelberg. Bierpause. Abstieg und Wanderung nach Glindow, auf den Alpen nach Petzow, nach Baumgartenbrück, durch Neu-Geltow und durch den Wildpark zur Wildparkstation. Eisenbahnfahrt nach Potsdam. Mittagessen im Bahnhof.

Rückfahrt nach Berlin 6.<sup>59</sup>, 8.<sup>01</sup>, Ankunft 7.<sup>30</sup>, 8.<sup>32</sup>. Die Fahrkarten für Hin- und Rückfahrt lösen die Teilnehmer selbst.

Meldungen bis 16. Februar bei Kagermann i. Fa. Gustav Steidel,



Frauentracht Partenkirchen.

**Alois Pix**  
BERLIN SW., Jerusalemerstr. 8.  
Geschäftshaus  
eleganter Herrenmoden.

Spezial-Abteilung für  
alpine und bayrische National-Trachten.  
Stets am Lager sind: Schlierseer, Miesbacher, Tegernseer, Berchtesgadener, Wolfratshausener, Zillertaler, Mittenwalder, Ober-Inntaler, Labertaler, Pinsgauer, Fränkische, Regensburger und Werdenfelder Trachten.

Gut erhaltene Seidenröcke mit Janker  
fast neu, in reicher Auswahl.

Großes Lager echter, antiker Silbersachen.  
Charivari, Cravattenringe, alte echte Original-  
Pfeifen mit reichem Silberbeschlag etc.

Sämtliche Kostümteile gebe einzeln ab.

✦ Goldgestickte Mieder prachtvolle Stücke. ✦

Anfertigung nach Mass innerhalb 10 Tagen.

Leipzigerstr. 67, gegen Mk. 2,— für das Mittagessen, bei welchem die gelöste Karte für den gleichfalls numerierten Platz gilt.

Die Führer behalten während der Wanderung den Vortritt.

## Kundmachungen des Vorstandes.

1.  Jahresbeiträge. Die auswärtigen Mitglieder, die den Beitrag (12 Mark) bisher nicht gezahlt haben, werden dringend ersucht, ihn umgehend mittels Postanweisung an die Sektion Berlin des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, einzusenden. Beiträge, welche nach dem 15. Februar noch ausstehen, werden mit Einschluss der Kosten (55 Pf.) durch Postauftrag eingezogen.

2. Eine Gesellige Zusammenkunft findet im Februar nicht statt.

3. Der Umtausch ungebundener Exemplare der Zeitschrift gegen gebundene hat direkt bei der Verlagsanstalt F. Bruckmann, A.-G. in München, unter portofreier Einsendung des umzutauschenden Exemplars zu erfolgen; die für den Umtausch zu zahlende Vergütung beträgt 1 Mk. 80 Pf. pro Exemplar, ohne das Porto. Einbanddecken allein sind beim Sektionsbureau zu bestellen, welches die Bestellung weitergibt. Sie kosten 80 Pf. ohne das Porto.

4. Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

5. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- |                                                                                |                             |
|--------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|
| 1. Leonhard Benedict, Kaufmann, Friedenau, Frege-<br>strasse 65/66 . . . . .   | M. Benedict, Scheil.        |
| 2. Dr. Fritz Demuth, Syndikus, W., Regensburger-<br>strasse 29 . . . . .       | L. Heine, Marckwald.        |
| 3. Fritz Heinemann, Bildhauer, Charlottenburg,<br>Pestalozzistr. 101 . . . . . | Günther-Naumburg, Schlabit. |
| 4. Dr. Julius Herzfeld, Arzt, SW., Wilhelmstr. 8 . . . . .                     | E. Grosser, P. Grosser.     |
| 5. Jack Hissink, Direktor, NW., Hansafer 8 . . . . .                           | Behnk, Beringer.            |
| 6. Friedrich Klinitz, Kaufmann, Halensee, Karls-<br>ruherstr. 3 . . . . .      | R. Schaefer, Taenzer.       |
| 7. Victor Kuhn, Ingenieur, W., Fürtherstr. 8 . . . . .                         | E. Heinitz, Dr. H. Levin.   |
| 8. Hermann Leistner, Kaufmann, W., Charlotten-<br>strasse 63 . . . . .         | Dorn, E. Fuchs.             |
| 9. Ludwig Lesser, Kaufmann, Schöneberg, Haupt-<br>strasse 137 . . . . .        | G. Lazarus, Plambeck.       |
| 10. Dr. Georg Michaelis, Arzt, W., Knesebeck-<br>strasse 43/44 . . . . .       | Borchardt, Finkelstein.     |

vorgeschlagen durch:

- |                                                                                             |                        |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|
| 11. Fritz Neumann, Lehrer, NW., Turmstr. 34 . . . . .                                       | W. Schulz, J. Walter.  |
| 12. Rudolf Presber, Rechnungsrat, Steglitz, Beyme-<br>strasse 2 . . . . .                   | Jaster, Rausch.        |
| 13. Wilhelm Retzlaff, Landgerichtsrat, Gross-Lichter-<br>felde, Altensteinstr. 58 . . . . . | A. Koch, Siegmann.     |
| 14. Willy Richter, Prokurist, Schöneberg, Stuben-<br>rauchstr. 6 a . . . . .                | Dabbert, G. Herrmann.  |
| 15. Carl Stahl, Kaufmann, S., Ritterstr. 85 . . . . .                                       | Guthmann, W. Schultze. |
| 16. Franz Zschalig, Kaufmann, NW., Händelstr. 15 . . . . .                                  | G. Glinicke, P. Knoll. |

Aus der Sektion Schwaben wünscht überzutreten Herr:

- |                                                                       |                        |
|-----------------------------------------------------------------------|------------------------|
| 17. Max Kunow, Kgl. Bankbeamter, N., Brunnen-<br>strasse 96 . . . . . | O. Becker, Neugebauer. |
|-----------------------------------------------------------------------|------------------------|

Berlin, den 30. Januar 1906.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

## Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 12. Januar statt und war von über 500 Mitgliedern besucht. Vor Eintritt in die Tagesordnung brachte der erste stellvertretende Vorsitzende, Herr Wirkl. Geh. Rat Hellwig, dem zum Wirkl. Geheimen Rate mit dem Prädikate Excellenz ernannten Vorsitzenden, Herrn Unterstaatssekretär Sydow, unter dem lebhaften Beifall der Versammlung die herzlichsten Glückwünsche zu dieser hohen Auszeichnung dar und gab der Hoffnung Ausdruck, dass er auch in seiner neuen Würde ein ebenso „excellenter“ Vorsitzender bleiben werde wie bisher. Der also Gefeierte bemerkte in seiner launigen Erwiderung, er danke zwar herzlich für die freundlichen Gesinnungen, im übrigen ginge aber doch die Sache eigentlich die Sektion gar nichts an! Hier bleibe er nach wie vor nichts weiter als „der Herr Gemeindevorsteher!“ (Lebhaftes Heiterkeit und Beifall). Hierauf hielt Herr Eduard Hahn seinen angekündigten Vortrag über seine vorjährigen Bergfahrten in der Montblanc-Gruppe. Die erste davon galt der Aiguille du Midi, die über die Südwand erstiegen wurde, hierauf folgten le Tour Noir, nicht über den Javelle-Weg, sondern über die schwierige Westwand, und sodann die von dem Vortragenden bereits zweimal vergeblich bestürmten Grandes Jorasses, die jetzt mit glücklichem Erfolg von der Mailänder Hütte aus angegriffen wurden. Nach dem Montblanc de Tacul kam dann die berühmte Dent de Requin (d. h. Haifischzahn!) an die Reihe, „le grand diable“ der Führer von Chamonix, ein Kletterberg schwerster und gefährlichster Art, den bisher noch kein Reichsdeutscher betreten hatte. Auch diese Ersteigung, deren letztes Stück eine richtige „ascension à la tire-bouchon“ bildet, glückte: um die Mittagstunde des 20. Juli standen Hahn und sein Sektionsgenosse Herbst auf dem schwer erkämpften schmalen Gipfelfelsen. Den Beschluss dieser Bergfahrten bildete dann die Ersteigung von les Périades, die trotz der weit vorgeschrittenen Ausaperung und des namentlich beim Abstiege drohenden Steinfalls ebenfalls noch glücklich durchgeführt wurde. Unterstützt wurde der Vortrag durch eine stattliche Anzahl von Lichtbildern, unter denen besonders einige Kletterbilder bemerkenswert waren, da sie den Unterschied zwischen Klettern in dem scharfen, meist grifflosen Granit und im Dolomitkalk deutlich veranschaulichten. Der Vortragende erntete am Schlusse lebhaften Beifall.

## Kleine Mitteilungen.

Am 3. Januar 1906 beging die **Schuhplatt'lgruppe** beim Krebsenwirt in altgewohnter Weise ihr Weihnachtsfest. — Eine in Bild und Wort der in dieser kleinen Gemeinde besonders gepflegten Bergespoesie entsprechende Einladung ihres Vorsitzenden, Herrn Linckelmann, hatte eine überaus grosse Zahl von Teilnehmern zusammengeführt, die in munterem Treiben die beiden Festsäle und die Nebenräume füllten. Der Hauptsaal zeigte einen farbenfrohen Schmuck in bunt bebändertem Tannengrün, dessen sinnige Anordnung dem Förster Toni und seinen Gehilfen zu danken war. Nach liebgewordenem Brauch begann die Feier mit Weihnachtssang bei Kerzenlicht und Orgelklang. Dann trat der Alte vom Berge mit seinem Alpengnomen Puck aus dem Waldesgrunde hervor und brachte der Gemeinde mit seinem Gruss die Bitte um freundliche Schonung seiner Blumenkinder bei fröhlicher Bergfahrt zur Sommerszeit. Es folgte ein wirkungsvolles Bild der heiligen Nacht von Bethlehem, umrahmt von Kinder-Englein, die nach ihrem Stillhalten zu urteilen die artigsten Gruppenkinder gewesen sein müssen. Dann leitete der Weihnachtsmann vom alten Tann durch selbstverfasste Knittelverse die ersehnte Bescheerung ein. Viel Spez'lgeschenke gab's zunächst, und manch einer wurde damit reich beladen. Ein fröhliches Auspacken, Bewundern und Kopfzerbrechen beschäftigte die Bedachten. Wer nichts bekam, wunderte sich auch! Endlich traten der Tanz und die zünftige Plattelei in ihre Rechte, und dabei wurde alles, was noch nicht zufrieden war, wieder vergnügt. Ein Rundgang verbunden mit einer Auslosung brachte den Weiberleut durch die von den Buab'n gestifteten Geschenke eine allgemeine Bescheerung. Fräulein Werner und ein fescher Jagabursch erfreuten die Zuhörer mit einigen Liedern. Weitere frische Vorträge wurden mit Dank und Beifall aufgenommen. Lange blieb man beianand, und als man endlich aufbrach, geschah's in fröhlicher, seeliger, mutiger Neujahrstimmung. Auf g'sundes Wiaderschaun!

**Wintertouren.** Herr Ingenieur Georg J. Meyer hat, zum Teil in Begleitung seiner Gemahlin, um Weihnachten und Neujahr in Oberstdorf (Algäu) einige Touren gemacht von denen wir folgendes erfahren:

25. Dez. Ankunft in Oberstdorf. Am 26. Besteigung des Nebelhorns, mit Frau, o. F., bei schlechtem Schnee, daher z. B. bis zum Nebelhornhaus fünf Stunden Gehzeit. Aussicht hervorragend schön; auf dem Bodensee waren die Wellen zu erkennen. Am 28. Widderstein, ohne Frau, mit Führer Braxmayr. Abfahrt 3 Uhr nachts mit Schlitten; ab Mittelberg-Alp um 6.<sup>15</sup> Uhr, bei völliger Dunkelheit. Bis zur dritten Alp Wegspuren. An Gentschalpass 9.<sup>45</sup> Uhr. Um den S.O.-Grat des Widdersteins herum zu einem grossen, mindestens 45° geneigten Couloir, dieses, stufenschlagend, in zweieinviertel Stunden empor. Gipfel an 1 Uhr; gegen das Walserthal starke Wächtenbildung. Aussicht sehr schön, wegen der Föhnstimmung besonders plastisch. An Mittelberg 4.<sup>30</sup> Uhr; mit Schlitten an Oberstdorf 6.<sup>45</sup> Uhr. — Am 29. trübe und warm; am 30. strömender Regen, später Schnee. Am 31. herrliche Schlittenfahrt (15 cm Neuschnee) über Fischen—Obermaiselstein—Hirschsprung—Tiefenbach—Wasach—Oberstdorf. — 1. u. 2. Januar Spaziergänge zum Oythal und Freiberg-See bei herrlichem Wetter. — Am 3. mit Frau und Führer Braxmayr bei sehr unsicherem Wetter in siebeneinviertel Stunden zur Kemptener Hütte, deren Tür erst freigeschaufelt werden musste. Wegen des entsetzlich schlechten, grundlos pulverigen Schnees sehr anstrengender Marsch. Am 4. trotz föhnartiger Wärme Aufbruch zur Besteigung der Mädelegabel; Abmarsch 6.<sup>30</sup> Uhr mit Schneereifen bei Laternenschein. Am Mädelejoch (7.<sup>30</sup>) wegen der Schnee- und Wetterverhältnisse beschlossen: Jetzt weicht, jetzt flieht! Es wird unheimlich warm. An Spielmannsau

12 Uhr; die Spur von gestern mehrfach durch Lawinen verschüttet. Am 5. Tauwetter und Regen; Heimreise.

Der Gasthof zum Löwen kann sehr empfohlen werden, ebenso Braxmayr als Führer für Wintertouren: ausdauernd, vorsichtig, erfahren. Lawinengefahr ist natürlich vorhanden, aber nicht so schlimm, wie die Einheimischen sie darstellen. Oberstdorf kann zur „Winterfrische“ nur angeraten werden; grössere Touren nur für ausdauernde Schneegänger mit Reifen oder Skiern.

Eine **Winterfahrt ins Riesengebirge** unternahmen die Herren W. Bleistein, Mosgau und Prof. Werner in Begleitung des Herrn Dr. Schwartz. Von Agnetendorf aus gelang ihnen bei leidlich gutem Schnee, aber leider meist starkem Nebel die Ersteigung des Schnee grubengrates. In der Baude trafen sie mit den Herren M. Schlesinger und Schimmelbusch zusammen, die von der Neuen Schlesischen Baude aus Skifahrten unternahmen und sich über das neuerschlossene Schneeschuhlaufgelände Neue Schles. Baude—Jakobstal geradezu begeistert äusserten. Oben genossen die Bergsteiger etwa eine halbe Stunde lang Sonnenschein und klare Aussicht, dann aber wurde der Vorhang bald wieder zugezogen, und im Nebel wanderten sie zur Peterbaude, von wo sie in Hörnerschlitten nach Spindelmühle hinabfuhren. In der Nacht trat starker Schneefall ein, so dass bei dem starken Winde die beabsichtigte Begehung des Schnee grubengrates aufgegeben werden musste. Die Herren Mosgau und Schwartz kehrten zur Peterbaude zurück, während die Herren Bleistein und Werner versuchen wollten, durch den Langen Grund und über die Geiergucke zur Wiesenbaude zu gelangen. Unterwegs liessen diese beiden sich durch eine augenblickliche Aufklärung des Wetters verleiten, den Weg über die Sacherlehne (am Ziegenrücken) einzuschlagen. Sie gerieten jedoch bei dem in Schneesturm ausartenden starken Winde und der drohenden Lawinengefahr schliesslich in eine so schwierige Lage, dass sie durch das Bett des Klausenbaches absteigen mussten und nach achtstündiger Abwesenheit wieder in Spindelmühle eintrafen. Da keine Aussicht auf Besserung des Wetters war, kehrten alle am nächsten Tage über die Peterbaude nach Agnetendorf zurück und traten die Heimfahrt an.

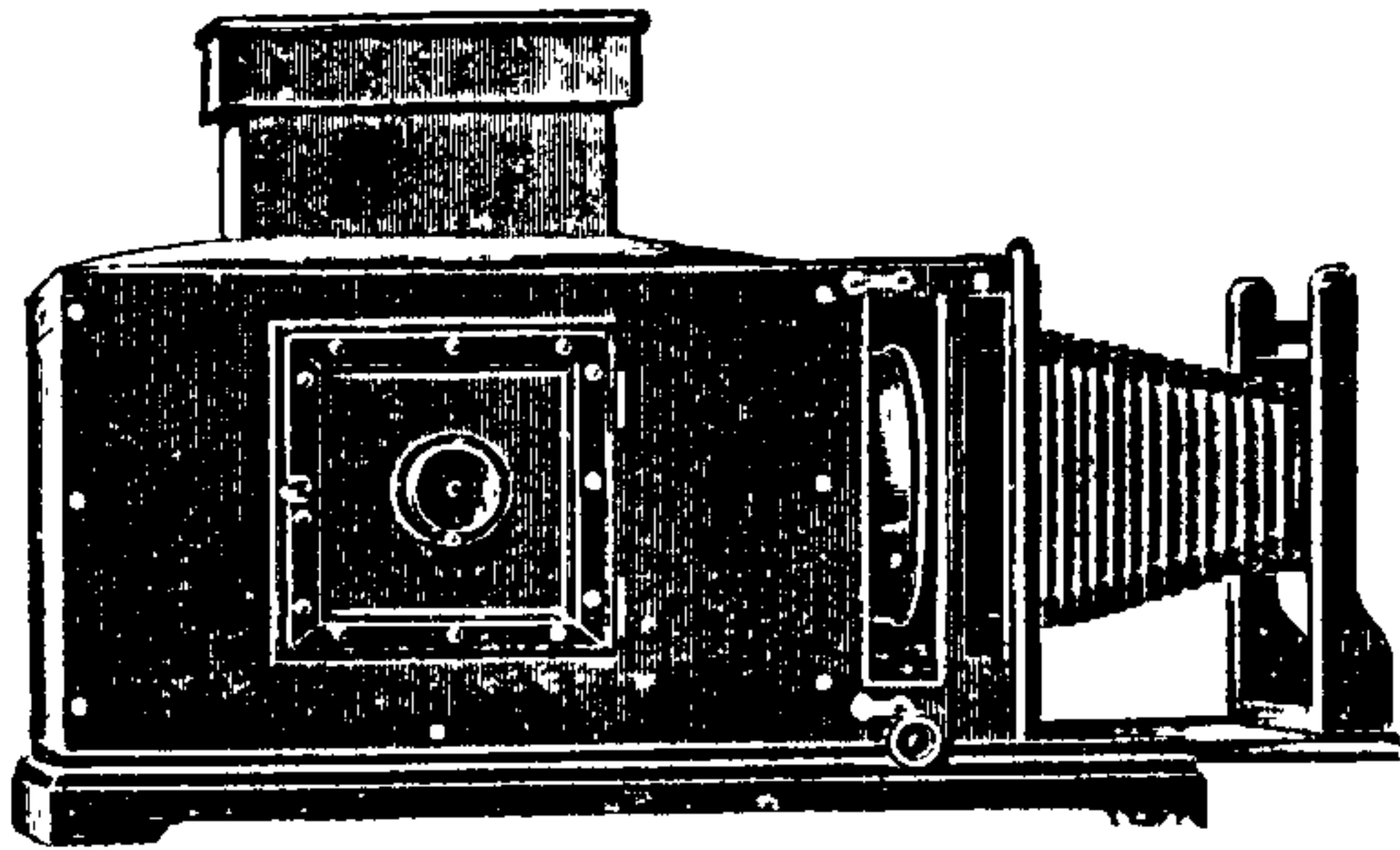
Am 19. Januar nachmittags fuhren die Herren Schimmelbusch und M. Schlesinger nach Schreiberhau, am 20. zu Fuss bis einen Kilometer oberhalb Josephinenhütte, von nun an stets auf Skiern, zunächst auf der Chaussee bis Jakobstal, dann auf dem erst in diesem Winter mit Stangen versehenen Wege auf den Steindl-Berg und hinab zur Neuen Schlesischen Baude. Die Strasse würde für Fussgänger nicht gut zu begehen sein, da meistens 1—2 m lockerer Schnee lag, hingegen ist sie für Schneeschuhläufer hervorragend und leicht. Am 21. auf den Krokonosch, zur Schnee grubenbaude und zurück zur Neuen Schlesischen Baude. Schnee auf dem Kamm für Skier ausgezeichnet. Am 22. auf den Steindl-Berg und hinab nach Jakobstal, weiter auf der Chaussee nach Neuwelt und auf dem tief verschneiten Schlittenweg direkt zurück zur Neuen Schlesischen Baude. Am 23. mit Skiern hinab auf dem Schlittenweg bei sehr günstigem Schnee nach Schreiberhau. Der steile Hang am Zackenpfad wurde wiederholt hinaufgestiegen und in sausender Fahrt herabgefahren. Möchte der schöne Schneeschuhsport bei uns doch immer mehr Anhänger finden!

M. S.

Der bekannten **Schwarzen Marie** beim Lukashansl in Ferleiten ist nach jahrelangen treuen Diensten gekündigt worden, und sie wird daher im nächsten Sommer an der Stätte ihrer bisherigen Wirksamkeit nicht mehr anzutreffen sein. Es wird ihre zahlreichen Freunde — und gewiss gibt es solche auch in unserer Sektion — interessieren, dass sie jetzt eine Stellung im Tauernhause angenommen hat.

**Otto Schroeder, Berlin S.<sup>42</sup>, Oranienstr. 71**

(Inhaber: Otto Graefe, Mitglied der Sektion Berlin).



**Vergrößerungs- und Projektions-Apparat**  
für jede Lichtquelle verwendbar:  
**Modell XI A.,**  
für Negative 9/12 cm.

Der Apparat ist aus poliertem Mahagoniholz gefertigt, innen mit Asbest und Blech ausgeschlagen, hat 2 Seitentüren mit geschützten roten Scheiben und

einen Aufsatz aus russischem Schwarzblech. Das Vorderteil besteht aus einem Lederbalgen, hat doppelten Zahntrieb und verschiebbares Objektivbrett. Der innen befindliche Condensator hat einen Durchmesser von 160 mm. Es wird ein **automatischer** Bilderrahmen mit je 2 quadratischen Einschubrahmen für Diapositive 8 1/2 x 8 1/2, 8 1/2 x 10 und 9 x 12 mitgeliefert. Alles zusammen in einem polierten und verschliessbaren Aufbewahrungskasten, ohne Objektiv und ohne Lichtquelle **Mk. 150,—**. Derselbe Apparat in derselben Ausführung mit 220 mm Condensator bis für 13 x 18 cm Negative = **Mk. 250,—**.

Gleichzeitig empfehle für Projektionszwecke:

**Schroeder's Diapositiv-Platten** (9 x 12 = Mk. 1,50)

sowie die bekannten Diapositiv-Platten der Firma:

**Otto Perutz, München** (9 x 12 = Mk. 1,90).

Man verlange die Spezialliste über Projektions- und Vergrößerungs-Apparate!  
Den Herren Mitgliedern steht mein neuester Hauptkatalog u. meine neue Monatsschrift gratis zur Verfügung.

**Verleihung** neuer sowie fast neuer tadellos sauberer **Alpen-Trachten**

für Damen und Herren in reichster Auswahl.

**Selma Rook**

grösstes Masken-Verleih-Institut des Westens.

**W., Potsdamerstr. 106a I,** Ecke Steglitzerstr. 63.

Prächtiges Geschenk.

**Atlas der Alpenflora**

II. Auflage.

5 Bände mit 500 Tafeln nach Naturaufnahmen mit Original-Aquarellen.

Preis für Mitglieder:

- a) Gebunden in grüner Leinwand Mk. 38,50,
- b) eingelegt in Kästchen (Buchform) Mk. 36,50,
- c) in losen Heften Mk. 30,00.

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.

**„Bazar“ Nürnberg**   
**BERLIN W., Französische Strasse 20**  
an der Friedrichstrasse.

**Ausstellung**

bairischer, tiroler und schweizer Trachten **nur in meinen erweiterten Geschäftsräumen**

**20 Französische Strasse 20**

zu deren Besichtigung ohne Kaufzwang ergebenst einladet

**„Bazar“ Nürnberg.**

Unser reich illustriertes Trachtenalbum, 128 Seiten stark mit Originalaufnahmen, gibt jede erschöpfende Auskunft über die zur Schau gestellten National-Kostüme und wird Interessenten **gratis** zugesandt.



Für das

**Alpenfest**

d. D. u. Oe. Alpenvereins  
alte echte

**Schmucksachen**

in grösster Auswahl.

Chatelains, Ringe, Hals- und Miederketten,  
Essbestecke, Messer, Gürtel, Pfeifen, Münzen.

**Gold-, silber- und unigestickte Mieder,**

Hauben, Hüte, Tücher, Spenser, Schürzen.

**Strümpfe in reichhaltiger Ausmusterung.**

**Echte Originaltrachten.**

Originelle Flösser- und Wilderer-Kostüme.

Gams-, hirsch-, bock- u. wildlederne Beinkleider.

Massanfertigung aus antiken Stoffen nach Originalen und nach Musterbuch.

Einzelne Teile werden billigst abgegeben.

**Jagd- u. Wintersportbekleidung.**

**„Bazar“ Nürnberg**  
**Französische Strasse 20.**





**J. C. MATZ,**  
Berlin C., Brüderstr. 13 pt.  
gegr. 1829.

Special-**LODEN**-Geschäft  
**Alpine Costüme**  
für Herren.

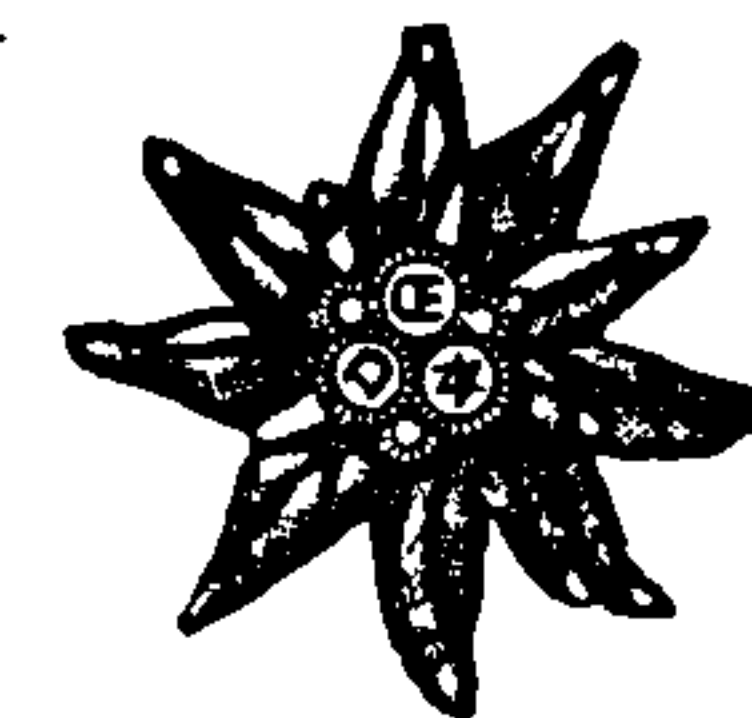
Grosses Lager von Joppen,  
Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Confection nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

Nummer 58.



7. Jahrgang. 1906.

# Mitteilungen

der  
Sektion Berlin  
des  
Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



März.



1906.

1. **Jahres-Versammlung**  
am **Freitag**, den 9. März 1906, abends 7 $\frac{1}{4}$  Uhr  
**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

## Tagesordnung.

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Geschäftsbericht für 1905.
3. Vorlegung der Jahresrechnung. Beschlussfassung über die Entlastung.
4. Wahl des Vorstandes.
5. Geschäftliches.
6. **Vortrag.** Dr. F. Kronecker: Aus der Bergwelt Japans.  
Mit Projektionsbildern.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für  $\frac{3}{10}$  Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8 $\frac{1}{2}$  Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Architektenhaus-Restaurant, Wilhelmstrasse 92/93, Räume belegt.

2. **Gesellige Vereinigung**  
am **Freitag**, den 23. März 1906, abends 8 Uhr  
**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

Ueber Kartenlesen. (Mitbringen der Alpenvereinskarte der Adamello-Presanella-Gruppe, Beilage zur Zeitschrift für 1903, empfohlen.)  
Projektionsbilder vom Engadin nach Venedig und über den Brenner zurück.



Zum bevorstehenden

## Alpen-Fest

empfehle mein reichhaltiges Lager in

## Original-Kostümen

für Herren und Damen.

Echter antiker Silberschmuck.

Goldmieder. Goldhauben.

Echte alte Gürtel.

Die **Ausstellung** in meinem Geschäftshause ist eröffnet.

Deutsches Moden- und Sport-Haus  
**Albert Ehrich**, Berlin W., Mauerstr. 95  
Ecke Friedrichstr.

~ ~ Bekleidung und Rüstzeug für den Wintersport. ~ ~

Katalog franko.

## Kundmachungen des Vorstandes.

1. Zur Aufnahme vorgeschlagene Mitglieder, die dem Vorstande nicht von Person bekannt sind, werden künftig, bevor über ihre Aufnahme vom Vorstande Beschluss gefasst wird, ersucht werden, sich dem Schriftführer auf dem Sektionsbureau, Freitags Nachmittag zwischen 6 und 7 Uhr, persönlich vorzustellen.

2. Die auf dem Winterfest gefundenen Gegenstände können auf dem Bureau abgeholt werden.

3. Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

4. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW.48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

- |                                                                                              |                                    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------|
| 1. <i>Walter Borstendorff</i> , Kaufmann, Schöneberg, Colonnenstr. 54 . . . . .              | <i>Cappé, O. Licht.</i>            |
| 2. <i>Paul Boschann</i> , Kartograph, SW., Grossbeerenstr. 27a . . . . .                     | <i>Krohn, Narraschk.</i>           |
| 3. <i>Reinhard Boy</i> , Regierungsrat, Charlottenburg, Leibnizstr. 71 . . . . .             | <i>G. Hirschfeld, Mestern.</i>     |
| 4. <i>Friedrich Hausknecht</i> , Regierungsrat, NW., Turmstr. 66 . . . . .                   | <i>G. Hirschfeld, Mestern.</i>     |
| 5. <i>Georg Heinrich</i> , Kaufmann, W., Schaperstr. 11 . . . . .                            | <i>Kerl, Rich. Müller.</i>         |
| 6. <i>Wilhelm Kleemann</i> , Bankprokurist, W., Am Karlsbad 33 . . . . .                     | <i>M. Lehmann, M. Schwarz.</i>     |
| 7. <i>Franz Kunze</i> , Kaufmann, SW., Schützenstr. 71 . . . . .                             | <i>Behre, Decken.</i>              |
| 8. <i>Dr. Adolf Lüers</i> , Stadtschulinspektor, Charlottenburg, Pestalozzistr. 96 . . . . . | <i>P. Mann, Tessmann.</i>          |
| 9. <i>Georg Paeschke</i> , Schauspieler, C., Sophienstr. 6 . . . . .                         | <i>A. Herz, Klitscher.</i>         |
| 10. <i>A. Plate</i> , Geh. Rechnungsrat, W., Leipzigerstr. 4 . . . . .                       | <i>Tyrol, Wildt.</i>               |
| 11. <i>Erwin Rahmer</i> , cand. jur., O., Langestr. 29 . . . . .                             | <i>Holz, G. Levinsohn.</i>         |
| 12. <i>Bernhard Sachs</i> , Bankier, W., Burggrafenstr. 11 . . . . .                         | <i>F. Bamberger, P. Schuster.</i>  |
| 13. <i>Willy Schlesinger</i> , Kaufmann, W., Kurfürstendamm 212 . . . . .                    | <i>H. Buchholz, L. Mann.</i>       |
| 14. <i>Ernst Schlieben</i> , Hofrat, NW., Havelbergerstr. 11 . . . . .                       | <i>Kipp, Thomaschky.</i>           |
| 15. <i>Alfred Schütt</i> , Kaufmann, NW., Klopstockstr. 54 . . . . .                         | <i>Kagermann, Streichan</i>        |
| 16. <i>Dr. Joseph Schwickerath</i> , Staatsanwalt, W., Barbarossastr. 30 . . . . .           | <i>Darmstaedter, Merschberger.</i> |
| 17. <i>Richard Wöllke</i> , Expeditender Sekretär, W., Maassenstr. 20 . . . . .              | <i>Bassenge, H. Meyer.</i>         |
| 18. <i>Dr. Hans Wolf</i> , Charlottenburg, Schlüterstr. 31 . . . . .                         | <i>Börstinghaus, Brückmann.</i>    |

Aus der Sektion Breslau wünscht überzutreten Herr:

vorgeschlagen durch:

19. *Karl von Lewinski*, Gerichtsassessor, W., Hohenstaufenstr. 13 . . . . . *P. Ruge, Tamm.*

Aus der Sektion Gleiwitz wünscht überzutreten Herr:

20. *Dr. Alfred Mankiewicz*, Staatsanwalt, NW., Thomasiusstr. 17 . . . . . *Beerwald, Knobloch.*

Aus der Sektion Posen wünscht überzutreten Herr:

21. *Dr. Ludwig Milch*, Fabrikbesitzer, Charlottenburg, Knesebeckstr. 31 . . . . . *Bieber, Landsberg.*

Berlin, den 27. Februar 1906.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

## Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 9. Februar statt und war, wie stets, ausserordentlich stark besucht. Den Vortrag des Abends hielt Herr Dr. Mühlstaedt-Leipzig unter dem Titel: „Rund um die Jungfrau“. Der Vortragende ist ein im Kreise unserer Sektion rühmlichst bekannter und stets gern gesehener Gast; wie wenige andere versteht er es, seine Zuhörer durch seine begeisterten Schilderungen der Herrlichkeit der Alpenwelt zu entzücken und dann wieder durch seinen urwüchsigen Humor zu lauter Heiterkeit hinzureissen. Dazu gibt er Bilder von technisch vollendeter, stimmungsvoller Schönheit, die etwas von der künstlerischen Auffassung an sich tragen, mit der er selbst in die Berge zieht. Der Vortrag selbst schilderte zunächst eine „vornehme“ Bergfahrt, die Besteigung des Finsteraarhorns über den SO.-Grat, dann folgten allerlei Bilder und Szenen von Luzern und der Axenstrasse, der Gotthardbahn, dem Thuner und dem Briener See, diesen gepriesenen Stätten höchsten Naturgenusses und raffiniertesten Weltbummlertums, hehrer Einsamkeit und modernster Hotelspekulation, die jetzt angeblich sogar beabsichtigt, auf dem Jungfraujoch Renntiere in den Dienst des Fremdenverkehrs zu stellen zur Schlittenfahrt über den Aletschgletscher. Den Schluss bildete die Schilderung einer Besteigung der Jungfrau von der Station Eismeer der neuen Jungfraubahn aus, welche letztere mit all ihren Schönheiten und — Wunderlichkeiten eingehend geschildert wurde. Bei dieser Wanderung widerfuhr dem Redner der ja nicht seltene Zufall, dass er durch Einbrechen einer Schneebrücke in eine Gletscherspalte versank; bewundernswert aber ist die Energie und Berufstreue, mit der er sich von seinen Führern nun noch einige Meter tiefer hinabseilen liess bis auf einen Vorsprung, von wo er dann drei photographische Aufnahmen machte!

Der sogen. Winterausflug (Winter!! wer lacht da?) sah am Sonntag, den 18. Februar um 11.<sup>h</sup> Vormittag etwa 60 Teilnehmer dem Zuge in Werder entsteigen. Am Sonabend hatte die Sonne herrlich vom wolkenlosen Himmel herabgelacht; daher herrschte natürlich am Sonntag prachtvoller Nebel, der sich bisweilen sogar in lieblichen Regen auflöste. In Werder bestiegen die wetterfesten Sektionsgenossen zunächst die Wagen der Strassenbahn, die von wirklichen, lebendigen Pferden(!) gezogen wurden, fuhren bis zum Denkmal und wanderten nach dem Orte Glindow. Im Restaurant „Glindower Alpen“, dessen Saal durch seinen hübschen Schmuck von (künstlichen) blühenden Pfirsich- und Kirschbaumzweigen bewies, dass wir in der Nähe von Werder, der Stadt der „Boombüte“, waren, wurde eingekehrt. Die meisten

tranken Fleischbrühe, während einige wenige sich leider bereits dem Alkoholgenusse ergaben. Beim Abstiege von den Glindower Alpen geriet man in ein Gehöft, von dem versichert wurde, es sei eine Ziegelei; man hätte es sonst nämlich für die „Dreckbaude“ aus dem Riesengebirge halten können; 1—2 kg Ton nahm wohl jeder an seinen Stiefeln und Hosen mit! Am Glindower See erklommen wir noch eine Höhe, von der wir eine herrliche Aussicht auf das wogende Nebelmeer hatten, also ganz alpin! Ueber Petzow mit seiner interessanten, nach Stüler's Plänen erbauten romanischen Kirche (der gewaltige Schwielowsee konnte nur geahnt werden!) gelangte man dann nach Baumgartenbrück, allwo um 3 Uhr eine äusserst gemütliche Kaffeepause veranstaltet wurde; von Glück besonders begünstigte Sektionsgenossen konnten sich sogar an Pfannkuchen erlaben. Gegen  $\frac{1}{4}$  Uhr ging es weiter: am Karlsturm vorbei, durch Neu-Geltow zum Südtor des Wildparks, und dann in diesen doch immer wieder schönen Park hinein. In der Nähe des Kellerberges störten wir drei Hirsche auf, die dann in gewaltigen Sätzen — wahrscheinlich zur Tanzstunde — davonzogen. Auf dem Bahnhofe Wildpark endete die nicht gerade schöne, aber gesundheitsfördernde und eigenartige Wanderung, und im Bahnhofsgelände von Potsdam streckte man gegen  $5\frac{1}{2}$  Uhr die Hände zum lecker, sogar sehr lecker bereiteten Mahle. — Möge mit diesem Ausfluge den Nebel- und Schmutzriesen ein genügendes Opfer dargebracht sein, auf dass wir, wenn im Wonnemond unsere trefflichen Führer wieder rufen, jauchzend singen können:

Auf leisen Lüften,  
Lind und lieblich,  
Wunderwebend er sich wiegt!

### Kleine Mitteilungen.

Das Winterfest ist wieder einmal vorbei! Man kann zwar auch von dem „Alpenfeste“ mit einiger Berechtigung frei nach Schiller sagen:

Von der Besucher Hass und Gunst verwirrt  
Schwankt sein Charakterbild in dem Berichte!

Allein dass der diesmalige Abend wirklich gelungen war, werden nur berufsmässige Nörgler bestreiten können. Der Festausschuss hatte wieder sein möglichstes getan und einen Rahmen von entzückender Schönheit geschaffen. Namentlich die Bühne — eine Gletscherlandschaft — war von prachtvoller Wirkung. Auch der „Veitenhof“, den die Akademische Sektion Berlin im ersten Saale aufgebaut hatte, verdiente lebhafteste Anerkennung. Ein bisschen voll war's ja, das ist schon wahr; aber das schadet nichts, das gehört zum Ganzen! Die Stimmung war lustig, fidel, aber nicht so lärmend laut wie in früheren Jahren; die Mahnung der — in allerliebste Verse gebrachten — Kostümordnung schien also doch gewirkt zu haben.

Der Festausschuss hat sich also wieder den aufrichtigen Dank der Sektion verdient, und zwar um so mehr, als es ihm wie wir hören, gelungen zu sein scheint, trotz der bedeutenden Kosten der neuen Dekorationen die Rechnung ohne Fehlbetrag abzuschliessen.

Mängel, die, wie allem Irdischen, so auch unserm Feste selbstverständlich anhaften, deren Bedeutung aber nicht übertrieben werden sollte, werden ihre Besprechung und sachgemässe Abhilfe finden; Vorstand und Festausschuss werden in dieser Hinsicht nichts unversucht lassen, das Erfolg verspricht.

Verlorene und vertauschte Gegenstände. Es scheint noch immer nicht allen Sektionsmitgliedern bekannt zu sein, was sie zu tun haben, wenn ihnen, sei es auf dem Winterfeste, sei es in der Monatsversammlung, irgend ein Gegenstand

abhanden gekommen oder vertauscht worden ist. Man wende sich stets an das Sektionsbureau! Dort wird alles abgeliefert, was vertauscht oder gefunden worden ist, und dort kann man es auch in Empfang nehmen. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, dass auf dem Winterfeste ein Herrenhut, in der Februarsitzung ein Regenschirm und ein weissseidenes Halstuch (Kragenschoner) vertauscht worden sind.

Winterfahrten. Die Mitglieder des Vorstandes, Dr. Bröckelmann (Führerreferent) und Köhn (Hüttenwart), sind Ende Februar auf etwa 14 Tage ins Zillertal und den Pinzgau gereist, um in Mayrhofen und Bramberg Führer-Versammlungen abzuhalten und zu versuchen, ob sie bis zu einigen unserer Hütten vordringen können. In der nächsten Nummer hoffen wir einen ausführlichen Bericht darüber zu bringen. In seiner Sprechstunde auf dem Sektionsbureau, Freitag Abend von 6—7, wird Herr Dr. Bröckelmann durch Herrn Weisse vertreten.

Auf der Hinreise haben die Herren Bröckelmann und Köhn, wie wir soeben erfahren, einen Abstecher ins Kaisergebirge gemacht. Am 21. Februar gingen sie bei günstigen Schneeverhältnissen von Kufstein nach Vorderkaiserfelden, wo sie die einzigen Gäste waren. In der Nacht trat starker Schneefall ein, der die beabsichtigte Besteigung der Naunspitze unmöglich machte. Sie rodelten daher bei —7° in 20 Minuten zum Veitenhof hinunter und in weiteren 30 Minuten nach Kufstein zurück. — „Grüsse und Schneeheil“ erwidern wir aufrichtig.

Die Herren Max Schlesinger und Schimmelbusch, die unermüdlichen Skiläufer, fuhren am 17. Februar nach Schliersee und bestiegen nach einigen kleineren Ausflügen die Bodenschneid. Infolge eingetretenen Tauwetters musste der Ausflug nach den Kitzbüheler Bergen unterbleiben. Sie fuhren daher direkt nach St. Anton am Arlberg, wo sie bei herrlichem Wetter und prachtvollem Schnee den Galzig erstiegen. Die letzte Karte (22. Februar) kam aus dem von gewaltigen Schneemassen umlagerten St. Christoph am Arlberg; weitere Touren hofften sie bei den günstigen Schneeverhältnissen in den nächsten Tagen ausführen zu können. — Skiheil!

Den Damen der Sektion Zillertal hat Herr Paul Fränkel einen Vortrag mit Lichtbildern freundlichst zugesagt; auch Damen der Berliner Sektionsmitglieder haben Zutritt. Der Vortrag wird am Mittwoch, den 14. März, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Hörsaal des Museums für Völkerkunde, Königgrätzerstr. 120, stattfinden. Einlasskarten sind gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte zu haben bei Frau Bild, Leipzigerstr. 45 (Montag, den 5. März, 3—7 Uhr; Dienstag, den 6. März, 10—1 Uhr); Frau Gravenstein, Schmidstr. 5 (Montag, den 5. März, 10—12 und 4—6 Uhr; Dienstag, den 6. März, 4—6 Uhr); Frau Michelly, Knesebeckstr. 72/73 (Dienstag, den 6. März, 4—7 Uhr); Fräulein de Nève, Potsdamerstr. 93 (Montag und Dienstag 9—11 und 4—5 Uhr). — Es ist mit Freude zu begrüßen, dass auch unsern Damen Gelegenheit geboten wird, die Meisterwerke des Herrn Fränkel zu bewundern.

### Höhenklima und Bergwanderungen in ihrer Wirkung auf den Menschen.

Im Jahresberichte unserer Sektion für 1904 steht die Bemerkung, dass das alpine Schrifttum in den letzten Jahren eine ständige Mehrung erfahren habe. Da mag denn wohl die Frage nahe liegen, ob sich denn nicht wenigstens der gehaltreichere Stoff fast erschöpft habe, ob nicht der Gesamtwert der Erzeugnisse bei aller Fülle ein geringerer geworden sei. Die Bücher von Purtscheller, Merzbacher und von v. Déchy aus den letzten Jahren beweisen das Gegenteil, ja man dürfte in ihnen die Zeichen einer fortschreitenden Entwicklung, einer Erweiterung und Vertiefung der Ziele — auch nach der wissenschaftlichen Seite — unschwer erkennen.



# Alpines Prachtwerk. Die Erschliessung der Ostalpen.

Von  
Prof. Dr. E. Richter,

herausgegeben vom  
Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten und 134 Textbildern. *Bezugspreis für Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins M. 24,— (im Buchhandel M. 36,—), gebunden in englischen Leinenband M. 30,—.*

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.

Im Verlage von Greiner & Pfeiffer, Stuttgart, ist erschienen, herausgegeben von der Sektion Berlin:

## In luftigen Höh'n. Skizzen aus dem Bergsteigerleben

von  
Theodor und Maud Wundt.

Band I: Das Matterhorn und seine Geschichte.  
Band II: Die Jungfrau und das Berner Oberland.  
Band III: Engadin—Ortler—Dolomiten.

**Preis pro Band 20 Mk.**

Für Mitglieder der Sektion Berlin ermässigten Preis von  
**15 Mk.**

# Wer eise, ählt Nürnbergs Weisse Wäsche

**Weisse Oberhemden** nur gute Qualität beste Marke glatt alle Weiten 4,—

**Weisse Oberhemden** gute Qualität beste Marke Piqué-Einsatz 4,75

**Weisse Oberhemden** gute Qualität beste Marke mit Quetschfalten halbweich 5,25

**Weisse Oberhemden** Prima Qualität allerbeste Marke Piqué-Einsatz mit Manschetten 6,—  
do. ohne Manschetten

**Weisse Oberhemden** Prima Qualität allerbeste Marke Halbweich mit kleinen Falten 8 Mk., glatt gestickt für Gelegenheiten etc. 7,—

ferner

**Nürnbergs bunte Oberhemden** in reizender Ausmusterung Pecal u. Zephir 4,—  
fein gestreift, dezente Farbengebung 8,—, 6,90, 5,50,

**Herrenkragen** beste Marke nur Leinen in modernstem Façon

**Chike Manschetten** Dtz. 12,50, 11,50, 11,—, 9,—

Grosse Auswahl in Scarfs, Ties, Plastrons und Schleifen.

Jagdcravatten, Träger, Handschuhe

Spezielle erprobte Fabrikate für Alpen-, Jagd- und Reitzwecke.

**Jagd-, Sport- und Tennishemden**  
in Oxfort, Flanell, Seide, Halbwolle, Taffet, Wolle u. Porösen Macharten.

**„Bazar“ Nürnberg**  
Berlin W., Französischesstr. 20.

Hauptdepôt der Prof. Dr. Jägerschen Normalunterkleidung,  
Nürnberg's Reformbaumwolle und Schönherr's poröser Unterzeuge.

Nürnberg's durchlässige Poroseda-Unterwäsche.

Alpen-, Tropen-, Jagd- und Sport-Ausrüstung.



# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

## Special-**LODEN**-Geschäft

beste steyrische

### Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.  
Jagd- und Touristen-Kleidung  
für Damen und Herren.

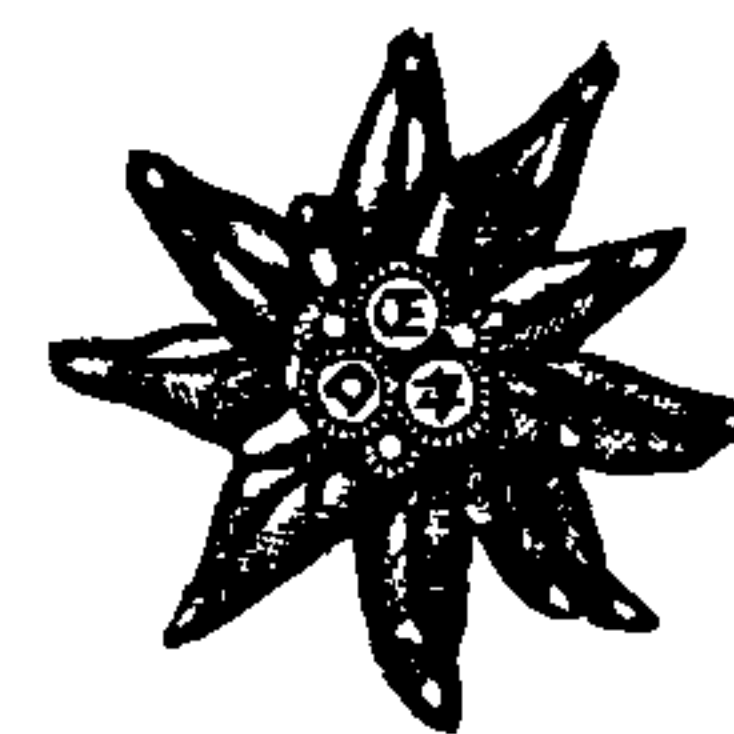
Grosses Lager von Joppen,  
Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Confection nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

Nummer 59.



7. Jahrgang. 1906.

# Mitteilungen

der

## Sektion Berlin

des

## Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



April.



1906.

### 1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 20. April 1906, abends 7 $\frac{1}{4}$  Uhr

**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

#### Tagesordnung.

Vortrag. Dr. O. Mohr: Aus dem Dauphiné. Mit Projektionsbildern.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für  $\frac{3}{10}$  Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8 $\frac{1}{2}$  Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Architektenhaus-Restaurant, Wilhelmstrasse 92/93, Räume belegt.

### 2. Erster Frühjahrsausflug

am Sonntag, den 6. Mai 1906

nach Stolpe—Spandau

unter Führung von Kapitsa, Jaster und Weisse.

Abfahrt vom Stettiner Vorort-Bahnhof früh 7.<sup>40</sup> nach Stolpe, Ankunft 8.<sup>19</sup>.  
Wanderung mit Handfrühstück nach Hohenschöpping (Bierpause), durch den Falkenhagener Forst nach Papenberge (Bierpause) und durch den Spandauer Stadtfurst nach Spandau. Dauer der Wanderung ca. 4 $\frac{1}{2}$  Stunden.

Mittagessen im Schützenhause.

Rückfahrt von Spandau nach dem Lehrter Bahnhof 6.<sup>11</sup>, 6.<sup>45</sup>, 7.<sup>19</sup>, 8.<sup>47</sup>; nach der Stadtbahn 6.<sup>40</sup>, 6.<sup>55</sup>, 7.<sup>18</sup>, 7.<sup>42</sup>.

Die Nummer der Mittagskarte gilt für den ebenfalls nummerierten Platz.

Meldungen bis 4. Mai bei Kagermann, in Firma Gustav Steidel, Leip-



Amt I, 7572.

# Gustav Steidel

BERLIN SW.19

## Leipziger Strasse 67

empfiehlt zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison  
seine porös naturwasserdichten

-Jagd-Joppen.  
-Haus-Joppen.  
-Havelocks.  
-Wettermäntel.  
-Jagdmäntel.  
-Anzüge für Damen  
und Herren.

# Loden

## Jagd- und Touristen-Ausrüstung.

Hauptlager der echten

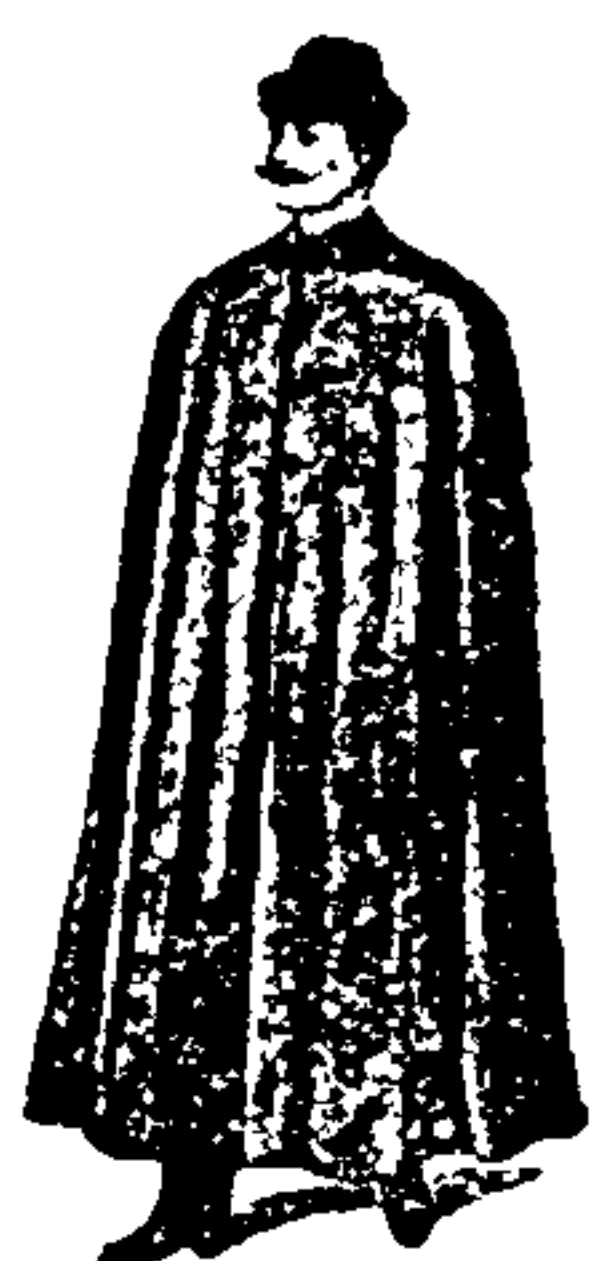
Prof. Dr. G. Jaeger'schen

## Woll-Unterkleidung.

Verkauf zu Original-Preisen.



Amt I, 7572.



zigerstr. 67 gegen Mk. 2,— für Mittagessen. Eisenbahn-Fahrkarten werden von den Teilnehmern selbst gelöst.

**Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.**

Der zweite Frühjahrsausflug findet am Sonntag, den 20. Mai nach Chorin—Oderberg statt, die näheren Angaben folgen in der Mai-Mummer der „Mitteilungen“.

## Kundmachungen des Vorstandes.

1. Der Jahresbericht für 1905 wird mit dieser Nummer versandt.

2. Auf Grund des Sektionsbeschlusses vom 14. Oktober 1904 haben folgende Mitglieder, die der Sektion seit dem Jahre 1881 angehören, das Erinnerungszeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhalten: Die Herren Professor Dr. E. Albrecht, Justizrat Wilhelm Bading, Rentner Theodor Brockhausen, Sanitätsrat Dr. G. Brusatis, Bankier Paul Dammeier, Professor Dr. Dieterici, Stadtrat a. D. Adolph Feige, Kaufmann Karl Fischer, Rentner Emil Frantz, Rentner Leonhard Friedländer, Kaufmann Oskar Koch, Generaldirektor der indirekten Steuern Winkl. Geh. Ober-Finanzrat Ernst Köhler, Stenograph Ernst Krause, Professor F. O. Kuhn, Rittergutsbesitzer Lenz, Ingenieur L. L. Lewinsohn, Ernst Liebe, Professor Dr. Maschke, Professor Dr. Friedrich Neumann, Bankdirektor Dr. A. Parrisius, Rentner Louis Plathner, Privatier Franz Rott, Geh. Sanitätsrat Dr. Carl Ruge, Medizinalrat Dr. Paul Ruge, Bankier Max Schlesinger, Geh. Sanitätsrat Dr. Robert Ulrich, Professor Dr. Gustav Weldig, Geh. Justizrat Max Winterfeldt, Geh. Sanitätsrat Dr. Rudolf Witte.

3. Eine Gesellige Zusammenkunft findet im April nicht statt.

4. **Hüttenschlüssel.** Denjenigen Sektionsmitgliedern, denen für das Jahr 1905 ein Hüttenschlüssel überlassen war, ist er auch für 1906 wieder bewilligt, soweit sie darum ersucht hatten. Die Schlüssel werden im Sektionsbureau während der Geschäftsstunden (von 9—3 Uhr) vom 17. April ab ausgegeben; dort wird auch der Haftschein ausgefüllt und die Nummer des Schlüssels in die Mitgliedskarte eingetragen.

5. Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

6. **Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.**

**Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr, mit Ausnahme des 13. April, bereit.**

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

1. Dr. *Gustav Cramm*, Arzt, SO., Köpenickerstr. 4 *Herschel, F. Zelle.*
  2. *Max Dietz*, Hofrat, W., Nollendorfstr. 20 . . . *Krohn, Kutscha.*
  3. Dr. *Paul Fridberg*, Arzt, S., Bärwaldstr. 69 . . . *C. Behrend, H. Maass.*
  4. *Paul Kahle*, Kaufmann, SW., Oranienstr. 113/114 *Bote, Schier.*
  5. Dr. *Krause*, Oberstabsarzt, Brandenburg (Havel), Jakobstr. 24 . . . . . *Lehfeld, Toepffer.*
  6. *Richard Lachmann*, Bergbaubeflossener, NW., Philippstr. 14 . . . . . *R. Knöfel, M. Mecklenburg.*
  7. Dr. *Julian Lazarus*, Arzt, S., Alte Jakobstr. 82 *Kraft, M. Lazarus.*
  8. Dr. *Paul*, Arzt, Brandenburg (Havel), . . . . *Lehfeld, Toepffer.*
  9. *Paul Prahl*, Theateragent, NW., Holsteinerufer 12 *Prandstätter, Weickardt.*
  10. Dr. *Fritz Reuter*, leitender Arzt der Städt. Heimstätte, Buch . . . . . *Canon, Habedank.*
  11. Dr. *Rohrschneider*, Arzt, Brandenburg (Havel) . *Lehfeld, Toepffer.*
  12. *Max Straus*, Fabrikbesitzer, W., Hohenstaufenstr. 64 *Bender, S. Böhm.*
  13. *Fritz Sydow*, Versicherungsbeamter, Wilmersdorf, Bernhardstr. 6 . . . . . *O. Herbst, M. Reichel.*
  14. *Adolf Wentzel*, Rechtsanwalt, Charlottenburg, Uhlandstr. 194 a . . . . . *Michelly, Städing.*
  15. *Adolf Wollank*, Rittergutsbesitzer, W., Kronenstr. 3 *O. Haac, Dr. M. Schaefer.*
- Aus der Sektion Vintschgau wünscht überzutreten Herr:
16. *Eugen Schüler*, Kaufmann, NW., Calvinstr. 8 . *Bröckelmann, J. Jacoby.*

Berlin, den 6. April 1906.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

## Aus dem Vereinsleben.

Die **ordentliche Monatsversammlung** (zugleich die Jahresversammlung) fand am 9. März statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte der Vorsitzende Unterstaatssekretär Sydow fest, dass die Einladungen zur heutigen Sitzung rechtzeitig in die Hände der Mitglieder gelangt, und dass mehr als 30 Mitglieder anwesend seien; die Jahresversammlung sei daher beschlussfähig.

Als dann erstattete er den Jahresbericht, aus dem folgendes hervorzuheben ist: Zu Anfang des Jahres 1905 zählte die Sektion 2792 Mitglieder; 240 traten neu ein, genau die Hälfte — 120 — schieden aus. Zu Anfang 1906 zählte die Sektion also 2912 Mitglieder, und im ersten Viertel des neuen Jahres hat sie die Zahl 3000 überschritten. Das erste Tausend war nach 23jährigem Bestehen erreicht (1892), das zweite Tausend nach weiteren 6 Jahren (1898).

Von den Ausgeschiedenen haben wir leider 53 durch den Tod verloren; darunter sind besonders zu erwähnen unser langjähriger Schatzmeister Prof. Dr. Emil Theel, unser alter Hüttenwart Polizeidirektor Hermann Lange, einer der Gründer der Sektion, dessen Hauptverdienst darin lag, dass er zusammen mit Enno Schumann den Platz der Berliner Hütte entdeckt hat, und Geh. Rat Prof. Dr. Ferdinand Freiherr von Richthofen, der frühere zweite Präsident des Zentralausschusses Berlin.

Von unseren Gründern leben nur noch drei: unser Ehrenpräsident Prof. Dr. Scholz, Prof. Dr. Hirschfelder und Gross.

Der Vorstand hat 13 Sitzungen abgehalten. In seinem Bestande haben einige Veränderungen stattgefunden: Der zweite Vertreter des Vorsitzenden, Dr. Grosser,

der sich sowohl bei der Sektionsverwaltung und als Vorsitzender des Festausschusses, als auch namentlich bei der Wahrnehmung der Führeraufsicht und der Beaufsichtigung unserer Hütten wesentliche Verdienste erworben hat, sah sich leider veranlasst, seine Stelle als Vorstandsmitglied niederzulegen. An seine Stelle wurde Prof. Dr. Werner zum zweiten Stellvertreter des Vorsitzenden und für diesen Präsident von Kranold zum Beirat gewählt. Das Führerreferat übernahm der zweite Schriftführer Dr. Bröckelmann.

Ordentliche Monatsversammlungen haben neun, ausserordentliche deren zwei stattgefunden. Vier Ausflüge wurden unter der bewährten Leitung der Herren Kapitza, Jaster und Weisse unternommen; der vom 7. Mai (nach Kremmen und Oranienburg) hatte die stärkste Beteiligung: 180 Personen.

Ueber die Kasse, die Hütten und die Bergfahrten erfolgen gesonderte Berichte.

Der Herr Vorsitzende schloss seinen Bericht unter lebhaftem Beifall mit folgenden Worten:

„Wenn ich endlich mit Genugtuung feststelle, dass unsere Sektion auch im Jahre 1905 an den Arbeiten des Gesamtvereins im erfreulichen Einvernehmen mit dem Zentralausschuss und den befreundeten Schwestersektionen in einer ihrer Grösse entsprechenden Weise mitgewirkt hat, so darf ich diesen Bericht nicht nur mit der Hoffnung, sondern mit der Gewissheit schliessen, dass dem D. u. Oe. A.-V. und mit ihm der Sektion Berlin auch künftig beschieden sein wird zu wachsen, zu blühen und zu gedeihen!“

Die **Jahresrechnung** lag gedruckt auf jedem Platze; der von Herrn Weisse erstattete Kassenbericht bot ein sehr erfreuliches Bild. Bei Beginn des Rechnungsjahres betrug der Bestand 7139,24 M. Die gesamten Einnahmen beliefen sich auf 69242,04 M., die gesamten Ausgaben auf 54712,04 M. Mithin schliesst das Rechnungsjahr mit einem Bestande von 21669,24 M. Im Namen der drei Kassenprüfer (G. Bild, P. Stürickow und Geh. Rat Fischer) beantragte der letztere, dem Schatzmeister Entlastung und für die ausserordentlich sorgfältige Kassenführung den Dank der Sektion auszusprechen. Unter lebhaftem Beifall stimmte die Versammlung dem zu.

Den **Hüttenbericht** erstattete Herr Köhn; auch dieser Bericht konnte durchaus erfreuliches melden.

Die **Berliner Hütte** (geöffnet vom 19. Juni bis 20. September) war oftmals überfüllt, so dass manche Besucher gezwungen waren, trotz schlechten Wetters wieder umzukehren und in den weiter unten gelegenen Gasthäusern eine Unterkunft zu suchen. Ein Erweiterungsbau ist daher ein dringendes Bedürfnis, und der Vorstand wird schon in allernächster Zeit der Sektion dahingehende Anträge unterbreiten.

Die Hütte wurde insgesamt von 5526 Personen besucht, das sind 669 Personen mehr als im Vorjahre. Von diesen blieben 3436 (2361 Herren und 1075 Damen) über Nacht; 2090 waren Tagesgäste. Von den Nachtgästen gehörten 1045 Personen (etwa 30 v. H.) alpinen Vereinen an, davon leider nur 131 (das sind nicht ganz 4 v. H.!) der Sektion Berlin. Von den annähernd 3000 Mitgliedern unserer Sektion sind also — sage und schreibe — etwas mehr als 4 v. H. auf unserer Hütte gewesen! Diese Tatsache festzustellen, ist keine erfreuliche Pflicht. — Der Monat, der den stärksten Besuch aufwies, war der August mit 2505 Personen (dagegen Juni und September — zusammen ein Monat — 637 Personen). Der verkehrsreichste Tag war der 21. Juli mit 184 Personen; den stärksten Nachtbesuch hatte die Hütte am 17. Juli: 103 Personen und am 14. August: 102 Personen; über 100 Nachtgäste haben wir in früheren Jahren noch nie gehabt.

Das **Furtschaglhaus** war geöffnet vom 16. Juni bis 21. September. Gesamtbesuch: 1135 Personen (34 mehr als im Vorjahr); davon Nachtgäste 481; von diesen

287 Mitglieder alpinen Vereine, 26 Mitglieder unserer Sektion (gegen 25 im Vorjahre — also immerhin ein ganzes Mitglied mehr!).

Die **Habachhütte** (besucht vom 3. Juli bis 16. September) sah 242 Personen bei sich (1904: 283), darunter 105 Nachtgäste; 68 Personen waren Mitglieder alpinen Vereine, 12 Mitglieder der Sektion Berlin.

Von den unbewirtschafteten Hütten hatte die **Olperer-Hütte** den stärksten Besuch: 97 Personen (1904: 98), davon 62 Nachtgäste. Nur 14 Besucher gehörten keinen alpinen Vereinen an, fünf unserer Sektion.

Die **Riffler-Hütte** wurde von 74 Personen (1904: 76) besucht, darunter nur acht Tagesgästen. Alpinen Vereinen gehörten 50 Personen an, unserer Sektion vier.

Die **Ortler-Hochjochhütte** ist infolge des sehr schlechten Spätsommers nur von 39 Personen besucht worden (1904: 65), darunter vier Damen. Nur Tagesgäste waren sechs Personen; keinen alpinen Vereinen gehörten nur neun an, drei der Sektion Berlin.

Die **Tuckettpass-Hütte** ist noch vor Eintritt des Winters unter Dach gekommen. Wenn nicht aussergewöhnliche Hindernisse eintreten, ist zu hoffen, dass im Spätsommer dieses Jahres die Einweihung wird erfolgen können. Die Hütte wird erhalten: 2 Zimmer mit je 3, 5 Zimmer mit je 2 und 1 Zimmer mit 1 Bett, zusammen also 8 Zimmer mit 17 Betten.

Insgesamt sind unsere Hütten im Jahre 1905 von 7113 Personen (1904: 6380) besucht worden.

An Ansichtspostkarten wurden im ganzen 16122 Stück verkauft; davon auf der Berliner Hütte allein 14356, auf der Ortler-Hochjoch-Hütte 70 Stück.

Den **Tourenbericht** erstattete Herr Treptow. Infolge des ungünstigen Spätsommers hat die Zahl der ausgeführten Touren gegen 1904 einen kleinen Rückgang aufzuweisen. Gesamtzahl: 4503 (4729), und zwar 2736 (2845) Bergbesteigungen und 1807 (1884) Joch- und Passübergänge. Die ersteren erstrecken sich auf 945 verschiedene Gipfel, davon 656 in den Ostalpen, 192 in den West- und Dauphiné-Alpen, 97 in anderen Gebieten. Die Bergbesteigungen wurden von 565 Mitgliedern ausgeführt.

Bei weitem die meisten Ersteigungen, nämlich 597, fanden wieder in den Dolomiten statt. Es folgen: Westalpen und Dauphiné 409, Rhätikon bis Lechtaler Alpen 240, Salzburger und Dachstein 201, Zillertaler und Riesenferner 200. Die Ortler- und Adamello-Gruppe, die voriges Jahr in den Ostalpen mit 257 die zweite Stelle einnahm, ist mit 152 an die achte Stelle gerückt. Am wenigsten besucht wurden: Ennstaler Alpen 25, Silvretta und Ferwall 40, Brenta und Sarntaler 88. Wenn unsere neue Hütte erst fertig ist, wird sich die letztere Zahl wohl erhöhen.

Am häufigsten bestiegen wurden natürlich die beiden Allerweltsberge bei der Berliner Hütte: Schönbichler Horn 31 mal, Schwarzenstein 30 mal. Es folgen Nebelhorn 29, Watzmann und Becher 27, Wilder Freiger 26, Ortler 23 (davon 6 über den hinteren Grat, 2 Hochjochgrat, 1 Marltgrat), Glockner 22, Zugspitze und Wilder Pfaff 21, Boë und Marmolata 20. Es wären ferner zu erwähnen: Fünffingerspitze 15, Langkofel und Winklerturm 8, Gr. Murfreit, Cimone della Pala und Kl. Zinne 7, Totensessel 6, Plattkofel (Ostwand), Sass Maor und Croda da Lago 5.

Wir dürfen wohl auch mit den touristischen Leistungen unserer Sektion zufrieden sein.

Hierauf schritt man zur Wahl des Vorstandes für das neue Geschäftsjahr. Auf Antrag des Herrn Geh. Rat Zimmermann sah die Versammlung von einer Zettelwahl ab und wählte den bisherigen Vorstand einstimmig durch Zuruf wieder. Der Vorsitzende dankte für dies neue Zeichen des Vertrauens und erklärte zugleich im Namen der anderen Herren die Annahme der Wahl. Alsdann machte der Vorsitzende bekannt,

dass 65 Mitglieder der Sektion jetzt 25 Jahre lang angehören, davon 29 (ihre Namen folgen an anderer Stelle) seit 1881; er sprach den letzteren herzlichen Glückwunsch aus und teilte mit, dass der Vorstand ihnen schriftlich den Dank der Sektion ausgedrückt und ihnen das Jubiläums-Edelweiss verliehen habe.

Zum Schlusse hielt Dr. Kronecker einen Vortrag über das Thema „Aus der Bergwelt Japans“. Der Vortragende hat dieses nicht nur ethnographisch interessante, sondern auch landschaftlich sehr schöne Reich im Jahre 1895 besucht und durchwandert, und zwar letzteres in der Jinrikscha, da wegen des Krieges mit China Reittiere nicht zu bekommen waren. Die Reise begann in Nagasaki, jener westlichen, auf der Insel Kiusiu gelegenen Stadt mit prächtigem, von einem Kranz reichbewaldeter Berge eingefassten Hafen. Breite, tiefeingeschnittene Flusstäler sind für diese Insel kennzeichnend, dazu viele grosse Seen, auf welchen Dampfer fahren. An einem dieser Seen liegt Kobe, nicht weit davon die berühmte heilige Stadt Kyoto, die natürlich besucht werden musste. Von Kyoto führt die Bahn nach Tokio, zum Teil durch herrliche Wälder von Kampherbäumen, die auch das an einer Bucht des Stillen Ozeans malerisch gelegene Atami, das „japanische Nizza“, umrahmen. Von dem „Passe der Sieben Provinzen“ genoss der Reisende zum ersten Male den Blick auf den höchsten Berg Japans, den 3700 m hohen erloschenen Vulkan Fujiyama. Vulkanisch sind überhaupt die meisten, übrigens zum grössten Teile noch unerstiegenen Berge Japans. Einen davon, den 2800 m hohen Nikko, erstieg der Redner bei herrlichstem Wetter. Wundervolle Landschaftsbilder mit herrlichen Waldungen und prachtvollen Seen, eigenartig belebt durch zahlreiche Tempelanlagen, bieten sich überall dem Augé des Wanderers. Zum Schluss gelangte der Vortragende auch nach der Nordinsel Okeido oder Yezo, wo sich noch Reste der Urbevölkerung, der „Ainos“, finden. Zahlreiche Lichtbilder, fast durchweg nach eigenen Aufnahmen und zum Teile in bunten Farben ausgeführt, belebten den von den Zuhörern mit einem kräftigen „Banzai“ gelohnten Vortrag.

Die **gesellige Zusammenkunft** fand am 23. März statt und war von über 100 Personen besucht. Herr Oberst Wehmann sprach über Kartenlesen und gab an der Hand der Karte des Adamello- und Presanella-Gebietes mannigfache Belehrungen in der schwierigen Kunst, eine Karte richtig benutzen zu können. Alsdann führte Herr Dr. Samter eine grosse Anzahl von Lichtbildern vor, die sämtlich mit Films aufgenommen und fast durchweg ganz vortrefflich gelungen waren. Beide Herren wurden durch lebhaften Beifall der Versammelten belohnt.

### Fr. Bramigk †.

Am 4. März starb plötzlich im Alter von 65 Jahren am Gehirnschlage der Rentner Fr. Bramigk, unserer Sektion angehörig seit 1889, in den Jahren 1892—94 Mitglied des damaligen C.-A. Berlin.

Bramigk war Landwirt von Beruf. Nachdem er aber seine Frau und seinen einzigen Sohn verloren hatte, verkaufte er seine Güter und zog nach Leipzig, wo er der dortigen Sektion des Alpenvereins beitrug. Im Jahre 1889 verlegte er seinen Wohnsitz nach Berlin und wurde Mitglied unserer Sektion. Ohne gerade ein hervorragender Gipfelstürmer zu sein, hatte er doch das lebhafteste Interesse für die Alpen und namentlich für den Alpenverein. Daher wurde er, als Berlin im Jahre 1892 die Bildung des C.-A. übernommen hatte, in diesem mit dem wichtigen Amte des Führerreferenten betraut. Er widmete ihm seine ganze Arbeitskraft; den meisten der damaligen Führerkurse hat er wohl beigewohnt. Als der C.-A. Berlin den Auftrag erhielt, die Satzungen für die neu zu gründende Führerpensionskasse zu entwerfen

nahm er sich dieser wichtigen Aufgabe, deren aussergewöhnliche Bedeutung er sofort erkannt hatte, mit Eifer und Wärme an und wusste namentlich die fachmännische Hilfe zu finden, die zum Gedeihen des Werkes in so hohem Masse beigetragen hat.

Unserer Sektion hat er lange Jahre als Mitglied des Festausschusses (unter Mitscher's Leitung) seine Dienste gewidmet und sich namentlich als Mitherausgeber der „Festzeitung“ verdient gemacht. Auch an dem früher von der Sektion Berlin herausgegebenen Führerverzeichnisse hat er eifrig mitgearbeitet.

Wenngleich er den meisten der jüngeren Sektionsmitglieder nicht mehr bekannt gewesen sein wird, so wissen die älteren doch seine Verdienste um unsere Sektion dankbar zu schätzen und werden ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren. Er ruhe sanft!

### Ein Winterausflug ins Zillertal, Februar 1906.

Man sagt, der Appetit kommt mit dem Essen, und so war es auch bei mir, er kam. Er hatte sich nach der vorjährigen Wintertour zur Berliner Hütte eingestellt. Herr Dr. Bröckelmann, der zum 23. Februar eine Führerversammlung nach Mayrhofen einberufen hatte, veranlasste mich, wieder einmal die grossartig schöne, winterliche Gebirgswelt zu besuchen, und es wurde eine gemeinschaftliche Fahrt dorthin verabredet und auch zur Ausführung gebracht.

Am 20. Februar traten wir unsere Reise an und fuhren über München bis Kufstein; an demselben Nachmittag unternahmen wir einen kleinen Abstecher ins Kaisertal, um das Vorderkaiserfelden-Haus, 1389 m hoch, zu erreichen. Bei warmer Temperatur und weichem Schnee verliessen wir Kufstein und betraten gegen 4 Uhr nachmittags bei starkem Schneefall das Haus. Das Unterkunfts Haus „Vorderkaiserfelden“ ist auch während der Winterzeit offen und bewirtschaftet, weil es sehr viel von Touristen, die den Rodelsport betreiben, besucht wird. An Sonn- und Feiertagen ist das Haus oft, wenn die Schneeverhältnisse zum Rodeln gut sind, bis auf den letzten Platz gefüllt. Heute waren wir die einzigen fremden Gäste und brauchten um Unterkunft keine Sorge zu haben. Die Verpflegung war gut, nur das Wetter machte uns einen Strich durch die Rechnung insofern, als es uns von unserer weiteren Tour, die wir uns vorgenommen hatten, abhielt. Es hatte während der ganzen Nacht geschneit, so dass wir statt des weiteren Aufstieges eine Abfahrt, und zwar mit dem Rodelschlitten, vorzogen.

Mein Lehrmeister, Herr Dr. Bröckelmann, gab mir einige Anweisungen, wie man den Schlitten zu führen habe; die Pickel wurden auf demselben festgebunden und gegen 8 Uhr früh bestiegen wir die Schlitten, um die Abfahrt auszuführen. Ich hatte mit Ausschluss einiger schwacher Versuche eine längere und von solcher Höhe kommende Abfahrt ohne Schlittenführer noch nicht unternommen und muss offen bekennen, dass ich mich mit verschiedentlichen Abstürzen und Umwerfen mit dem Schlitten schon im Geiste vertraut gemacht hatte.

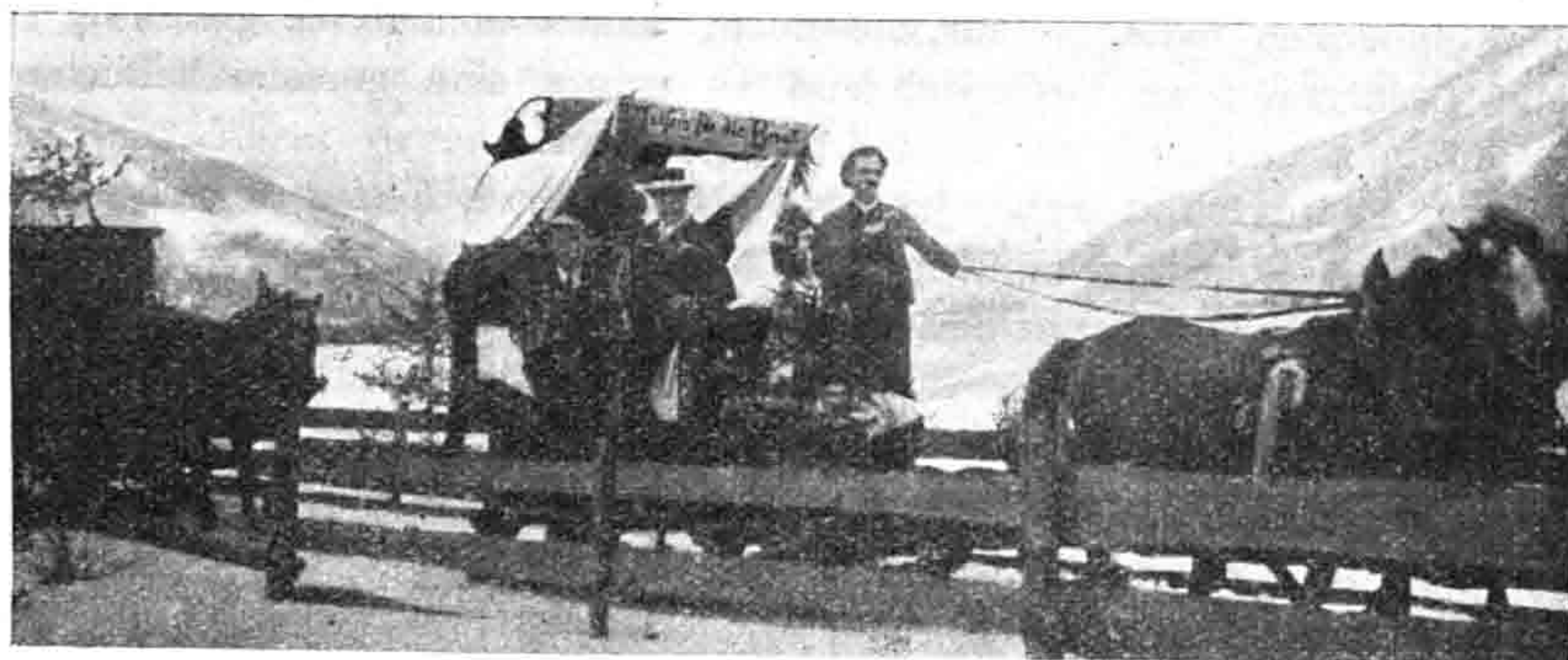
Mein Gefährte fuhr voran und machte Spur, ich folgte. In flottem Tempo ging die Abfahrt zu unserem grossen Vergnügen in circa 20 Minuten bis zum Veitenhof. Es ist eine Lust, mit Windeseile aus solcher Höhe abzufahren, und wir wurden dadurch für den Aufstieg, der uns 2 1/2 Stunden gekostet hatte, voll entschädigt.

Gegen 9 1/2 Uhr hatten wir Kufstein erreicht, wo wir in dem gemütlichen Gasthaus zum „Auracher“ unser Frühstück einnahmen, um dann die Fahrt nach Mayrhofen fortzusetzen. Dort wurden wir schon am Bahnhof mit Musik empfangen; lushti war's, es gab Hochzeit! Ganz Mayrhofen war auf den Beinen. Mit dem

Fahnenschwenker voran bewegte sich ein Brautzug, geführt vom stattlichen Musikkorps, dem sich die Wagen mit der Mitgift für die Braut anschlossen. Spinde,



Betten, Stühle, Kochgeräte, Wiege, alles wurde mitgeführt. Fröhliche, in dem Hochzeitsstaat gekleidete Bua'n und Madel'n, unter ihnen viele frische Dirndl'n mit blitzsauberem Mieder, blinkender Kette um Hals und Taille, bunten Bändern und



Blumen im Haar, reihten sich dem Zuge an. Stürmisch eilten die frohen, in Festtagslaune sich befindenden Menschen von einem Gasthaus in das andere, um auf kurze Zeit das Tanzbein zu schwingen und die Kehle anzufeuchten, bis die sämtlichen Gasthäuser, die dazu ausersehen waren, dasselbe Schicksal ereilt hatte.

Der kleine Ort ist von in Eis und Schnee starrenden Bergen, welche dem bunten, fröhlichen Treiben zuschauten, eingeschlossen und wurde durch das reizende, winterliche Sommerbild in hohem Masse belebt.

Stunde auf Stunde verrann in tollem Uebermut der Hochzeitsgäste, die sich im Freien ergötzen, bis die Sonne ihre Strahlen der Fröhlichkeit abgewendet hatte und die Festler das Standquartier für den Abend und die Nacht aufzusuchen sich anschickten. Der Wildauer und der Moigg waren dazu bestimmt. Dem lustigen Völkchen wurde es nicht zu viel; unter Tanz, Gesang und Weingenuss verschwand die Nacht, und mancher Hochzeitsgast liess die ersten Strahlen der Morgensonne auf sein müdes Haupt scheinen. Noch viele blieben im Krug beim Krüge!

Ja! Es war Karneval in Mayrhofen, eine „blinde Hochzeit“! So nannte man diesen feierlichen Umzug, der eine Nachahmung von einer Hochzeit vor hundert Jahren war.

Am anderen Vormittag hielt Herr Dr. Bröckelmann seine Führerversammlung ab, und alle dortigen ihm unterstellten Führer mussten am Platze sein; man sah sie alle, trotzdem es vielen schwer fiel, nach fröhlich durchwachter Nacht schon wieder in brauchbarer Verfassung zu sein. Verschiedenen soll es die ganze Willenskraft

gekostet haben, doch wo die Pflicht ruft, gibt es kein Säumen, und unsere braven Führer, vor kurzem noch Hochzeitsgäste, säumten auch nicht. Die Seile, Pickel, das Verbandszeug, der Kompass, die Laternen, Bücher usw. wurden kontrolliert, für gut oder für nicht brauchbar erachtet; neuen Führern und Aspiranten wurden die erworbenen Konzessionen erteilt, die Bücher dazu ausgehändigt, und, nachdem die Versammlung geschlossen, die Führer entlassen, von denen verschiedene schnell ihre Schlafstätten aufsuchten. Doch wollten die Hochzeitsklänge aus ihren Träumen nicht entwinden.

Als mein Reisegefährte und ich am frühen Morgen den noch halb im Schläfe liegenden Ort beim schönsten Wetter durchwanderten, erfreuten wir uns an der Grossartigkeit der winterlichen Natur. Das Tal bedeckte ein weisses Linnentuch, es war gesäumt mit braun-grünen Tannen, umschleiert waren die Vorberge mit bläulichem Dunst und goldig umrahmt die Spitzen von den ersten Strahlen der Morgensonne. Weit kann das Auge schauen; klarer, blauer, wolkenloser Himmel lässt uns die Schönheit bis in das Kleinste erblicken. Jede Kontur der Berge sieht man, schaut hinein in die Couloirs, verfolgt mit dem Auge die Anstiegrouen zu den Hütten, und selbst diese sind sichtbar. Die im Sommer frisch und schnell herunterbrausenden Giessbäche sind zu Eis erstarrt, ihr Lauf ist gehemmt. Schroffe Wände hängen voll Schnee, ihre Steilheit mahnt den Wanderer zur Vorsicht; die Lawinengefahr ist gross, wenn durch die alles durchwärmenden Sonnenstrahlen und warmen Winde die Wände ihre weiche und kalte Hülle abschütteln, und diese dann alles, was im Wege steht, mit sich fortreisst und unter sich begräbt. Kalt war der Morgen, der Schnee glitzerte, die kleinen Eiskristalle funkelten hell beleuchtet wie die schönsten Diamanten, bis auch ihnen ihre Pracht durch die wärmenden Sonnenstrahlen genommen wurde. Schwer trennten wir uns von dieser Herrlichkeit, vom schönsten Sommertag mitten im Winter!

Am Nachmittag stiegen wir nach Ginzling und erreichten das elektrisch erleuchtete Rosshag, nachdem wir schon längere Zeit mit der Laterne durch tiefen Schnee gewandert waren, am Abend gegen 8 Uhr.

Mein lieber Reisegefährte hatte die Vorsicht gebraucht, sich mit Schneeschuhen auszurüsten; weil mir diese langen Bretter nicht zusagen, und ich nicht darauf laufen kann, war ich gezwungen, mich mit Schneereifen zu begnügen. Wie schon erwähnt, war der Schnee sehr weich und lag wohl 1 m und darüber hoch; wir hatten beschlossen, den Aufstieg zur Berliner Hütte bei Tage zur Ausführung zu bringen, denn Mondschein hatten wir nicht. Meine winterliche Ausrüstung war unnötig gross, so dass ich gezwungen war, zum Führer noch einen Träger mitzunehmen. Wir mussten, nachdem wir am Morgen Breitlahner erreicht hatten, sämtlich die Schneereifen anlegen.

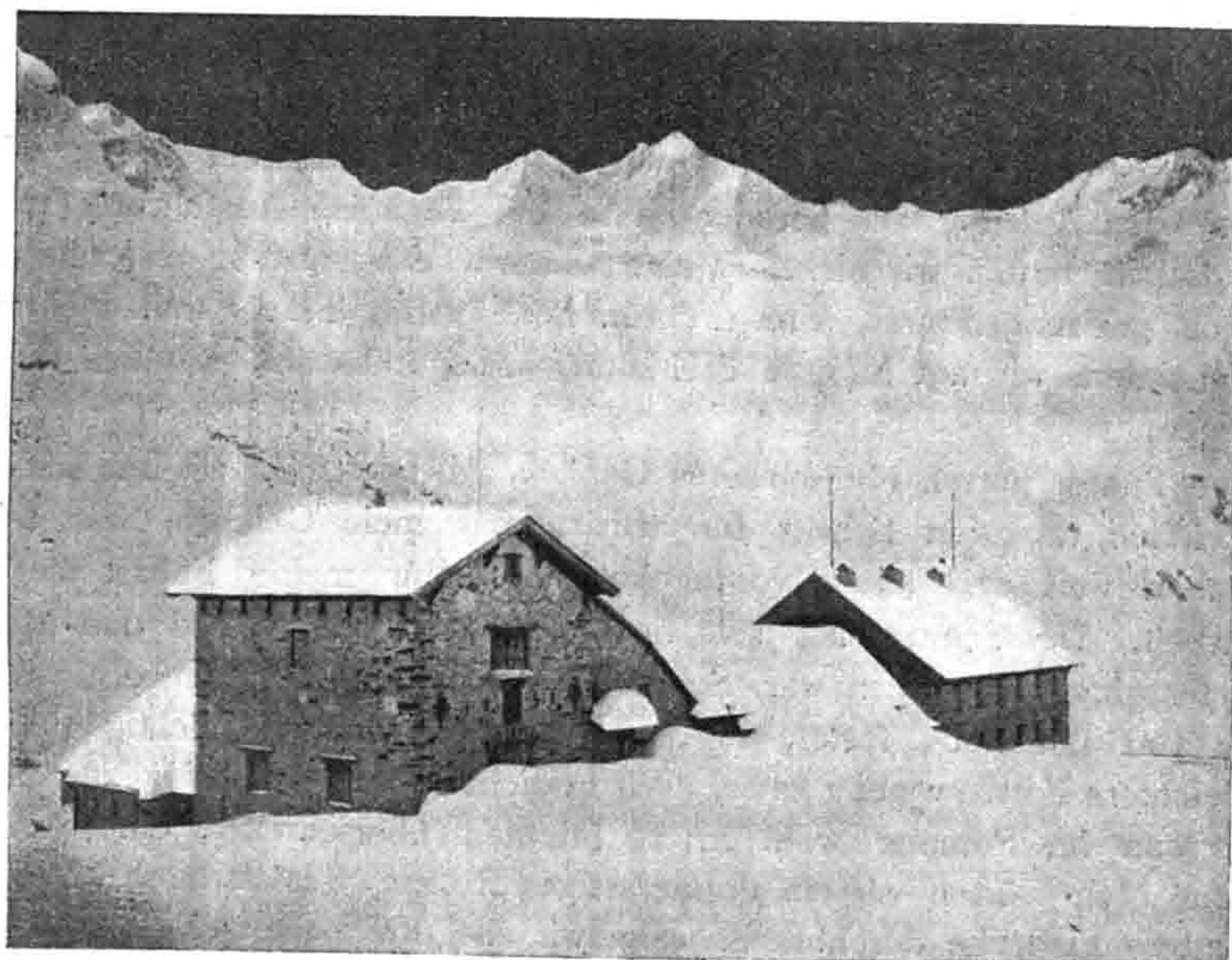
Meine Führer hatten ein schweres Gepäck, ich war frei. Bis zur Schwemmalpe ging es leidlich, langsam Schritt für Schritt, nur mein Gefährte war mit seinen Schneeschuhen weit und leicht vorangekommen. Für meine Führer begann eine schwere Arbeit. Der Schnee lag sehr hoch, war sehr weich, so dass der Führer, der als Erster ging, gezwungen war, Schritt für Schritt erst den Schnee einzustampfen; der Zweite trat ihn noch fester, so dass ich, wenn ich die richtigen Fusstapfen hielt, die leichtere Fortbewegung hatte. Wir brauchten über den Boden der Schwemmalpe, den man im Sommer wohl in 10 Minuten überschreitet, eine gute Stunde. Verschiedene Male hörten wir ein donnerartiges Rollen, was dadurch erzeugt wurde, dass die untere Eisdecke durchbrach, wenn wir alle drei nahe beieinander waren.

Um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr hatten wir die Grawand-Hütte erreicht, wo wir in der offenen Veranda bei circa —4° unser Mittagmahl einnahmen. 1 Uhr 10 Minuten ging es

weiter zum Zirbenboden; hier hatten wir, weil das Terrain sehr frei liegt und der Schnee sich dort angehäuft hatte, dieselbe schwere Arbeit, wie auf der Schwemmalpe.



Die schwerste und gefährvollste Arbeit stand uns nun bevor, die Ueberwältigung der Grawander Wand. Zu dem Bach konnten wir nicht hinabsteigen, blieben deshalb auf dem Wege, der selbstverständlich kein Weg mehr war, denn der Schnee und das Eis hatten ihn zugedeckt. Auf der rechten Kante des Weges, nach der Klamm zu im Sinne des Aufstieges, versuchten wir ihn zu behaupten, was uns auch gelang, traversierten den ganzen Weg, mussten viel Stufen schlagen und äusserste Vorsicht walten lassen, hauptsächlich bei den sehr vereisten Stellen. Nach 2½ stündiger, vorsichtiger Arbeit hatten wir das Ende des Wandweges erreicht. Der Weg zur Alpenrose bot ausser dem weichen und tiefen Schnee keine besonderen Hindernisse, ebenso wenig der Aufstieg durch den alten Weg zur Berliner Hütte.



Die Berliner Hütte am 24. Februar 1906.  
(Phot. Dr. Bröckelmann.)

Mit Bewunderung habe ich meinem Gefährten, Herrn Dr. Bröckelmann, zugehört, wie er fast die ganze Traversierung des Grawander Wandweges auf seinen Schneeschuhen ausgeführt hat und diese nur da ablegte, wo das blanke Eis zu Tage trat.

Um 5 Uhr 35 Minuten standen wir vor der Berliner Hütte; 10 Stunden hatte der Aufstieg von Rosshag erfordert. Wie freuten wir uns, als uns das gastliche Haus zu Gesicht kam und wir es betreten hatten, die Fensterläden entfernt waren, das Feuer im Kamin prasselte und der erste dampfende Tee auf dem Tische stand. Wir empfanden ein Wohlbehagen, wie man es im Sommer wohl kaum haben dürfte. Unser ersehntes Ziel war erreicht. Das Wetter war nicht besonders schön, es schneite, so dass man von der Aussicht nur sagen konnte: „Vorläufig keine Aussicht“. Beim Aufstieg hatten wir  $-6^{\circ}$ , am Abend sank das Thermometer auf  $-12^{\circ}$ . Holz war zur Genüge auf der Hütte, so dass wir unseren Tee, Glühwein und die seltene Eibswurst zubereiten und uns gut munden lassen konnten. Trotzdem die Führer längere Zeit am Abend noch gefeuert hatten, blieb die Temperatur in der Hütte  $-4^{\circ}$ , im Freien  $-12^{\circ}$ .

Am Sonntag, den 25. Februar morgens verliessen wir nach einer gut überstandenen Nacht, nachdem Herr Dr. Bröckelmann die Hütte von verschiedenen Seiten photographiert hatte und wir unser Frühstück zu uns genommen, gegen 9 Uhr 10 Minuten die Hütte.

Bis gegen 8 Uhr früh war das Gebirge verschleiert und keine Aussicht, gegen ½ 9 Uhr wurde es klar; die sämtlichen von dort sichtbaren Berge waren zum Greifen nahe, ein italienischer Himmel wölbte sich darüber, alles hatte ein frisch gewaschenes weisses Gewand. Lange haben wir diese Pracht genossen. Den Eindruck, den wir von der Gruppe empfingen, war so grossartig, dass wir uns in die Montblanc-Gruppe versetzt glauben konnten. Diese Herrlichkeit ist im Sommer nicht zu schauen. Wir waren für unsere Anstrengungen voll belohnt. Unsere Berliner Hütte zeigte sich uns nicht im Sommerkleide, kein Tourist erfreute sich der sich dort bietenden Schönheit, einsam, verlassen von den Menschen stand sie im Winterschmuck. Friede, tiefer Friede herrschte hier.

Es war Sonntag. Wir befanden uns in der erhabensten Kirche, die bedeckt war vom blauen Baldachin, der von Eis und Schneepfeilern getragen wurde, welche auf weissem Teppich ruhten. Hier hörten wir nicht den Gesang der frommen Gemeinde, nicht die Trost Worte des Geistlichen, aber tiefe Feierlichkeit durchströmte uns und liess uns dem danken, der diesen erhabensten Dom erbaut hatte. Der Dichter sagt:

„Wem Gott will rechte Gunst erweisen,  
Den schickt er in die weite Welt!“

Möge uns allen diese Gunst noch recht oft zu teil werden!

Der Abstieg ging schneller von statten, denn die tags vorher von uns festgetretenen Stufen waren, da es fast windstill war, nur wenig verweht, so dass wir sie wiederfanden und benutzen konnten. Mein Gefährte hat mir gesagt, dass die Abfahrt von der Berliner Hütte, die er auf seinen Schneeschuhen ausgeführt, die schönste gewesen sei, die er gemacht; in einigen Minuten war er bei der Alpenrose angelangt. Wir hatten etwas länger zu stampfen!

Beim Abstieg wies das Thermometer  $-10^{\circ}$  auf, die Sonne aber bestrahlte uns so, dass ich fast den ganzen Abstieg ohne Handschuhe und ohne Rock unternahm. Um 10 Uhr 30 Minuten stiegen wir wieder in die Grawander Wand ein, und auch hier waren die Stufen noch vom Tage vorher vorhanden, so dass die Wand, zu der wir beim Aufstieg circa 2½ Stunden gebraucht hatten, in 25 Minuten durchschritten wurde. Auf der Schwemmalpe waren wir 12 Uhr 30 Minuten, in Breitlahner 1 Uhr

35 Minuten und um 3 Uhr nachmittags sassen wir wieder bei Fankhauser in Rosshag. Unsere Absicht, von der Hütte aus einige Hochtouren zu machen, hatte der sehr ungünstigen Schneeverhältnisse wegen unterbleiben müssen, und wir stiegen deshalb nach Mayrhofen ab.

Am 27. Februar unternahmen wir von Mayrhofen eine sehr schöne Schlittenfahrt durch die Gerlos, nächtigten beim Camerlander, um am andern Morgen nach Wald im Pinzgau abzusteigen.

In der Nacht schneite es stark. Mein Gefährte benutzte seine Schneeschuhe, ich zog es vor, mir einen Schlitten mit einem Pferdchen zu nehmen, weil mir diese Art der Weiterbewegung bequemer erschien, und ich hatte recht. Ich hätte mein Ziel, wenn ich es überhaupt erreicht hätte, in dem furchtbaren Schnee nur mit Anspannung aller Kräfte erreichen können; dies hielt ich für überflüssig. Mein Schlitten brachte mich bis nach Ronach; oft brach das Pferd so tief in den Schnee ein, dass es grosse Mühe kostete, es weiter zu bekommen, doch glücklich, ein wiederholtes Umwerfen mit dem Schlitten nicht mitgerechnet, erreichten wir, mein Gefährte auf seinen Schneeschuhen, ich im Schlitten, das Gasthaus. Der Schnee fiel dicht und in dicken Flocken unaufhörlich zur Erde.

Von Ronach geht ein betretener Weg nach Wald im Pinzgau, nach dort stiegen wir ohne Schwierigkeiten ab; mein Gefährte auf seinen Schneeschuhen hatte jedoch nicht früher als ich (der Schnee war weich und, wie der Führer sagte: „er pickte“) den Ort erreicht. Mit der Bahn ging es weiter, und in kurzer Zeit trafen wir in Bramberg (Ausgang zu unserer Habach-Hütte) ein, und ein gutes, sauberes Mahl bereitete uns Frau Monica im Senningerbräu. Der Abend wurde verplaudert und mit dem Schreiben von Ansichtspostkarten ausgefüllt. Unsere Absicht, die Habach-Hütte zu besuchen, mussten wir wegen der Lawinengefahr im Habachtale aufgeben, unternahmen am anderen Tage eine kleine Rekognoscierung ins Hollersbach-Tal hinein und kehrten am Abend nach Bramberg zurück.

Nachdem uns unsere teure Frau Monica zwei Tage gut gepflegt hatte, konnten wir uns zu weiteren grossen Taten rüsten, und diese bestanden dann in der Ueberschreitung des Pass-Thurn. Von Bramberg ging es nach Dorf Pass-Thurn, von dort führt ein sanfter Aufstieg, der später in eine grosse Fahrstrasse mündet, über den Pass nach Jochberg. Ein leichter und recht lohnender Uebergang nach Kitzbühel, der denjenigen Touristen, die von unserer Hütte kommen und noch einen leichten Uebergang machen wollen, wohl empfohlen werden kann, schloss unsere Wintertour ab.

Zum Schluss wurden wir auf der Eisenbahnfahrt von Kitzbühel nach Wörgl durch die wundervoll abwechselnden und viele landschaftliche Reize bietenden Winterbilder hochofreut.

Otto Köhn.

## Kleine Mitteilungen.

Geh. Sanitätsrat Dr. Witte, einer der in der letzten Monatsversammlung mit dem Jubiläums-Edelweiss für 25jährige Mitgliedschaft geschmückten Sektionsgenossen, hat sich, um sein otium cum dignitate ungestört geniessen zu können, entschlossen, sein Vorstandsamt niederzulegen. Er hat dem Vorstande 21 Jahre lang angehört, davon neun Jahre lang als zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden, und sich namentlich um die Ausstattung unserer Hütten mit Hausapotheken usw. verdient gemacht. Auch als Mitglied des Festausschusses hat er eine erfolgreiche Tätigkeit entfaltet; er hat in ihm nach Mitschers Ausscheiden sogar mehrere Jahre lang den Vorsitz geführt. Wenn er jetzt der Ruhe pflegen will, so wünschen wir ihm, dass ihm dies noch recht, recht lange beschieden sein möge. Ad multos annos!

Die Schuhplattlgruppe, deren althergebrachte Mitwirkung am Winterfest durch Schützenzug und Tanz noch nachträglich hervorgehoben sei, beging am 26. März

beim Krebsenwirt ihre Winterschlussfeier in der alten fröhlichen Stimmung, welche diesem Kreise erb- und eigentümlich ist. In den allgemeinen Tanz mischten sich die sieben Schuhplattler, die gegenwärtig auf der Walze sind. Viel Staub wurde nicht aufgewirbelt; dazu war man den Winter über, wenn auch immer nur im eigenen Kreise, zu fleissig gewesen. Gesungen wurde zur Klampfen von ein Paar harmonisierenden Holzknechten aus Vorderstams. Spät war es aus, und alle Getreuen danken wohl dem heiteren Abend einen frohen Winterschied. Pfüt Gott, Zeit loss'n, afs Wiadaschaun!

Zu einem Jahresessen versammelt sich bekanntlich der Vorstand einmal im Jahre mit den Herren, die man den „weiteren Vorstand“ genannt hat, d. h. allen denjenigen, die durch besondere Arbeit dazu beitragen, das Gedeihen der Sektion zu fördern. Es sind dies die Herren vom Festausschusse, die Führer auf unseren Frühjahrsausflügen, die Kassenprüfer, die Vorstände der Hochtouristischen Vereinigung und der Schuhplattlgruppe. Dazu kommen, seit einigen Jahren natürlich erst, die „Senioren“, d. h. diejenigen Sektionsgenossen, die aus Anlass ihrer 25jährigen Zugehörigkeit zur Sektion vom Vorstande das zu diesem Zwecke gestiftete Jubiläums-Edelweiss erhalten haben. Alle die genannten Herren waren am Freitag, den 30. März, bei Haussmann zusammengekommen, um einige gemütliche Stunden miteinander zu verleben. Der „Herr Gemeindevorsteher“, Excellenz Sydow, begrüßte die Erschienenen, setzte den Zweck des Jahresessens auseinander und schloss mit einem Hoch auf die „Senioren“. Als ältester von ihnen, zugleich als einziger anwesender „Stifter“, dankte Herr Prof. Dr. Scholz, und brachte der alpinen Jugend, als welche den jetzigen Vorstand zu bezeichnen er die Schalkhaftigkeit hatte, ein Hoch dar. Nach dem nächsten Gange machte der „Mitscher-Humpen“ die Runde, jener schöne, grosse Pokal, den die Teilnehmer an der 25jährigen Jubelfeier der Sektion zu Ehren unseres früheren Ehrenmitgliedes Raimund Mitscher gestiftet haben. Da wir es bis zu einem „Einzel-Humpen“ noch nicht gebracht haben, wanderte der eine, mit edlem Rheinwein gefüllt, von Hand zu Hand und Mund zu Munde; jeder Teilnehmer sprach dazu einige Worte. Aus der Fülle der dabei teils in Prosa, teils in Versen dargebrachten, teils ernsten, teils heiteren Trinksprüche wollen wir wenigstens kurz einen hervorheben. Herr Geh. Rat Fischer, der langjährige Kassenprüfer, teilte aus der am 1. April erscheinenden Nummer des „Blättchens“ mit, dass der Vorstand, um den Besuch unserer Hütten zu heben, beschlossen habe:

1) Jedes Mitglied der Sektion — die verheirateten mit Frau und Kindern — muss jährlich mindestens einmal, sei es im Sommer, sei es im Winter, die Berliner Hütte oder das Furtschaglhäus besuchen. In der September-Sitzung haben alle eine Bescheinigung der Hüttenverwaltung über erfolgten Besuch vorzulegen.

2) Wer in die Sektion neu aufgenommen werden will, muss vorher nachweisen, dass er 14 Tage auf der Habach- oder Ortler-Hochjochhütte zugebracht hat.

Ausserdem teilte Geh. Rat Fischer mit, dass am 1. April ein Erlass der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission ergangen sei, der folgenden Inhalt habe: Die Sektion Berlin besitze ein Vermögen von über 200000 M. an Grundbesitz, ausserdem 56000 M. an preussischen Konsols mit über 17000 M. an Zinsen und Erträgen. Da nun jedes Mitglied der Sektion Berlin an diesem Vermögen ideellen Anteil habe, von niemandem aber bei seiner Steuererklärung diese Angabe gemacht worden sei, so werde die Steuerbehörde gegen alle Mitglieder der Sektion Berlin aus § 60 des Gesetzes vom 29. Juni 1891 vorgehen.

Selbst diese Schreckensnachricht vermochte indessen nicht, die fidele Stimmung der Festteilnehmer zu trüben. Nur einige waren geknickt und versuchten, spät nach Mitternacht, ihre Verzweiflung bei Friebe in einigen Gläsern Pilsener zu ersäufen. Hoffentlich ist es ihnen ebenso gelungen, wie es der Festabend war!

Für die Damen der Sektion Zillertal, denen sich aber zahlreiche Damen und Herren unserer Sektion zugesellt hatten, hat Herr Paul Fränkel seinen prächtigen Projektionsvortrag „Von den Alpen zur Millionenstadt“ am 15. März im Hörsaal des Museums für Völkerkunde wiederholt und — selbstverständlich — bei seinen Zuhörern und Zuhörerinnen denselben lebhaften Beifall gefunden wie in unserer Sektionsversammlung. Namentlich die Damen sind ihm ausserordentlich dankbar, dass er es in liebenswürdigster Weise auch ihnen ermöglicht hat, sich an den Meisterwerken seiner Camera zu erfreuen.

Von den ehemaligen Mitgliedern des Zentralausschusses Berlin (1890—1892) gehören unserer Sektion, nach dem Tode des Herrn Bramigk, nur noch vier an:





# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

## Special-**LODEN**-Geschäft

beste steyrische

### Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.

### Jagd- und Touristen-Kleidung

für Damen und Herren.

### Grosses Lager von Joppen,

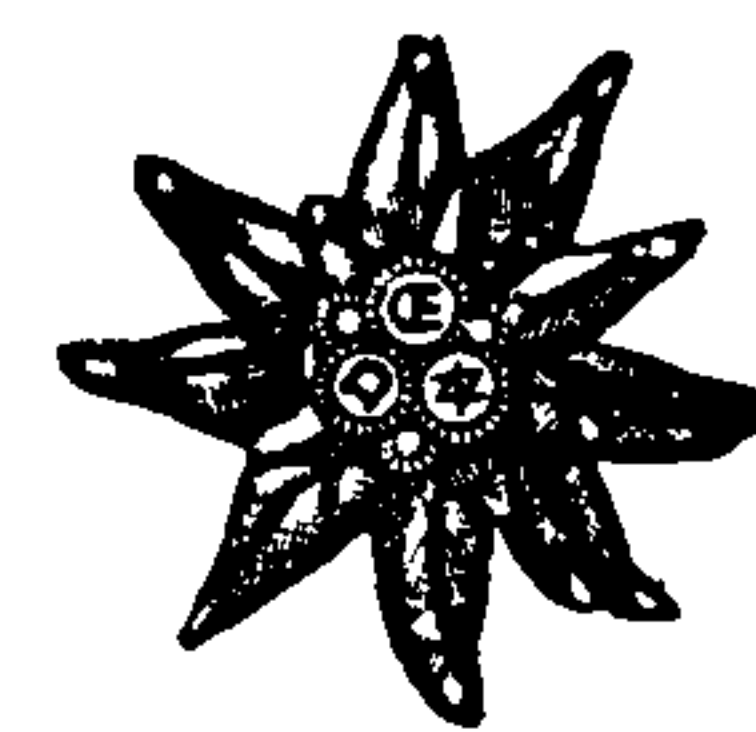
Havelocks, Wettermänteln.

### Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Confection nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

Nummer 60.



7. Jahrgang. 1906.

# Mitteilungen

der

## Sektion Berlin

des

## Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



Mai.



1906.

### 1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 11. Mai 1906, abends 7 $\frac{1}{4}$  Uhr

**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

#### Tagesordnung.

Vortrag. Direktor *Fritz Schwartz* (München): Zermatter Bergfahrten. II. Teil.  
Vom Weisshorn bis zum Matterhorn. Mit Projektionsbildern.

### 2. Ausserordentliche Sitzung

am **Freitag**, den 18. Mai, 1906, abends 7 $\frac{1}{4}$  Uhr,

**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

#### Tagesordnung.

Vortrag. Dr. *O. Mohr*: Aus dem Dauphiné. Mit Projektionsbildern.  
(Diesmal aber wirklich!)

#### Zu 1 und 2.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für  $\frac{3}{10}$  Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8 $\frac{1}{2}$  Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Architektenhaus-Restaurant, Wilhelmstrasse 92/93, Räume belegt.

### 3. Erster Frühjahrsausflug

am Sonntag, den 6. Mai 1906

nach Stolpe—Spandau

unter Führung von *Kapitza, Jaster, Tromm und Weisse*.

„Bazar“ Nürnberg, Berlin W., Französischestr. 20.

✧ An der Friedrichstr. ✧

Specialhaus für sanitäre Unterwäsche

Schönherr's poröse Maschen- und Zellenunterzeuge

Nürnberg's Poroseda-Unterwäsche.

Prof. Dr. Jaeger's Wollene und

Nürnberg's Reformbaumwollkleidung.

Merino-, Macco-, Netz- und seidene Unterkleider.

Herrenwäsche bestes Fabrikat.

Für Damen: Hemdhosen (Combinations).

Reit- u. Reformbeinkleider.

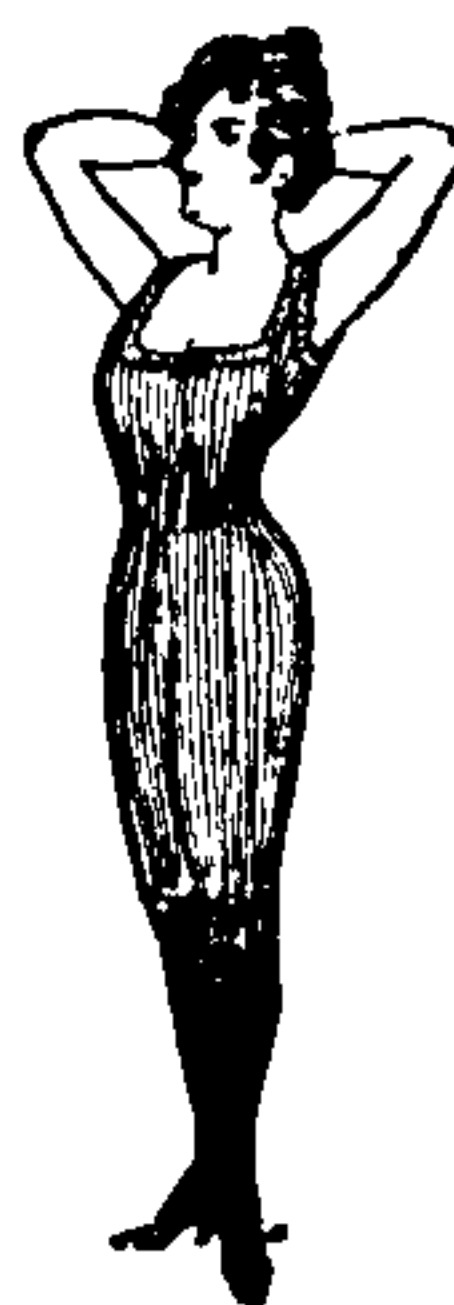
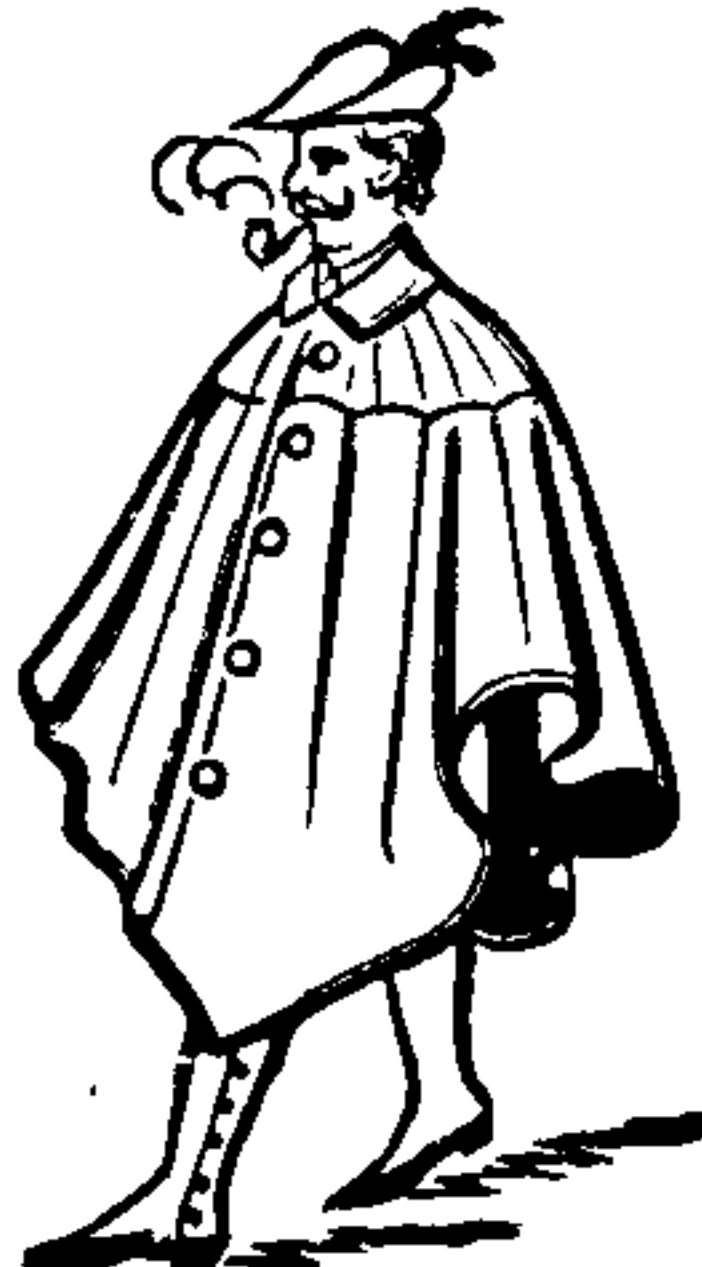
Alpine, Jagd- u. Tropenausstattungen.

Imprägnierte Wettermäntel, Ponchos

Försterkragen, Caban mit Capuze

aus wasserdichten Kamelhaarloden.

Jagd-, Touristen-Costüme für Herren und Damen.



Gründung der Firma 1859. Illustrierte Preislisten gratis. Höchste Auszeichnungen 1895 u. 1898.

Abfahrt vom Stettiner Vorort-Bahnhof früh 7.<sup>40</sup> nach Stolpe, Ankunft 8.<sup>19</sup>. Wanderung mit Handfrühstück nach Hohenschöpping (Bierpause), durch den Falkenhagener Forst nach Papenberge (Bierpause) und durch den Spandauer Stadtfurst nach Spandau. Dauer der Wanderung ca. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden.

Mittagessen im Schützenhause.

Rückfahrt von Spandau nach dem Lehrter Bahnhof 6.<sup>11</sup>, 6.<sup>45</sup>, 7.<sup>19</sup>, 8.<sup>47</sup>; nach der Stadtbahn 6.<sup>40</sup>, 6.<sup>55</sup>, 7.<sup>18</sup>, 7.<sup>42</sup>.

Die Nummer der Mittagskarte gilt für den ebenso numerierten Platz.

Meldungen bis 4. Mai bei Kagermann, in Firma Gustav Steidel, Leipzigerstrasse 67, gegen Mk. 2,— für Mittagessen. Eisenbahn-Fahrkarten werden von den Teilnehmern selbst gelöst.

Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

## 4. Zweiter Frühjahrsausflug am Sonntag, den 20. Mai 1906

nach Chorin—Oderberg

unter Führung von Kapitza, Jaster, Tromm und Weisse.

Abfahrt vom Stettiner Bahnhof mit Sonntagskarte nach Chorin 8.<sup>40</sup>, Ankunft 9.<sup>51</sup>. Wanderung mit Handfrühstück direkt zur Försterei Theerofen — ohne Berührung des Klosters — zu den Theerbrenner- und Plage-Bergen und Försterei Liepe (Bierpause), zum „Schwarzen See“ und Pimpinellenberg (Kaiser Friedrichturm) und Abstieg nach Oderberg.

Mittagessen im „Hotel Irrlitz“.

Rückfahrt mit Dampfer nach Niederfinow, von dort mit der Bahn 8.<sup>44</sup>, Ankunft in Berlin 10.<sup>02</sup>.

Meldungen bei Kagermann, in Firma Gustav Steidel, Leipzigerstrasse 67, gegen Mk. 2,— für Mittagessen und Mk. 0,50 für Dampferfahrt, zusammen Mk. 2,50. Die Eisenbahnkarte wird von den Teilnehmern selbst gelöst.

Die Nummer der Mittagskarte gilt für den ebenso numerierten Platz.

Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

Der dritte Frühjahrsausflug wird voraussichtlich am 17. Juni nach Wiesenburg stattfinden.

## Kundmachungen des Vorstandes.

1. An Stelle des Herrn Geh. Sanitätsrats Dr. Witte, der sein Amt als Beirat niedergelegt hat, ist der praktische Arzt Herr Dr. Stirl vom Vorstande zum Beirat gewählt worden.

2. Das von unserer Sektion begründete, jetzt vom Zentral-Ausschuss herausgegebene Verzeichnis der autorisierten Bergführer, Ausgabe für 1906, kann von unserem Bureau unentgeltlich bezogen werden.

3. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

- |                                                                                           |                            |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|
| 1. Johann Altwicker, Kaufmann, C., Grünstr. 2                                             | P. Friedländer, Michelly.  |
| 2. Dr. Walter Baehr, Oberlehrer, Halensee, Joachim Friedrichstr. 13                       | Beyer, F. G. Wolff.        |
| 3. Dr. Oscar Blank, Chemiker, W., Geisbergstr. 38                                         | H. Blank, Töbelmann.       |
| 4. Ernst Buschbeck, Verlagsbuchhändler, NW., Roonstr. 12                                  | Behm, Hauptner.            |
| 5. Franz Deissler, Kaufmann, SO., Melchiorstr. 45                                         | Dr. S. Levy, Patschkowski. |
| 6. Ernst Döbbelin, Fabrikbesitzer, NW., Altonaerstr. 2                                    | G. Philipp, Zwirn.         |
| 7. Kurd Endell, stud. phil., Steglitz, Südendstr. 20                                      | Fiedler, K. Kanow.         |
| 8. Dr. Leopold Feilchenfeld, Arzt, W., Bendlerstr. 27                                     | Asch, Finkelstein.         |
| 9. Julius Frankenstein, Kaufmann, SO., Am Oberbaum 2                                      | A. Hahn, Schmid.           |
| 10. Hans Fritsch, Geh. Justizrat, W., Nürnbergerstr. 40                                   | Bassenge, M. Bourwieg.     |
| 11. Dr. Georg Klatt, Oberlehrer, Gross-Lichterfelde, Manteuffelstr. 29                    | Leick, K. Pappenheim.      |
| 12. Paul Lewy, Fabrikdirektor, S., Ritterstr. 24                                          | F. Lewy, Nürnberg.         |
| 13. Albert March, Fabrikbesitzer, Charlottenburg, Sophienstr. 23/25                       | Dr. H. Hecht, J. F. Holtz. |
| 14. Leo Noack, Referendar, Schöneberg, Vorbergstr. 14                                     | Gerson, Moser.             |
| 15. Ewald von Palmowski, Rechtsanwalt, NW., Albrechtstr. 23                               | Leers, H. Strassmann.      |
| 16. Dr. Paul Pappenheim, Assistent am Kgl. Zoolog. Museum, S., Alexandrinenstr. 70        | Leick, K. Pappenheim.      |
| 17. Dr. Schulze-Besse, wissensch. Beamter a. Inst. f. Gährungsgewerbe, NW., Birkenstr. 26 | O. Mohr, F. Wendel.        |
| 18. Walter Strupp, Bankprokurist, Charlottenburg, Krummestr. 55                           | Berns, Lesser.             |
| 19. Dr. Johannes Tropske, Oberlehrer, NW., Marienstr. 14                                  | Hauptner, Stürickow.       |
| 20. Curt Westphal, Ingenieur, NW., Karlstr. 26                                            | Bosselmann, Debus.         |

Berlin, den 30. April 1906.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

## Professor Dr. W. Hirschfelder †.

In der letzten Nummer erwähnten wir, dass von den Gründern der Sektion noch drei leben — und heute müssen wir die schmerzliche Pflicht erfüllen, von dem Hinscheiden des einen von ihnen zu berichten: am 17. April ist Herr Prof. Dr. Wilhelm Hirschfelder im Alter von 78 Jahren entschlafen.

Vom Ende der 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts unternahm er regelmässig Reisen in die Alpen in allen ihren Teilen, vom Monte Viso bis zu den Ausläufern der Tauern. Seit dem Jahre 1860 war er Besucher des Oetztales und hatte dort mit dem „Vater des Alpenvereins“, dem unvergesslichen

Kuraten Franz Senn, Freundschaft geschlossen. Dort lernte er auch Herrn Prof. Scholz kennen. Als im Jahre 1869 der erste Aufruf zur Gründung eines „Deutschen Alpenvereins“ erschien, trug er aus Berlin die Unterschriften: Scholz, Deegen und Hirschfelder. Auch um das Entstehen unserer Sektion hat er sich ein grosses Verdienst erworben; er gehörte dem ersten Vorstande als Schriftführer an und war von 1880—1888 erster Stellvertreter des Vorsitzenden. Im Jahre 1880 war er es, der die ersten Sommerausflüge der Sektion ins Leben rief. Im Jahre 1893 trat er in den Ruhestand und zog nach Eisenberg i. Th., wo er auch gestorben ist. Auch nach seinem Weggange von Berlin hat er der Sektion das regste Interesse bewahrt und ist ihr ein erfahrener Ratgeber geblieben. Auf seinem Grabe legte der Vorstand einen Kranz nieder, dessen Schleifen die Inschrift trugen: „Ihrem Mitbegründer, Herrn Professor Dr. Wilhelm Hirschfelder, in Dankbarkeit die Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V.“

Erfüllt von glühender Liebe zur Natur und namentlich zu den Alpen, ein ungemein ausdauernder Läufer, hat er es auch verstanden, bei seinen Schülern Begeisterung für die Schönheiten der Natur und Freude am Wandern zu erwecken, wie der Vorsitzende der Sektion aus eigener Erfahrung bezeugen kann. Sein Gedächtnis wird in der Sektion Berlin stets in Ehren gehalten werden.

### Aus dem Vereinsleben.

Die **ordentliche Monatsversammlung** fand am 20. April statt. Der Vorsitzende gedachte zunächst in warm empfundenen Worten des am 17. d. M. verstorbenen Mitbegründers unserer Sektion, Prof. Dr. Hirschfelder. Alsdann teilte er mit, dass Geh. Rat Dr. Witte sich zu unserem Bedauern veranlasst gesehen hat, sein Amt als Vorstandsmitglied niederzulegen, und sprach ihm für seine langjährige, hingebende Tätigkeit im Namen der Sektion herzlichen Dank aus. An seiner Stelle hat der Vorstand Herrn Dr. med. Stirl zum Beirat gewählt.

Den von Lichtbildern begleiteten Vortrag des Abends hielt Herr Dr. Mohr über seine Bergfahrten im Allgäu. Ursprünglich waren umfängliche Wanderungen in dem wenig gekannten Gebiete des Parzinn beabsichtigt gewesen, aber da sich die Verabredung mit mehreren Freunden, die mit dem Vortragenden gemeinsam hatten operieren wollen, zu einer „Komödie der Irrungen“ ausgestaltete, kam es nur zu einer Ersteigung des durch seine Aussicht berühmten prächtigen Kletterberges Dremel von der Hanauer Hütte aus. Dann suchte und fand der Vortragende Gefährten in dem nahen Oberstdorf, diesem herrlichen Standquartier, das Berge aller Arten, von dem Damen- und Familienberge an bis zu besseren und erstklassigen Gipfeln umrahmen. Alle Sorten wurden je nach Laune, Wetter und Gesellschaft durchprobiert: Das Nebelhorn mit seinem anschliessenden, schönen „Höhenspaziergang“, der Schneck, den der Vortragende als Mogelberg bezeichnete, da er von jeder Seite anders aussieht, und nirgends so, wie er wirklich ist, die wilde Höfats mit ihren steilen Graswänden, auf denen das schönste Edelweiss blüht, das gar manchem jungen Leben ein jähes Ende bereitet hat, endlich die gewaltige Trettachspitze. Die Höfats wurde über den ausserordentlich exponierten Nordgrat erstiegen, die Trettachspitze durch die Westwand, beides Bergfahrten, die nur bewährten Steigern, aber diesen auch dringend empfohlen werden können. Lebhafter Beifall lohnte den Redner für seine fesselnden Ausführungen.

### Kleine Mitteilungen.

Unser Mitglied, Maler und Realschulzeichenlehrer Linckelmann, beabsichtigt die **Wanderungen und Skizziertouren mit Schülern**, welche er seit Jahren zu Pfingsten in unsere mitteldeutschen Gebirge unternimmt, auch auf die Alpen auszudehnen (in beschränkter Anzahl: 6—8 Schüler). Die Fahrt beginnt mit Anfang der grossen Ferien und geht über München durch Bayern und Tirol. Sektionsgenossen, welche beabsichtigen, ihre Söhne unter der kundigen Führung unseres Mitgliedes 3—4 Wochen mitwandern zu lassen, wollen sich bis 15. Juni behufs näherer Besprechung an die Adresse des Herrn J. Linckelmann, S., Bärwaldstr. 62, wenden.

**Wandergenosse gesucht!** Ein Sektionsgenosse (Künstler), der schon mehrere Reisen nach den Alpen unternommen hat, sucht für eine Wanderung in der Adamello-, Presanella- und Brenta-Gruppe, wobei auch mittelschwere Bergbesteigungen gemacht werden sollen, einen Reisegefährten. Zeit: Schulferien (Anfang Juli bis Mitte August). Näheres ist auf dem Sektionsbureau zu erfahren.

Ueber eine **Wintertour im Berner Oberland** berichtet uns Herr Rudolf Bleistein: Am 17. März brach ich von Trachsellauenen im Lauterbrunner Tale auf, um die Jungfrau zu besteigen, hatte aber doch die Kletterei im Winter etwas zu sehr unterschätzt und musste nach mehrstündiger, äusserst schwerer Arbeit, die nicht viel über den Schwarzen Mönch hinausführte, zurückkehren, da der vereiste Fels sowie riesige Schneemassen den Berg auf das beste verbarrikierten. Alles energische Widerstreben half nichts, die physischen Kräfte reichten nicht aus und ich musste mich als abgeschlagen bekennen. Um wenigstens etwas zu leisten, wollte ich das Tschingelhorn versuchen, und brach am 19. bei schönstem, klarem Wetter mit den Führern Jacob und Alf. Müller auf. Um 4 Uhr verliessen wir das tief verschneite Wirtshaus und mit sofort angelegten Schneereifen ging es durch den herrlichen Wald aufwärts. Der Schnee liegt durchschnittlich etwa 1,50 m hoch und es ist windstill. Als es etwas heller wird, erreichen wir eine Lichtung und erblicken das Tschingelhorn und Breithorn, wie sie sich dunkel gegen den mattblauen Himmel abheben; auf jede Spitze aber hatte die Sonne ein schmales Glanzlicht kühn geworfen, — ein unbeschreiblich faszinierender Anblick. Wir passieren die Häuser, oder richtiger Giebel — denn nur diese sind sichtbar — des unteren und oberen Steinbergs und überschreiten die nun folgenden Abhänge und Halden, etwa 30 m oberhalb des gewöhnlichen Weges; die tief unten liegende Schlucht ist durch eine Lawine halb verschüttet, die auch die Brücke vollkommen bedeckt. Um den Gletscher zu erreichen, müssen wir an immer steiler werdenden Halden entlang und sind schliesslich sogar gezwungen, die Schneereifen abzulegen, da sie keinen Halt mehr bieten, wodurch die weitere Arbeit natürlich äusserst mühselig wird. Nach 1½ Stunden etwa erreichen wir die Moräne und machen dort Frühstücksrast (8 Uhr). Um ½ 9 Uhr geht es weiter in scheinbar endlosem, sehr steilem und anstrengendem Aufstieg bis 11 Uhr. Der Weg an sich ist wunderbar, vor uns liegt die Blümlisalp, später auch das Mutthorn, links Tschingel-, rechts Gspaltenhorn, etwas östlich zurück die Jungfrau und die herrlich beleuchtete Kette des Faulhorns. Nach ¼ stündiger Pause geht es weiter und wir erreichen um 1 Uhr die Passhöhe und ohne hier weiter Aufenthalt zu machen nach schwerstem Kampfe 20 Minuten vor 3 Uhr die Hütte. Die letzten Stunden mussten wieder ohne Schneereifen zurückgelegt werden, und wir wechselten ganz regelmässig alle 15 Minuten mit dem mühseligen Einstampfen ab. Die Hütte war stark eingeschneit und wir wollten sie daher nicht erst aufbrechen, sondern zuvor wenigstens

den Petersgrat noch erreichen, da es für das Tschingelhorn doch viel zu spät geworden war. Nach 1½ Std. hatten wir den 3205 m hohen Grat erreicht. Es begann zu dunkeln und wir mussten schnell zurück, um die ganz tief verschneite Hütte auszugraben, und etwas Ruhe zu finden. Um ½8 Uhr endlich gab es Tee. Die angestellten Beobachtungen ergaben für den Abend: Wind N.-W. halbstark, Thermometer: —4° C., Barometer 482 mm, Himmel klar. Die Aussicht für das Wetter auf morgen schien mir demnach gut. Während der Nacht jedoch erhob sich ein wilder Sturm, der so stark wurde, dass für keinen von uns an Schlaf zu denken war. Es dröhnte und toste um uns, als ob die Hölle losgelassen war, und feine Schneeströme kamen durch alle Ritzen der Wände und Decke. Wir konnten nichts tun als abwarten und kochten zur Unterhaltung Tee. Um ½6 Uhr, am Morgen des 18. war der Wind S.-S.-W. und orkanartig. Thermometer: —17° C., Barometer 468 mm, Himmel halb bedeckt. Wir brachen auf, aber die Bewölkung nahm reissend schnell zu. Den versuchten Abstieg nach Kandersteg mussten wir nach dreiviertelstündiger Arbeit aufgeben, da der Kampf gegen den Sturm, — der jetzt von dichtem Schnee- und Nebeltreiben begleitet war — unmöglich wurde. Wir wandten uns zur Hütte zurück, um wieder gen Trachsellauenen abzusteigen. Durch den Nebel war es sehr dunkel geworden, und ich muss gestehen, dass mir jede Orientierung zur Unmöglichkeit wurde, und ich mich vollständig auf die beiden Müller verlassen musste. Wir konnten, den Wind im Rücken, scharf losgehen, und machten um 11 Uhr die erste Pause unterhalb des Gspaltenhorns, von denen wir die Lawinen in ganz kurzen Abständen herunterdonnern hörten. Beim weiteren Abstiege überschritten wir den kleinen, am Fusse der Moräne befindlichen See, der natürlich eingefroren und hoch verschneit war. Wir hielten ihn für sicher, mussten jedoch das Gegenteil erfahren, da am Rande der Mulde ein grosses Schneebrett mit uns abging, und uns recht unsanft mit der Eisdecke in Berührung brachte. Zur Erholung mussten wir eine halbstündige Pause machen und konnten dann bis zu den Halden in dem weichen Schnee herrlich abfahren. An den Wänden angekommen, suchten wir vergebens eine Stelle, die nicht zu steil war, um in derselben Weise schnell und mühelos abwärts kommen zu können, statt dessen mussten wir die Hänge wieder ebenso mühselig wie auf dem Hinweg, und jetzt nicht einmal unschwierig überschreiten, dann nahm uns wieder der Hochwald auf, der über alle Begriffe schön war. Aus der Sturmregion waren wir heraus, wir sahen die Wolken westlich von uns toben, hier aber fielen grosse Flocken dicht und ruhig. Wir fanden auch Stellen, wo der Schnee mehrere Meter hoch lag. Abwechselnd rutschend, springend, tief einsinkend und wieder herauskrabbelnd kamen wir ziemlich flott herunter, so dass wir schon gegen 4 Uhr das Wirtshaus in Trachsellauenen erreichten. Die Schneereifen hatten uns ausserordentliche Dienste geleistet, hier konnten wir sie endlich ablegen und erreichten nach kurzem Marsch Stechelberg, von wo wir im Schlitten nach Lauterbrunn fuhren.

Trotz des vorausgegangenen Misserfolges kann ich die Tour doch zu einer meiner schönsten Bergfahrten rechnen.

**Osterfahrten in die Sächsische Schweiz** kommen erfreulicherweise auch bei uns immer mehr in Aufnahme. Diesmal fanden sich auf der Ostrauer Scheibe nach und nach mehr als ein Dutzend Sektionsgenossen und vier Damen ein. Am Gründonnerstag fuhren Professor Werner und Schwester von Schandau aus bis zum Kleinen Wasserfall, wanderten von dort an den Affensteinen und dem Raubschloss vorbei, die Heilige Stiege hinunter, durch den Rauschengrund, das Schrammtor und den Schiessgrund (an dessen Ausgang sie einen prächtigen Auerhahn aufstörten) zur Ostrauer Scheibe, wo die Herren Walter Bleistein und cand. med. Hoffmann

bereits anwesend waren und spät am Abend noch, der Verabredung gemäss, die Herren Dr. Bröckelmann, Leutnant Erler, Follmann, la Quiante und Geh. Rat Zimmermann eintrafen. (Auch die Sektionsgenossen Oberlehrer Dimmling mit Frau und Professor Dr. Ebeling mit Frau und Nichte weilten dort schon längere Zeit; ersterer nahm an einigen der Touren teil.) Am nächsten Morgen begannen die Ersteigungen; drei Partien gingen auf den Falkenstein, während einige andere diese Erklammerung von der Hohen Liebe aus beobachteten. Am Nachmittage erstiegen die meisten den Hohen Torstein, drei andere den Flaschenturm und den Kesselkogel. Am Abend waren noch Herr Max Schlesinger in Begleitung des Sektionsgenossen Kammersängers Ernst Kraus eingetroffen, der einmal zeigen wollte, dass er nicht bloss auf der Tonleiter bis zum hohen C, sondern auch ohne Leiter zu den Gipfeln der Sandsteinfelsen emporklettern kann. Auf verschiedenen Wegen zog die Karawane zu der Scharte zwischen Vorderem Torstein und Meurerturm, zu der man durch eine leichte Kletterei gelangt. Von hier nahmen einige der Wanderer den Vorderen Torstein. Durch ein Versehen teilte sich die Gesellschaft hier beim Abstiege in zwei Parteien; die eine (unter Dr. Bröckelmann) versuchte vom Reitsteg her einen Weg auf die Fluchtwand (Gerbingwand) zu finden, was ihnen aber nicht gelang; doch wurden sie durch eine zum Teil wunderschöne — wenn auch lange — Wanderung durch verschiedene, ihnen noch unbekannte „Gründe“ reichlich entschädigt. Die andere (unter la Quiante) erstieg nach langem vergeblichen Warten den Rauschenstein und begab sich dann nach Schmilka, das als Nachtquartier ausersehen war. Von Bröckelmanns Partie gingen am Abend — um doch noch etwas gemacht zu haben — vier Herren auch noch schnell auf den ganz leichten, aber interessanten Rauschenstein. In Schmilka fanden sich dann alle wieder zusammen. In diesem Orte herrscht noch die alte Sitte des „Osterblasens“. Die Dorfkapelle blies von dem Gipfel eines Felsens um 10 Uhr abends einige Choräle (die erste Klasse der Schule sang dazu) und zog dann von Haus zu Haus, um überall die Gläubigen durch ihre frommen Weisen und sich selbst durch (x + 1) Gläser Bier zu stärken. Zur Verbesserung der Nachtruhe trägt diese Sitte allerdings nicht gerade bei! — Am Ostersonntag wurde noch getrennter marschiert. Bleistein war nach der Scheibe zurückgekehrt und unternahm mit seinem inzwischen eingetroffenen Bruder unter Führung von Dimmling zunächst eine Besteigung des Hohen Torsteins, dann, von Rathen aus, des Storchnestes, des Bienenkorbes (Sprungsteins), der Lokomotive und des Lammes. Dr. Bröckelmann, la Quiante, Erler und Hoffmann fanden, vom Heringsgrunde aus, nunmehr ganz leicht den Tags vorher vergeblich gesuchten Aufstieg zur Fluchtwand und machten dann noch drei von den sehr schweren Lehttürmen, einen durch den „Quetschkamin“! Werner mit Schwester, Zimmermann und Follmann gingen über den Grossen Winterberg und das Prebischtor nach Rainwiese, nahmen unterwegs noch das Jägerhorn mit und fuhren dann durch die Edmundsklamm nach Hermskretschken, von wo aus die beiden ersteren nach Berlin zurückkehrten, während die letzteren gemeinsam mit Bröckelmann und Genossen nach Rathen fuhren. Dorthin kamen auch Schlesinger und Kraus, die inzwischen mit W. Wildt den Hohen Torstein erstiegen hatten. Am Ostermontag erkletterten Bröckelmann und Genossen die Gänse, teils auf dem gewöhnlichen Wege, teils durch den Gühnekamin. Abends fuhren alle nach Berlin zurück. — Es waren herrliche Tage, die, von dem wunderbaren Osterwetter begünstigt, bei allen die schönsten Erinnerungen hinterlassen haben.

Gleichzeitig war eine andere Gesellschaft von Sektionsgenossen (Schönlank, Dr. Oppenheimer u. A.) in der Sächsischen Schweiz. Von ihnen ist aber kein Bericht eingegangen.

**Führerkonzession.** Da der bisherige Ausflugsführer Paul Pape v. Klein-Paul seine Führerautorisation leider niedergelegt hat, haben die übrigen Führer mit Genehmigung des Führer-Referenten, des Bezirkshauptmanns und des C.-A. beschlossen, den besonders geeigneten bisherigen Führeraspiranten Tromm Maxel als Führer für das Gebiet der Mark Brandenburg mit Berlin und für die angrenzenden Bezirke anzustellen. Bei dem Ausfluge am 6. Juni wird er zum ersten Male Dienst tun. Alle Teilnehmer werden ersucht, ihn besonders scharf zu beobachten und namentlich über seine Gewandtheit auf Firn und Fels, seine Geschicklichkeit in der Anwendung des Seils, sein Verhalten gegenüber alkoholischen Lockungen usw. eingehend zu berichten. Wir hoffen, dass er sich in der bewährten Gesellschaft unserer anderen Führer in sein verantwortungsreiches Amt bald einarbeiten wird.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin S.W., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 18.



— Spezial-Haus —  
für  
**Touristen-**  
**Ausrüstung und Bekleidung.**  
Lieferant vieler Sektionen des D. u. Oe. A.-V.  
**Gustav Steidel**  
BERLIN SW.<sup>19</sup>, Leipzigerstr. 67/70.

Alpines Prachtwerk.

## Die Erschliessung der Ostalpen.

Von

Prof. Dr. E. Richter,

herausgegeben vom

**Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.**

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten und 134 Textbildern. *Bezugspreis für Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins M. 24,— (im Buchhandel M. 36,—), gebunden in englischen Leinenband M. 30,—.*

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.

Zur  
**Anfertigung von Projektionsbildern**  
auch nach Photographien, Zeichnungen  
u. s. w.  
zu billigen Preisen empfiehlt sich  
**A. Schmohl**  
Bureauvorsteher  
der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins  
**Enckeplatz 4.**  
Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird übernommen und gut und billig ausgeführt.

Zur Anfertigung von  
**Bergstiefeln**  
tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus Juchtenleder, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen.  
Zu Auskünften sind gern bereit meine langjährigen Kunden, die Mitglieder der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Herr Prof. Dr. J. Scholz und Herr Leon Treptow.  
**Carl Schumann, Schuhmachermeister**  
NW. 6, Karlstr. 40.  
Telephon Amt 3, No. 6117.

**„Bazar“ Nürnberg, Berlin W., Französischestr. 20.**  
Gegründet 1859.

**Spezialität in Trikotagen:**  
Echte Jäger-, Reformbaumwolle-, Schönherr-, Seide-, Merino-Netzgewebe.

**Poröse Unterzeuge.**  
**Poröse Sport- u. Taghemden.**  
Alpen-, Tropen-, Jagd- u. Sportbekleidung.  
Wettermäntel — Ponchos — Cabans mit Capuze.  
Havelocks — Umhänge — Lodenbekleidung  
wasserdicht imprägniert.

**Gebirgsausrüstungen:**  
Rucksäcke, Gletscherhandschuhe, Stützel, Bergsocken, Gebirgsstrümpfe, Gamaschen, Gletscherbrillen, Trinkflaschen, Hüte etc.

**Tennis-Rackets u. Tennis-Requisiten.**  
**Tennis-Bekleidung.**  
**Damen-Reform-Sportunterkleidung.**  
Damenhemdhosen (Combinations).  
Damenbeinkleider für Gebirge, Reisen, Sport u. tägl. Bedarf.

## Berg- u. Jagdstiefel

tadellos sitzend, unverwüßlich, absolut wasserdicht, mit unverlierbarer Benagelung oder Uhustollen.

Empfohlen von Mitgliedern der Hochtouristischen Vereinigung.

**C. Weise, Schuhmachermstr.**  
N., Lothringerstr. 56, am Rosentalertor.  
Tel. Amt III, No. 6902.

Prima Referenzen.  
Für Mitglieder der Sektion Berlin 5% Rabatt.

## Bergstiefel

für jede Art Touren, tadellos sitzend, unverwüßlich, absolut wasserdicht m. Nägeln oder Uhustollen

auf Grund langjähriger Erfahrung und nach den Angaben bekannter Hochalpinisten verfertigt

**Schuhmachermeister H. Lubnau**  
N., Kleine Hamburgerstr. 13/14.  
Fertige Bergstiefel von 12 Mk. an.  
Aufs Beste empfohlen. Prämiirt. Mässige Preise.  
Für jeden Stiefel eigene Leisten.  
Aufbewahrung im Winter kostenlos.  
Für Mitglieder der Sekt. Berlin 5% Rabatt.

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“:  $\frac{1}{1}$  Seite 40 Mk.,  $\frac{1}{2}$  Seite 20 Mk.,  
 $\frac{1}{4}$  Seite 10 Mk.,  $\frac{1}{8}$  Seite 5 Mk. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze  
 Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

Im Verlage von Greiner & Pfeiffer, Stuttgart, ist  
 erschienen, herausgegeben von der Sektion Berlin:

# In luftigen Höh'n.

Skizzen aus dem Bergsteigerleben

von

Theodor und Maud Wundt.

Band I: Das Matterhorn und seine Geschichte.

Band II: Die Jungfrau und das Berner Oberland.

Band III: Engadin—Ortler—Dolomiten.

**Preis pro Band 20 Mk.**

Für Mitglieder der Sektion Berlin ermässiger Preis von  
**15 Mk.**

Prächtiges Geschenk.

## Atlas der Alpenflora

II. Auflage.

5 Bände mit 500 Tafeln nach Naturaufnahmen mit Original-Aquarellen.

Preis für Mitglieder:

a) Gebunden in grüner Leinwand Mk. 38,50,

b) eingelegt in Kästchen (Buchform) Mk. 36,50,

c) in losen Heften Mk. 30,00.

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.



Illustrations-Probe meines neuen Ende Mai erscheinenden Kataloges über

**Alpine Ausrüstungen für Damen und Herren.**

## Echt engl. Homespuns

haben sich auch im letzten Jahre für Touristenkleidung bewährt.

**Viele Anerkennungen von Seiten alpinen Autoritäten.**

**Anfertigung nach Mass und meterweiser Verkauf.**

Ausser **Homespun** führe ich bewährte

**Grazer-, Tiroler-, Bayerische Loden;**

ganz besonders weise ich darauf hin, dass ich keine Fabrikarbeit führe; jedes  
 Bekleidungsstück wird in eigenen Werkstätten, die unter Leitung erster  
 Kräfte stehen, hergestellt.

**Für den Bergwanderer ist das Beste gerade gut genug.**

Praktische selbsterprobte Modelle.

**Albert Ehrich, W.<sup>66</sup>, Mauerstr. 95**  
 Ecke Friedrichstrasse.



**J. C. MATZ,**  
Berlin C., Brüderstr. 13 pt.  
gegr. 1829.

Special-**LODEN**-Geschäft

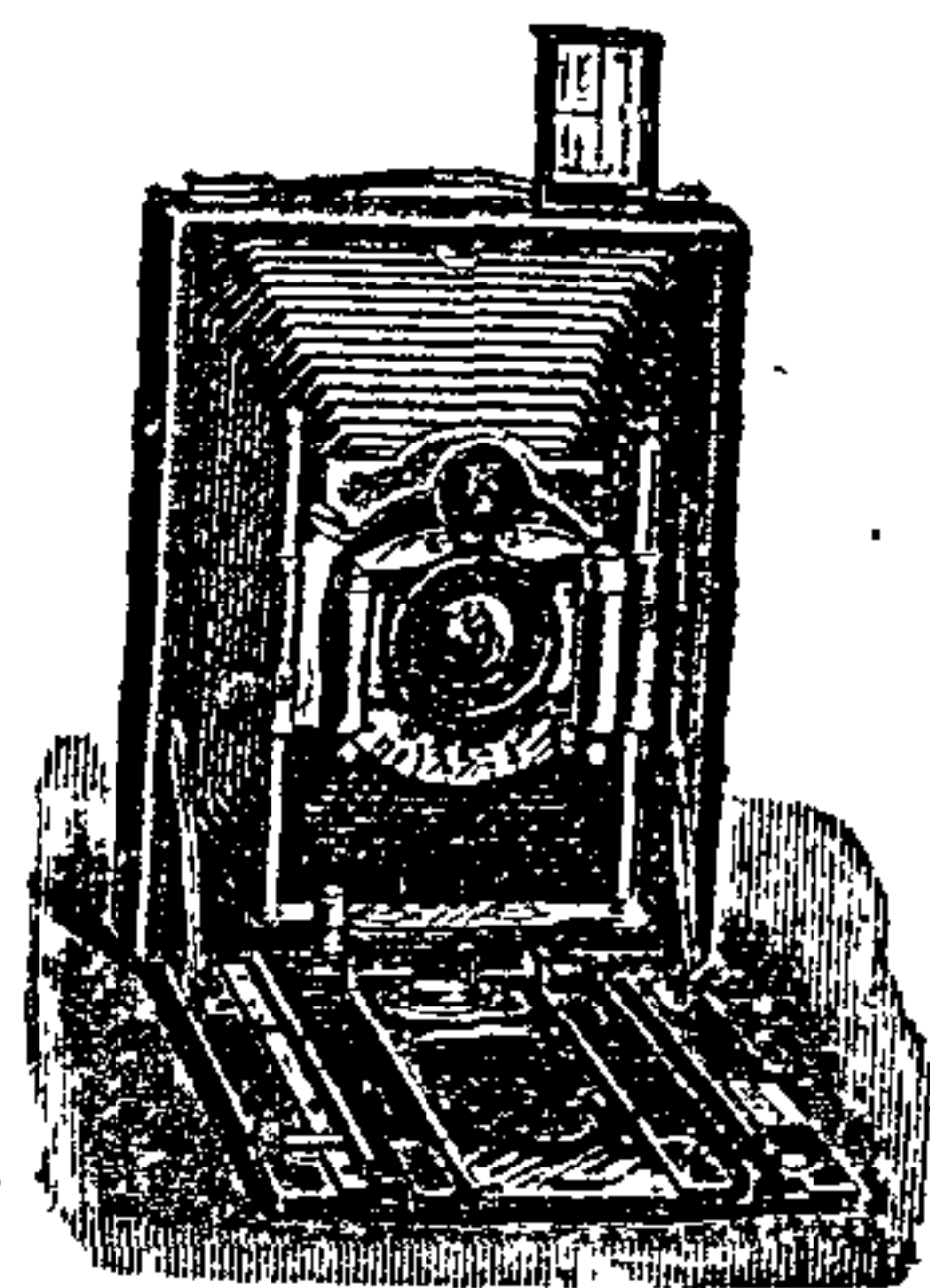
beste steyrische  
**Kameelhaarloden**  
in allen Stärken und Farben.  
Jagd- und Touristen-Kleidung  
für Damen und Herren.

**Grosses Lager von Joppen,**  
**Havelocks, Wettermänteln.**  
**Damen-Costume, Capes etc.**  
Gediegene Confection nach Maass.  
Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

**Otto Schroeder, Berlin S.<sup>42</sup> Oranienstr. 71**

(Inhaber: Otto Graefe, Mitglied der Sektion Berlin)

empfiehlt zur nächsten Hoch-  
tour die nur **2,8 cm** starken **Minimum-Cameras**, welche infolge ihrer Klein-  
heit, Eleganz und der  
daran befindlichen wunderbaren Präzisionsarbeit als ein **Triumph der Technik**  
bezeichnet werden müssen.



**Mod. I.** einfacher Auszug, wird nur mit 3 Metallkassetten  
geliefert und kostet mit Aplanat Mk. 60,—.

**Mod. II.** mit doppeltem Auszug, auch zum Gebrauch der  
**Hinterlinse allein**, wird mit 3 Metallkassetten und 1 Film-  
packkassette 8×10 oder 9×12 cm geliefert.

**Preise:** Mit Extra-Rapid-Aplanat  
f: 8 u. Automat-Verschluss Bausch & Lomb Mk. 90,—

Mit Anastigmat f: 6,3 do. do. „ 120,—

„ Meyer's Aristostigmat f: 6,8 Sektoren-Verschluss „ 202,—

„ Voigtländer-Collinear f: 6,3  
Serie III No. 2 . . . do. do. „ 227,—

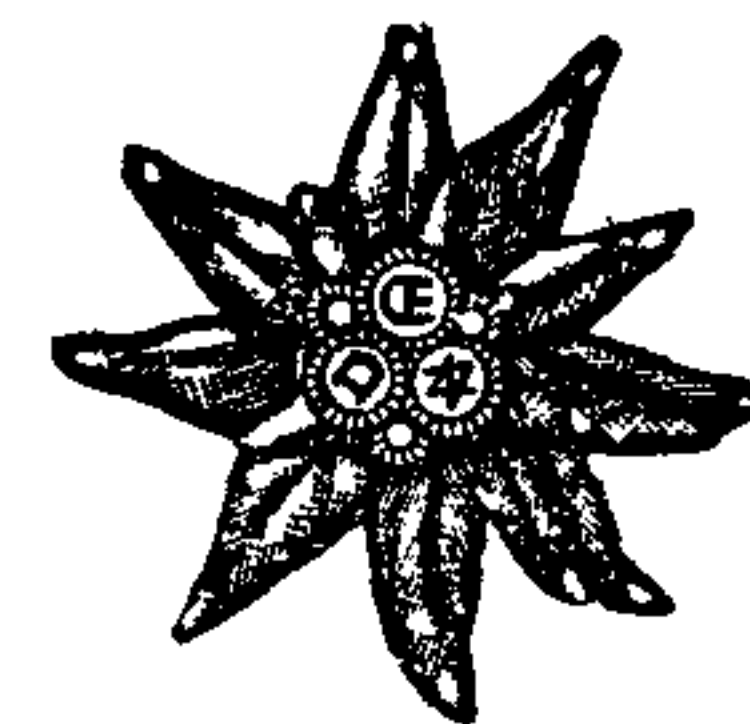
Mit Plaubel's Heliorthar f: 5,2 No. 3 f — 118 mm . . . do. do. „ 237,—

Zu vorstehenden Kameras wie auch schon zu vorhandenen Apparaten mit Bausch  
& Lomb oder Sektoren-Verschluss empfehle für **Fernaufnahmen**

**Plaubel's Telepeconar** (komplet in elegantem Wild-  
leder-Etui) Mk. 36,— **sofort passend!**

In nächster Nummer wichtige Mitteilung einer **sofort**  
**passenden**, neuen Kassette für **Tageslicht-Films 9×12**, der **Houghton-Kassette**  
**Vollkommenste Flachfilm-Einzelpackung für Tageslicht-Wechselung!**

Nummer 61.



7. Jahrgang. 1906.

# Mitteilungen

der

**Sektion Berlin**

des

**Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.**

Berlin.



Juni.



1906.

## 1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 15. Juni 1906, abends 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr

**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

### Tagesordnung.

1. Beschlussfassung über die Erweiterung der Berliner Hütte.
2. Vortrag. *F. Friedensburg*: Von Oberstdorf ins Zillertal.
3. Vorlage. *E. Platz* (München): Künstlerisches Reklameplakat für die Habachhütte.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für <sup>3</sup>/<sub>10</sub> Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das  
während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Architektenhaus-Restaurant, Wilhelm-  
strasse 92/93, Räume belegt.

## 2. Dritter Frühjahrsausflug

am Sonntag, den 17. Juni 1906

nach Wiesenburg

unter Führung von *Kapitza, Jaster, Tromm* und *Weisse*.

Abfahrt mit Sonderzug vom Zoologischen Garten-Bahnhof früh 8.<sup>16</sup> nach  
Wiesenburg, Ankunft 9.<sup>39</sup>.

Wanderung mit Handfrühstück zur Försterei Spring und durch das Rummeltal  
zum Aussichtsturm. Bierpause. Rückwanderung zum Bahnhof und durch den Schloss-  
park nach Wiesenburg.

Dauer der Wanderung ca. 4 Stunden.  
Mittagessen im Hôtel Paul, Wiesenburg.  
Wanderung zum Bahnhof; Abfahrt nach Berlin 7.<sup>34</sup>, Ankunft Zoolog. Garten 9.<sup>2</sup>  
Meldungen bis 15. Juni bei Kagermann, in Firma Gustav Steidel, Leipziger  
Strasse 67, gegen Zahlung von Mk. 5,20 Eisenbahnfahrt  
„ 2,— Mittagessen  
Mk. 7,20

Die Nummer der Mittagskarte gilt für den ebenfalls numerierten Platz.

Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

## Kundmachungen des Vorstandes.

1. Eine **Gesellige Zusammenkunft** findet im Juni nicht statt.
2. Während der Zeit vom 9. Juli bis zum 28. Juli und vom 13. August bis zum 31. August ist das **Bureau** und die **Bibliothek** nur von 12 bis 2 Uhr geöffnet. Vom 30. Juli bis zum 11. August sind **Bureau** und **Bibliothek** geschlossen.
3. Die Schrift von L. Treptow: **Die Berliner Hütte**, welche auf Veranlassung des Vorstandes verfasst ist und für Rechnung der Sektion herausgegeben wird, ist im vorigen Jahr in einer zweiten, vermehrten Auflage erschienen. Sie wird den Mitgliedern, besonders denen, welche das Zillertal besuchen wollen, bestens empfohlen.  
Die Schrift kann zum Preise von 50 Pfennig im Sektionsbureau und in der nächsten Sektions-Sitzung bezogen werden.
4. Das von unserer Sektion begründete, jetzt vom Zentral-Ausschuss herausgegebene **Verzeichnis der autorisierten Bergführer**, Ausgabe für 1906, kann von unserem Bureau unentgeltlich bezogen werden.
5. Für die **festliche Eröffnung** unserer neuen Hütte am Tuckettpass in der Brenta ist **Montag, der 20. August, vorm. 11 Uhr** in Aussicht genommen. Ausgangspunkt für die Teilnehmer ist am besten Madonna di Campiglio. Sobald sich das Nähere mit Bestimmtheit feststellen lässt, wird das Programm in den Mitteilungen des D. u. Oe. A.-V. bekannt gegeben werden. Sektionsmitglieder, die dem Bureau bis zum 28. Juli einen darauf gerichteten Wunsch aussprechen, erhalten seinerzeit das genauere Programm zugesandt.

6. **Gebührenermässigungen auf den Hütten** des D. u. Oe. A.-V. werden künftig in der Regel nur den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. und — soweit die Sektionen nichts anderes beschliessen — **deren Ehefrauen** gewährt werden, nicht dagegen den Mitgliedern anderer alpiner Vereine. Umgekehrt ist künftig nicht darauf zu rechnen, dass die Mitglieder des D. u. Oe. A.-V. auf den Hütten anderer alpiner Vereine Gebührenermässigungen erhalten.

Der Genuss der Gebührenermässigung ist von der Vorzeigung der mit **Photographie versehenen** und **abgestempelten** Mitgliedskarte für das laufende Jahr abhängig. Für die **Ehefrauen der Mitglieder** sind zu diesem Zweck **besondere Ausweiskarten** vorgesehen, die unentgeltlich im Sektionsbureau zu haben sind und ebenfalls mit der Photographie versehen und abgestempelt werden müssen.

Die Ermässigung soll 50% der Gebühren für Nichtmitglieder betragen. Die neuen Tarife für die Hütten der Sektion Berlin sind unten (S. 4) abgedruckt.

7. Die **Abstempelung der Mitgliedskarten** und der **Ausweiskarten** für deren **Ehefrauen** findet statt:

- a. im Sektions-Bureau,
- b. in der nächsten Sektions-Sitzung,
- c. in der Buchhandlung von Mitscher & Röstel, Jägerstr. 61a.

8. An den vorgenannten drei Stellen sind auch **Vereinszeichen** zu 1 Mark zu haben. Die Mitglieder werden ersucht, auf ihren Alpenreisen stets das Vereinszeichen zu tragen.

9. **Bestellungen auf Publikationen** aus dem Verlage des Gesamtvereins sind **ausschliesslich an das Sektionsbureau** zu richten.

10. Die **Ortler-Hochjochhütte** ist nur mit Konserven verproviantiert und mit dem nötigen Holzvorrat versehen. Wein und Brot sind mitzubringen.

11. Die Teilnehmer an der diesjährigen **Generalversammlung** des D. u. Oe. Alpenvereins, welche zu Leipzig am 7., 8. und 9. September stattfindet, werden ersucht, bis 20. August sich bei dem Sektionsbureau unter Angabe der Zahl der Teilnehmer (Herren, Damen) und des gewünschten Quartiers (Hôtel, Privatquartier, genaue Angabe der Tage, für welche es gewünscht wird) schriftlich anzumelden. Es liegt im Interesse der Sektion, dass sie auf der Generalversammlung recht zahlreich vertreten ist.

12. Die nächste Nummer dieser Mitteilungen wird im Oktober erscheinen. Zu der üblichen geselligen Zusammenkunft, die diesmal am Freitag den 21. September stattfinden wird, ergeht eine besondere Einladung durch Postkarte.

13. **Alle Mitteilungen an die Sektion**, auch **Postanweisungen**, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann bis Ende Juni und von Mitte September ab im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

- |                                                                                        |                                                    |
|----------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|
| 1. <i>Otto Becker</i> , Fabrikant, NO., Bötzwstr. 34 . . .                             | vorgeschlagen durch:<br><i>Kochmann, Leschkau.</i> |
| 2. Dr. <i>Wilhelm Feilchenfeld</i> , Augenarzt, Charlottenburg, Berlinerstr. 132 . . . | <i>Th. Frank, P. Koehler.</i>                      |
| 3. <i>William Freymuth</i> , Bankdirektor, Charlottenburg, Pestalozzistr. 100 . . .    | <i>Michelly, Städing.</i>                          |
| 4. <i>Hans Giese</i> , Konsul a. D., W., Hohenstaufenstr. 28                           | <i>W. Dietz, Follmann.</i>                         |
| 5. <i>Hans Kaempffer</i> , Staatsanwalt, NW., Essenerstr. 8                            | <i>Knobloch, A. Mankiewicz.</i>                    |
| 6. <i>Ernst Kayser</i> , Direktor, W., Neue Ansbacherstr. 9                            | <i>A. Herz, v. Hochenburger.</i>                   |
| 7. <i>Moritz Kayser</i> , Kaufmann, W., Markgrafenstr. 42 .                            | <i>A. Herz, v. Hochenburger.</i>                   |

In die Sektion wünscht wieder einzutreten Herr:

8. Dr. *W. Wechselmann*, Sanitätsrat, W., Lützowstr. 72 *P. Fape, Stirl.*

Aus der Sektion Bozen wünscht überzutreten Herr:

9. *Heinrich Hotze*, Fabrikdirektor, N., Chausseestr. 80 *Linckelmann, O. Mewes.*

Berlin, den 30. Mai 1906.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

## Die neuen Hüttentarife der Sektion Berlin.

Die vom Vorstande festgesetzten neuen Hüttentarife unterscheiden sich von den bisherigen im Wesentlichen dadurch, dass — vor Allem in der Berliner Hütte — die Gebühren für Mitglieder des D. u. Oe. A.-V. herabgesetzt, die für Nichtmitglieder etwas erhöht worden sind. Ehefrauen erhalten dieselbe Ermässigung wie ihre Ehegatten. Im Uebrigen werden Nichtmitgliedern keine Ermässigungen gewährt.

Es werden erhoben:

### 1. in der Berliner Hütte:

| in den Zimmern mit                                                      | für ein Nachtlager                         |                   |                      |                 |      |
|-------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|-------------------|----------------------|-----------------|------|
|                                                                         | im Logierhause<br>2 u. 3 Betten 8 Matratz. | im sog.<br>Neubau | in der<br>alt. Hütte | auf<br>Heulager |      |
| a) von Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V.<br>und deren Ehefrauen . . . . . | Kronen 1,60                                | Kronen 1,—        | Kronen 1,60          | Kronen 1,—      | 0,40 |
| b) von anderen Gästen . . . . .                                         | 3,20                                       | 2,—               | 3,20                 | 2,—             | 0,40 |
| c) von Studenten mit Berechtigungs-<br>schein . . . . .                 | 1,—                                        | 0,60              | 0,80                 | 0,60            | 0,40 |

### 2. in dem Furtschaglhouse und in der Habach-Hütte:

|                                                            |             |
|------------------------------------------------------------|-------------|
| a) von Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. und deren Ehefrauen | 1,60 Kronen |
| b) von anderen Gästen . . . . .                            | 3,20 „      |
| c) von Studenten mit Berechtigungsschein . . . . .         | 0,80 „      |
| d) für ein Heulager . . . . .                              | 0,40 „      |

In den zu 1 und 2 genannten Hütten wird eine Gebühr für den Aufenthalt bei Tage nicht erhoben.

### 3. in der Olpererhütte und in der Rifflerhütte:

|                                                         |             |
|---------------------------------------------------------|-------------|
| a) für den Aufenthalt nur bei Tage . . . . .            | 0,30 Kronen |
| b) für ein Nachtlager                                   |             |
| von Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. und deren Ehefrauen | 0,80 „      |
| von anderen Gästen . . . . .                            | 1,60 „      |
| von Studenten mit Berechtigungsschein . . . . .         | 0,40 „      |

### 4. in der Ortler Hochjochhütte:

|                                                                        | für Aufenthalt<br>nur bei Tage. | für ein<br>Nachtlager. |
|------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|------------------------|
| a) für Mitglieder des D. u. Oe. A.-V.<br>und deren Ehefrauen . . . . . | 1,— Kronen                      | 2,— Kronen             |
| b) von anderen Gästen . . . . .                                        | 2,— „                           | 4,— „                  |
| c) von Studenten mit Berecht.-Schein                                   | 0,50 „                          | 1,— „                  |

Ausserdem ist in dieser Hütte für Feuerung, in Anbetracht der Schwierigkeit des Hinaufschaffens, von jeder Person (ohne dass eine Ermässigung stattfindet) zu entrichten:

für einen Tag 1 Krone für einen Tag und eine Nacht oder nur für eine Nacht 2 Kronen.

## Aus dem Vereinsleben.

Dieser Nummer liegt eine Postkarte mit einem Bildchen bei, das in verkleinertem Massstabe und in Dreifarbendruck das künstlerische Reklameplakat für die Habach-Hütte wiedergibt, welches der bekannte Maler und Hochtourist Ernst Platz in München im Auftrage unserer Sektion gemalt hat und das in der Juni-Sitzung ausgestellt werden wird. Das Plakat soll auf den wichtigsten Bahnhöfen und den haupt-

sächlichsten Gasthäusern von Nord-Tirol und dem Berchtesgadener Land zum Aus-  
hang kommen, um die Aufmerksamkeit der Reisenden auf die schöne Habachhütte  
hinzulenken. — Weitere Exemplare der Postkarte können zum Preise von 10 Pfg.  
für das Stück von unserem Bureau bezogen werden.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 11. Mai statt und war, trotz  
des herrlichen Frühlingswetters, das zum Weilen im Freien einlud, zahlreich besucht.  
Ausgestellt waren zwei Probedilder des Druckwerkes „Die Welt in Farben“, eines  
Unternehmens, das seine Vollbilder und Textillustrationen ausschliesslich nach farbigen  
Naturaufnahmen herstellt. Den Vortrag des Abends hielt Herr Direktor Schwarz-  
München über Bergfahrten bei Zermatt. Der Redner behandelte diesmal die Berge  
auf der orographisch linken Talseite: Weisshorn, Zinalrothorn, Obergabelhorn und  
Matterhorn und führte eine Fülle ausserordentlich gelungener Bilder vor, grösstenteils  
eigene Aufnahmen, einige auch der Camera von Wundt und von Sella entstammend.  
Zum Schlusse trug er Whympers bekannten Bericht über die Erstersteigung des  
Matterhorns (1865) und den damit verbundenen schrecklichen Unfall vor, der vier  
Männern das Leben kostete. Die Versammelten spendeten den meist wunderschönen  
Bildern lebhaften Beifall.

Eine ausserordentliche Versammlung fand acht Tage darauf statt, um  
Herrn Dr. Mohr Gelegenheit zu geben, endlich den bereits zweimal angekündigten  
Vortrag: „Aus dem Dauphiné“ zu halten. Wir hatten es nicht zu bereuen, denn so-  
wohl durch interessanten, oft mit gutem Humor gewürzten Vortrag, als durch eine  
Reihe vorzüglicher Lichtbilder wusste der Vortragende die Zuhörer bis zum Schlusse  
zu fesseln. Namentlich die Aufnahmen von der Meije, jenem furchtbaren Berge,  
an dem der unvergessliche Emil Zsigmondy seine glänzende Bergsteigerlaufbahn  
beenden sollte, fanden lebhaften Beifall. Als Ausgangspunkt für die knapp 14tägige  
Wanderung durch das Dauphiné diente Grenoble, das französische Innsbruck.  
Die erste Tour galt den Trois Pics de Belledonne, die vom Refuge de la Pra aus in  
der Reihenfolge: Croix, Pic Central, Grand Pic de Belledonne überschritten wurden.  
Abstieg über Le Mollard nach Allemont und von da mit Post und Bahn nach Bourg  
d'Oisans, dem französischen Zermatt. Die nächste alpine Operationsbasis war  
St. Christophe, von wo aus die Aiguille du Plat bestiegen wurde, ein ebenso schöner  
Kletter- wie Aussichtsberg. Leider war von letzterer Eigenschaft infolge dichten  
Nebels absolut nichts zu spüren. Mit der Ueberschreitung der Brèche de la Meije  
vom Refuge du Promontoire de la Meije nach La Grave, die infolge eingetretenen  
Wettersturzes an Stelle der beabsichtigten Besteigung der Meije trat, fand die Tour  
einen vorzeitigen Abschluss, da die weiteren Reisedispositionen ein Warten auf  
günstigere Witterungsverhältnisse nicht gestatteten.

## Frühjahrs-Ausflüge.

Der bekanntlich wunderschöne Monat Mai weist ebenso bekanntlich schon seit  
Jahren — sei es infolge eigener Unverlässlichkeit, sei es infolge mangelhafter Befähigung  
des himmlischen Wetter-Dezernenten — eine starke Neigung zu Irrungen und Un-  
regelmässigkeiten auf, die mit seinen kalendermässigen Pflichten nicht recht vereinbar  
sind. Heuer hatte sich diese Neigung nach der angenehmen Seite hin betätigt: Baum  
und Busch, Feld und Wiese prangten in einer Fülle von Schönheit, wie wir sie kaum  
je erlebt haben. So sind denn auch unsere beiden „Maifeiern“, die Ausflüge am  
6. und 20. Mai, vom Wetter ausserordentlich begünstigt gewesen, und gewaltige Volks-  
mengen waren es, die diesmal, dem Rufe der Führer folgend, die Arbeit niederlegten,

um dem grünen Banner des Lenzes so unentwegt zu folgen, wie dies von einer wohl organisierten Vereinigung, wie die unsere, nur erwartet werden kann. Das erste Mal wanderten wir von Stolpe lange Stunden über Hohenschöpping nach Papenberge, eine ansehnliche Leistung, die denn auch einige Minderbemittelte veranlasste, unter dem Vorwand der Flottenbegeisterung ihre Zukunft auf das Wasser zu verlegen und mittels eines gerade laufenden Dampfschiffes sich von dem letzten, natürlich gerade dem schönsten Stück der Wanderung durch den Spandauer Stadtfurst, zu drücken. Womöglich noch gelungener verlief die zweite Wanderung, die von Chorin ausging. Da unsere Vereinigung keinerlei politische Zwecke verfolgt, so ist es kaum nötig hervorzuheben, dass der unterlassene Besuch des berühmten Klosters nicht als Demonstration irgend welcher Art aufgefasst werden darf, sondern durch Richtung und Ziel unseres Weges zu erklären ist, der uns über die an die jetzt viel gefeierten Grasberge des Allgäus erinnernden wilden Theer- und Plageberge (letztere offenbar von der dort herrschenden Mückenplage benannt) zur Försterei Liepe und über den vom Kaiser-Friedrichsturm gekrönten Pimpinellenberg nach Oderberg führte. Beide Wanderungen ergänzten sich wunderschön, das Doppelbild der märkischen Landschaft voll zum Ausdruck bringend: am 6. Kiefern und Sand, am 20. Laubholz und Wasser. Angenehm empfunden wurde allseits die Umsicht, mit der die Führerschaft bei dem 2. Ausfluge die für unsere Wanderungen nun einmal unumgängliche, ja wesentliche Beteiligung des Jupiter pluvius in eine einzige Aeussung zusammengedrängt und an den Anfang der Partie verlegt hatte, wo man noch unter Bäumen, Dächern und an anderen nicht eigentlich für diesen Zweck bestimmten Oertlichkeiten den von oben kommenden Segen ohne wesentliche Schädigung des Gewandes geniessen konnte. Diese Pause nach dem anstrengenden Skat der Eisenbahnfahrt wurde übrigens von der Gemeinde-Nachtigall mit einiger Konkurrenz wirklicher Natursänger aufs Anmutigste ausgefüllt. Man führt die segensreiche Veranstaltung, die hoffentlich ständig beibehalten wird, wohl nicht mit Unrecht auf die jugendliche Kraft zurück, die wir zur Auffrischung der Führerschaft genommen haben. Allgemeine Zustimmung fand daher auch das goldene Ei der Dankbarkeit, das nach altem Brauche am 6. Mai der Herr Gemeindevorsteher höchst selbst, am 20. in seiner Vertretung der Gemeindevorsteher legte, ja die Freudigkeit war beim 2. Ausfluge so gross, dass sogar eine Marine- und Biersteuer-Vorlage einfach durch Zuruf und sofortige Zahlung erledigt wurde. Leider erwies sich das eine der für die Heimfahrt bestimmten Fahrzeuge als „schwimmender Sarg“: die Maschine versagte und die Holz-Galere musste sich von einem simplen Dampfer ins Schlepptau nehmen lassen. Doch selbst dieser peinliche Vorfall konnte die — feucht — glänzende Stimmung der Heimkehrenden nicht trüben, an welcher — wie dankbar hervorgehoben sein möge — die treffliche, ganz im Stil und Geist der seligen „Eisjuste“ gehaltene Verpflegung im Irrlitzschen Gasthaus zu Oderberg ihren wesentlichen Anteil hatte. F. F.

## Kleine Mitteilungen.

**Wandergenosse gesucht!** Ein Sektionsmitglied, erfahrener Bergsteiger, sucht einen Wandergenossen, mit dem er von Mitte August ab etwa drei Wochen lang Bergfahrten im Dauphiné unternehmen könnte; schwierige Touren nicht ausgeschlossen. Näheres durch den Schriftleiter des „Blättchens“.

Herr **Maler Linckelmann** kann bei seiner bereits angekündigten Schüler-Alpenfahrt (Malen, Skizzieren u. s. w.) in den Sommerferien, zu der sich bereits acht

Teilnehmer gemeldet haben, noch 3—4 aufnehmen. Meldungen an ihn (S., Bärwaldstr. 62) bis spätestens zum 20. Juni.

Die **Schuhplattlgruppe** gedenkt im Einvernehmen mit dem Sektionsvorstand und dem Festausschusse am Sonnabend, den 23. Juni im Wirtshause Hundekehle, dessen Gesamträume zur Verfügung stehen, eine Sonnwendfeier zu begehen, zu der die Sektionsmitglieder nebst Angehörigen hiermit freundlichst eingeladen sind. Wer die Zusendung einer besonderen Einladung wünscht, wolle sich an die Herren J. Linckelmann, S., Bärwaldstr. 62 oder O. Mewes, O., Warschauerstr. 60, wenden. — Das Fest beginnt um 5 Uhr. Es wird gebeten, in gewohnter Bergtracht zu erscheinen. Karten zu 3 Mk. sind gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte oder der Einladung im Sektionsbureau und bei Hoflieferant Gebr. Röhlich, Leipzigerstr. 12, zu haben.

**Alpine Gipfelführer; 3. Bändchen: Der Ortler;** von Dr. Niepmann (Stuttgart und Leipzig, Deutsche Verlagsanstalt 1905) — 74 Seiten. — Diese Bändchen, von denen bisher elf erschienen sind, verdienen das Interesse der Bergsteiger. Bringen sie auch nichts wesentlich Neues, so doch altbekanntes und liebes in geschickter, nützlicher Zusammenstellung. Der Ortlerführer z. B. enthält zunächst eine Angabe sämtlicher Zugänge (von Landeck, Meran, Sondrio, Samaden, zu Fuss von Innsbruck, Ponteresina, Davos, Bormio), sodann eine — sehr hübsche — Schilderung von Gomagoi, Sulden und Trafoi. Nach einer kurzen Ersteigungsgeschichte und einigen Bemerkungen über das Führerwesen folgt die genaue Beschreibung sämtlicher Gipfelwege: von der Payerhütte, von der Berglhütte, die Gratwege (Hinterer Grat, Hochjoch- und Marltgrat) und die Eisrinnen. Einige hübsche Bilder (z. B. Ortler- mit Marltgrat und Hinterem Grat) und eine Karte des Ortlers mit Umgebung sind eine wertvolle Zugabe. — Es ist wohl nicht unbescheiden, wenn wir hoffen, dass in einer zweiten Auflage auch ein Bild des Hochjochs mit unserer Hütte (deren der Verfasser mehrfach sehr rühmend gedenkt) hinzugefügt werde. Auf dem Kärtchen ist unsere Hütte überhaupt nicht verzeichnet. Auch die „Rinnen“ könnten bezeichnet sein. Die Schückrinne ist ja unschwer festzustellen; aber welches die Minnigerode-, und welches die Harpprecht-Rinne ist, ist nicht ohne weiteres klar. R. W.

Ueber eine **Osterfahrt nach der Sächsischen Schweiz** erhalten wir von unserem Sektionsmitgliede F. Schönlanck noch nachträglich folgenden Bericht: Teilnehmer waren Dr. C. Oppenheimer nebst Gattin, W. Junk, Referendar Dr. Kastan, sowie einige Nicht-Sektionsgenossen, und endlich last but not least am Sonnabend und Sonntag meine Wenigkeit. Am Charfreitag fand — ohne mich — grösserer Bummel von Schandau über die Ostrauer Scheibe nach dem Prebischtor statt, wobei von den Herrschaften der Prebischkegel unter sachverständiger Führung besichtigt und dann am Gabrielensteig das Jägerhorn bestiegen wurde, und zwar von Dr. Oppenheimer und Gattin, W. Junk, Dr. Kastan, Dr. Sirk (Mitglied d. Sekt. Austria und des Oe. T.-C.) und Dr. Maass (Nicht-Mitglied d. D. u. Oe. A.-V.). Dann ging es hinunter nach Hernskretsch und mit Schiff oder Bahn nach Schandau, endlich hinauf zur Ostrauer Scheibe, wo mit mir Stelldichein vereinbart war. Sonnabend ging es in die Torsteingruppe. Besteigungen: Vorderer Torstein durch mich und Dr. Maass. Darauf wurde der Falkenstein in Angriff genommen und zwar von mir, Junk, Dr. Sirk und Dr. Kastan über den Schusterweg, wobei der Ueberhang und die daranschliessende Rinne vom unteren Bande aus durch einen am Ende des letzteren befindlichen senkrechten Stemmekamin (Krimmerkamin) umgangen wurde. Am Reitgrat gab es lange Pause. Nachdem ich schnell oben war — schliesslich ist das ja kein Kunststück, wenn man so ungefähr das zehnte oder elfte Mal den

Falkenstein besteigt, — konnte ich mich fast eine Stunde lang mit Muskel- und Sprachübungen durch Ziehen am Seil und gutes Zuraten belustigen, um die anderen Herren zum Nachfolgen zu bewegen. Schliesslich gelang mir dies mit Erfolg bei Dr. Sirk, während die beiden anderen völlig ausgepumpt endgültig streikten, trotzdem ich ihnen ankündigte, ich würde den Turnerweg absteigen, und sie müssten darauf gefasst sein, dass ich sie erst bei meiner nächsten Besteigung des Falkensteins, frühestens Pfingsten, abholen würde. Herr Junk und Dr. Kastan seilten sich also los und bezogen eine ebenso komfortable wie luftige Sommerfrische in dem Felstunnel dicht unterhalb des Reitgrats. Vor dem Hungertode waren sie vorläufig durch einige Stücke Chokolade und ein paar Cigaretten geschützt. Ein kleines Taschenfläschchen mit Cognac nahm ich uneigennützig, wie ich bin, vorsichtshalber mit, lediglich damit sie nicht in die Versuchung kämen, durch Feiern einer Orgie ihrer Gesundheit zu schaden. Mit Dr. Sirk erreichte ich dann schnell den Gipfel, wo wir feststellten, dass die Stange mit dem Falken abgebrochen war, und, wieder aus Vorsicht, den Cognac austranken, damit unsere zurückgebliebenen Genossen nachher beim Abstieg sich nicht durch unnötigen Alkoholgenuss entkräften könnten. Wir hatten nämlich inzwischen beschlossen, doch den Schusterweg abzusteigen und sie mitzunehmen, weil sie für einen längeren Aufenthalt nicht mit genügend Wäsche versehen waren. Nachdem wir längere Zeit am Gipfel geblieben waren, ohne uns durch das Geheul der beiden von unten, ob wir nicht bald zurückkämen, stören zu lassen, ging dann der Abstieg ohne weitere Abenteuer von statten, im letzten Teil unter den ebenso sachverständigen wie unberücksichtigt gebliebenen Ratschlägen der unten harrenden Menge (Dr. Oppenheimer und Genossen, meiner Mutter, Schwester etc.), die sich inzwischen damit hatten vergnügen dürfen, unsere Stiefel, Rucksäcke usw. vom Einstieg am Schusterweg zu dem am Turnerweg und wieder zurückzuschleppen. Das war die denkwürdige Tour auf den Falkenstein, deren Erfolge uns nun zu weiteren Taten für den nächsten Tag anspornten. Wir fuhren Sonntag früh mit dem Dampfer nach Rathen und gingen durch den Amselgrund zum Jungferstein (Thalwächter), der dann von mir, Dr. Oppenheimer, Junk, Dr. Kastan und Dr. Sirk erstiegen wurde. Abstieg über den sogenannten Uferweg. Von hier gings hinüber zur „kleinen Gans“, da ich gern den Gühnekamin durchklettern wollte, den ich das erste und letzte Mal vor ca. 5 Jahren gelegentlich der Ueberschreitung aller drei Gipfel gemacht hatte. Unterwegs — am Jungferstein — hatten sich uns Dr. Kunze und ein Herr Thiele aus Dresden angeschlossen, mit denen ich dann gemeinsam durch den Gühnekamin auf die Gans ging. Abstieg Hartmannweg. Dann gings im gemütlichen Bummel nach Rathen, nachdem die übrige Gesellschaft sich an dem herrlichen Plätzchen am Fusse der Gans ausgiebig gesonnt und von den Strapazen des Zusehens erholt hatte. Am Abend zurück nach Schandau und Scheibe. Montag fuhr ich nach Berlin, während die anderen, wenn mir recht berichtet, den Tag bis zu ihrer Heimfahrt am Abend, durch einen grösseren Spaziergang in die Gegend der Affensteingruppe ausfüllten. —

Wer etwa nach Schweden reisen will, den machen wir auf das Svenska Affärsbyrå (Innehafvare L. Lorenzen) in Stockholm, Kungsgatan 26, aufmerksam, wo er alle nötigen Auskünfte über Schweden erhalten kann. Das Affärsbyrå besorgt Dolmetscher, mietet Zimmer, besorgt Plätze auf Dampfschiffen usw. und zwar zu „sehr billigen Taxen“.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin S.W., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 18.



Spezial-Haus  
für  
**Touristen-**  
**Ausrüstung und Bekleidung.**  
Lieferant vieler Sektionen des D. u. Oe. A.-V.  
**Gustav Steidel**  
**BERLIN SW.<sup>19</sup>, Leipzigerstr. 67/70.**

**„Bazar“ Nürnberg, Berlin W.,**  
Gegründet 1859. **20 Französische Strasse 20** an der Friedrichstr.  
**Spezialhaus für sanitäre und poröse Unterwäsche.**  
Schönherr's Maschen- und Zellenunterzeuge.  
Professor Dr. Jaeger's Wollene u. Nürnberg's Reformbaumwollunterkleidung.  
Seidene, Merino-, Macco- und Netz-Unterkleider.  
**Imprägnirte Wettermäntel, Försterkragen.**  
Ponchos, Caban mit Caputze aus wasserdichten Loden.  
**Herren- und Damen-, Touristen-Gebirgscostüme.**  
Alpine Jagd-, Sport- und Tropenaustüstungen.  
Jagd-, Sport- und Touristenhemden.  
Rucksäcke — Stützel — Gamaschen — Sweaters etc.  
**Hochgebirgsausrüstungen (Laternen, Eispickel etc.)**  
Alpiner Katalog und Tricotagen-Preisbuch franco.

Prächtiges Geschenk.  
**Atlas der Alpenflora**  
II. Auflage.  
5 Bände mit 500 Tafeln nach Naturaufnahmen mit Original-Aquarellen.  
Preis für Mitglieder:  
a) Gebunden in grüner Leinwand Mk. 38,50,  
b) eingelegt in Kästchen (Buchform) Mk. 36,50,  
c) in losen Heften Mk. 30,00.  
Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.

## Berg- u. Jagdstiefel

tadellos sitzend, unverwüstlich, absolut wasserdicht, mit unverlierbarer Benägelung oder Uhustollen.

Empfohlen von Mitgliedern der Hochtouristischen Vereinigung.

**C. Weise, Schuhmachermstr.**

N., Lothringerstr. 56, am Rosentalertor.

Tel. Amt III, No. 6902.

— Prima Referenzen. —

Für Mitglieder der Sektion Berlin 5% Rabatt.

## Bergstiefel

für jede Art Touren, tadellos sitzend, unverwüstlich, absolut wasserdicht m. Nägeln oder

### Uhustollen

auf Grund langjähriger Erfahrung und nach den Angaben bekannter Hochalpinisten verfertigt

**Schuhmachermeister H. Luhnau**

N., Kleine Hamburgerstr. 13/14.

Fertige Bergstiefel von 12 Mk. an. Auf's Beste empfohlen. Prämiert. Mässige Preise.

— Für jeden Stiefel eigene Leisten. —

Aufbewahrung im Winter kostenlos.

Für Mitglieder der Sekt. Berlin 5% Rabatt.

## Touristen-Magazin H. MUES

Kronenstr. 15, Ecke Friedrichstr. (neben Stollwerk).

Grösstes Lager in

### Reisebüchern

Touristen-,  
Automobil- und Radfahrer-Karten,  
Photographien  
und Ansicht-Postkarten

von den

### Alpen

ganz Europa, dem Orient, Amerika u. s. w.

Niederlage der

„Photochroms“ und „Photocols“.

Stereoskop-Ansichten und -Apparate.

Kurs- u. Verkehrs-Bücher.

+ Photographie-Albums +

zum Einkleben und Einstecken.

Photographie-Mappen und Postkarten-Albums.

Ansichtskarten kauft man zweckmässig und billig vor der Reise!

— Neuheiten: —

### Alpine Gipfelführer

Bd. 5: Dachstein. Bd. 6: Bettelwurf- u. Speckarspitze. Bd. 7: Grossglockner. Bd. 8: Triglav. Bd. 9: Watzmann. Bd. 10: Monte Cristallo. Bd. 11: Wildspitze. Preis dieser Bändchen je Mk. 1,50; Bd. 1-4 je Mk. 1,—.

### Alpenvereins-Kalender 1905

Mk. 1,50.

### Deutsche Alpenzeitung

VI. Jahrg., Heft 4: Sonderheft Berner Oberland Mk. 1,—. Abonnement 1/4 jährlich (6 Hefte) Mk. 3,50.

Neue Auflagen: Baedekers Südbayern und Tirol etc. — Meyers Schweiz — Deutsche Alpen II — Riesengebirge — Thüringen.

### Gelegenheitskauf.

Allers, Napoli. Reich illustrirter Prachtband. Statt 40 Mk. für 13,50 Mk. — Rund um die Erde. Statt 40 Mk. für 16 Mk.

Zur Anfertigung von

### Bergstiefeln

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus Juchtenleder, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen.

Zu Auskünften sind gern bereit meine langjährigen Kunden, die Mitglieder der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Herr Prof. Dr. J. Scholz und Herr Leon Treptow.

**Carl Schumann, Schuhmachermeister**

NW. 6, Karlstr. 40.

— Telephon Amt 3, No. 6117. —

Deutsches Moden- und Sport-Haus

# Albert Ehrlich

W. 66, Mauerstr. 95, Ecke Friedrichstr.

## Alpines Rüstzeug

Langjährig erprobte Modelle. + Nur beste Ausführung.

Rucksäcke, Eispickel, Feldflaschen,  
Bergstiefel, Aluminiumbecher,  
-büchsen, -dosen, -teller, -kocher.  
Steigeisen, Kletterschuhe (eigenes  
ges. gesch. Modell), Schneebrillen,  
Gamaschen, Feldkocher.



## Bekleidung

für Damen und Herren in

## = Homespun und Loden =

**Homespun** wird von alpinen Autoritäten als der beste für Touristen (Talwanderer wie Hochtouristen) geeignete Bekleidungsstoff bezeichnet. Ausserordentlich grosse Auswahl in original englischem Homespun.

**Loden** in guten bairischen, tiroler und steierischen Fabrikaten.

Eigene Werkstätten zur Herstellung praktischer Damen- und Herren-Kleidung nach langjährig erprobten Modellen.

**Wettermäntel in Loden, Mosetig- und Billroth-Batist**

nach Angabe des Ing. Franz Kranzer (siehe Mitteilungen des D. u. Oe. A.-V. vom 31. 5. 06).

Touristenhemden. Poröse Unterkleidung.

Strümpfe, Stutzen, Faufhandschuhe, Wickelgamaschen, Gletscherhüte.

Sport-, Reit-, Jagd-, Auto-, Tennis- und Tropen-Ausrüstungen.

**Alpine Kamera** 9x12, Film und Platten in beliebiger Reihenfolge, jede Filmaufnahme auf Mattscheibe einstellbar, dopp. Auszug, Goerz Doppel-Anastigmat, Bausch & Lomb und Schlitzverschluss 1/2200 Sek., incl. Zubehör ungebraucht (Mk. 200,— bis 420,—); **Aluminiumstativ** 148 cm hoch (Mk. 22,—); **Rocktaschen-Kamera**, dopp. Auszug 26 mm stark; alles mit 25—60%o. **Goerz-Trieder** 12fach, neu (190,—) Mk. 140,—; do. 6fach (130,—) Mk. 115,—; do. Jagdglas „Pernox“ (175,—) Mk. 135,—; do. 7fach (175,—) Mk. 110,—; **Theater-Trieder „Fago“** in Perlmutter (200,—) Mk. 125,—. Ebenso ein Posten Rollfilms und Platten. Näheres bei Herrn Schmohl im Sektionsbureau.



# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

## Special-**LODEN**-Geschäft

beste steyrische

### Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.

### Jagd- und Touristen-Kleidung

für Damen und Herren.

### Grosses Lager von Joppen,

### Havelocks, Wettermänteln.

### Damen-Costume, Capes etc.

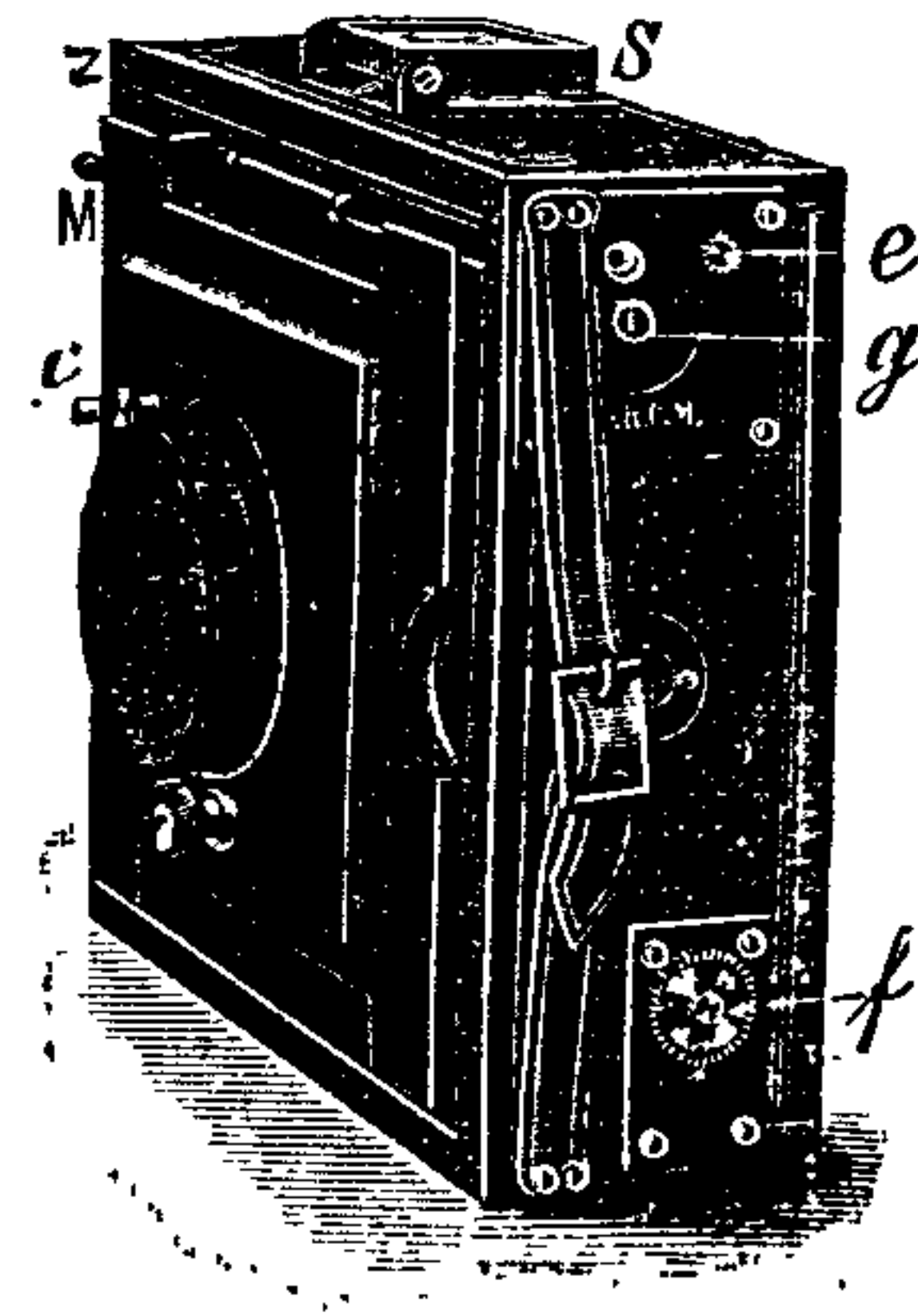
### Gediegene Confection nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

## Otto Schroeder, Berlin S.<sup>42</sup> Oranienstr. 71

(Inhaber: Otto Graefe, Mitglied der Sektion Berlin)

Die vollkommenste **Schlitzverschluss-Camera**, welche die kürzesten Belichtungen (bis zu  $\frac{1}{2000}$  Sek.) gestattet, ist meine



### == Schlitzverschlusskamera ==

mit Richard Bentzin's Fokalverschluss (D. R. P.),

weil derselbe unmittelbar an der lichtempfindlichen Schicht mit scharf bekanntem Schlitz vorüberläuft. Der Schlitz selber ist von der vollen Öffnung bis zur Breite des Bruchteiles eines Millimeters in jeder Lage, ob gespannt oder abgelaufen, umzustellen und kann niemals in Unordnung geraten.

Diese Klappkamera ist zusammengelegt 1 cm weniger dick als die mit anderen Schlitzverschlüssen versehenen, da der meinige um so viel Raum weniger einnimmt wie diese, sie hat **Lederbalgen**, hoch, tief und quer verschiebbares Objektivbrett und ist aus **schwarzem Holze**, polirt bzw. mit **feinem** schwarzem Leder überzogen, die äusseren Metallteile sind geschwärzt und die Spreizen vernickelt. Die zugehörigen, **gesetzlich geschützten** Doppelcassetten sind, da ihr äusserer Rahmen aus **Aluminium** besteht, sehr **solide** und dabei **leicht** und **dünn**, die Schieber sind aus **schwarzem Holze** polirt und

werden **nicht ganz herausgezogen**, sondern sind **umlegbar**.

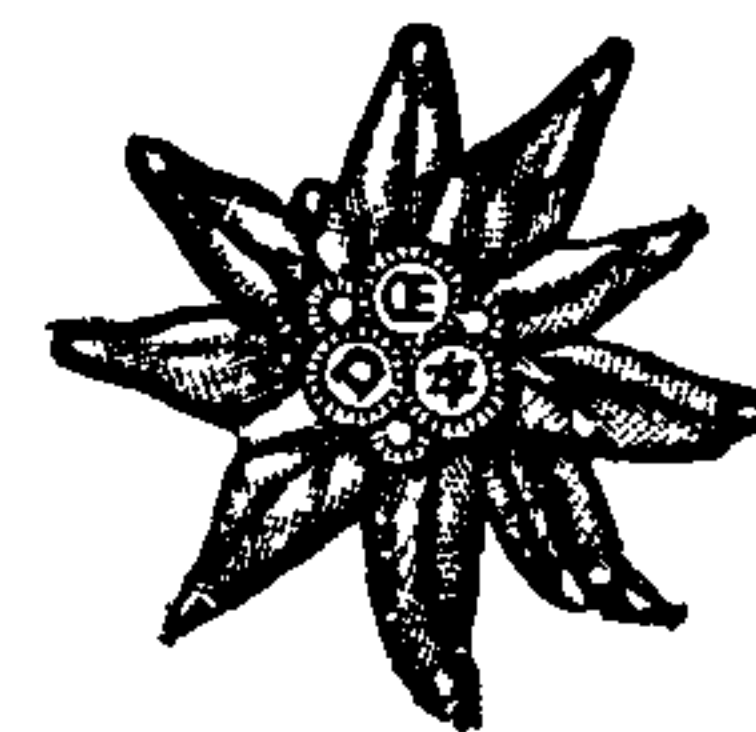
**Preis** der Camera 9x12 mit 3 Doppelcassetten ohne Sucher und ohne Objektiv **Mk. 140,00**

**Preis** der kompletten Kamera 9x12 mit Sucher, pneumatischer Auslösung und Voigtländer Collinear Serie II, 14 cm Brennweite, Lichtstärke 1:5,4 **284,00**

Die Kamera ist auch mit jeder anderen Optik zu liefern.

Interessenten führe ich dieselbe gern vor.

Nummer 62.



7. Jahrgang. 1906.

# Mitteilungen

der

## Sektion Berlin

des

## Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



Oktober.



1906.

### 1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 12. Oktober 1906, abends 7 $\frac{1}{4}$  Uhr

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

### Tagesordnung.

1. Beschlussfassung über die Abhaltung eines Winterfestes.
2. Vorträge und Berichte:
  - a. *E. Weisse*: Die Generalversammlung in Leipzig.
  - b. *F. Friedensburg*: Die Einweihung der Tuckettpass-Hütte.  
Mit Projektionsbildern.
  - c. *La Quiante*: Der Unfall am Zermatter Weisshorn.
3. Vorlagen. *A. Schlöb*: Skizzen aus Madonna di Campiglio und der Brenta.

I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.

II. Biermarken (3 Marken für  $\frac{3}{10}$  Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.

III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8 $\frac{1}{2}$  Uhr ab gestattet.

IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Ascanier, Anhaltstrasse 14, 1 Treppe hoch, Räume belegt.

### 2. Herbstausflug

am Sonntag, den 14. Oktober 1906

nach Hangelsberg—Fürstenwalde

unter Führung von *Kapitza, Jaster, Tromm* und *Weisse*.

Abfahrt nach Hangelsberg vom Bahnhof Zool. Garten 7.<sup>57</sup>, Friedrichstr. 8.<sup>11</sup>, Schlesischen Bahnhof 8.<sup>23</sup>.

Ankunft in Hangelsberg 9.<sup>33</sup>.

Wanderung mit Handfrühstück zum Restaurant Miegel. Bierpause. Wanderung um den Trebuser See nach Fürstenwalde. Dauer der Wanderung ca. 4½ Stunden. Mittagessen im Gesellschaftshaus.

Meldungen bis 12. Oktober bei Kagermann, in Firma Gustav Steidel, Leipzigerstr. 67, gegen Zahlung von Mk. 2,— für das Mittagessen.

Fahrkarten für Hin- und Rückfahrt lösen die Teilnehmer selbst. Die Rückfahrt nach Berlin kann nach Belieben der Teilnehmer mit folgenden Zügen angetreten werden:

6.<sup>08</sup> Fernzug, Berlin an 6.<sup>53</sup> Schles. Bahn., 7.<sup>07</sup> Friedrichstr.

6.<sup>44</sup> Vorortzug, Berlin an 8.<sup>06</sup> Schles. Bahn., 8.<sup>17</sup> Friedrichstr.

7.<sup>54</sup> Schnellzug, Berlin an 8.<sup>36</sup> Schles. Bahn., 8.<sup>54</sup> Friedrichstr.

Für diejenigen, welche von Fürstenwalde die Fernzüge benutzen wollen, empfiehlt sich die Lösung eines Retourbillets: Berlin—Fürstenwalde.

Die Nummer der Mittagskarte gilt für den ebenfalls nummerierten Platz.

Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

### 3. Gesellige Zusammenkunft am **Freitag**, den 26. Oktober 1906, abends 8 Uhr **Enckeplatz 4** (grosser Saal).

1. Vorführung von Maggi-Erzeugnissen mit Erläuterungen und Kostprobe.
2. Tourist und Führer (Ref. *Friedensburg*).

### Kundmachungen des Vorstandes.

1. Photographien von der Eröffnung der Tuckettpasshütte, von Wilhelm Müller in Bozen, liegen im Sektionsbureau zur Ansicht aus und sind durch dessen Vermittlung zum Preise von 1 Mark (Quart) und von 50 Pfennig (13×18) zu beziehen.

2. **Reisebericht.** Die Mitglieder werden ersucht, unter Benutzung des beiliegenden Formulars den Reisebericht für das Jahr 1906 zu erstatten und baldigst an das Sektionsbureau einzusenden. Es wird gebeten, bei Angabe der Touren die Namen der Führer und etwaige zu deren Beurteilung geeignete Bemerkungen hinzuzufügen. Auch ist es wünschenswert, dass diejenigen Mitglieder, welche sich längere Zeit in einem bestimmten Alpengebiet aufgehalten haben, auch wenn von ihnen keine Hochtouren ausgeführt sind, ihre Angaben dem Bureau einsenden. Das **Postporto** für Rücksendung des Reiseberichts beträgt in Berlin und den Nachbarorten 5 Pfg., sonst 10 Pfg.

3. **Einband der Zeitschrift.** Diejenigen unserer Mitglieder, welche die Zeitschrift für 1906 gebunden beziehen wollen, werden ersucht, dies unserem Sektionsbureau bis spätestens zum 20. Oktober mitzuteilen.

Mitglieder, welche im Vorjahre bereits die Zeitschrift gebunden bezogen haben, erhalten sie ohne besonderen Antrag auch in diesem Jahre gebunden.

Die Kosten des Einbandes nebst den Nachnahmekosten, im ganzen in Berlin und den Nachbarorten 1,10 Mark, im übrigen Deutschland 1,25 Mark, werden bei der Zusendung der Zeitschrift durch Nachnahme eingezogen.

4. Die Inhaber von Hüttenschlüsseln werden aufgefordert, ihre Schlüssel bis spätestens zum 1. Dezember an das Sektionsbureau abzuliefern (Nr. 1 des Haftscheins) und gleichzeitig anzugeben, wann und wo sie diese im laufenden Jahre

benutzt haben. Wenn sie weiterhin im Besitze der Schlüssel zu bleiben wünschen, muss ausserdem ein dahin gehendes Gesuch bis Anfang Januar 1907 eingereicht werden.

5. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW.48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren: vorgeschlagen durch:

- |                                                                            |                                  |
|----------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|
| 1. <i>Georg Becke</i> , Divisions-Pfarrer, SW., Blücherstr. 64             | <i>Fromberg, Hoebel.</i>         |
| 2. <i>Jaques Blumenthal</i> , Kaufmann, NW., Bachstr. 4                    | <i>London, E. Sander.</i>        |
| 3. <i>Max Brünn</i> , Kaufmann, W., Uhlandstr. 182                         | <i>Brehm, Deegen.</i>            |
| 4. <i>Wilhelm Fahsel</i> , Architekt, NW., Lüneburgerstrasse 24            | <i>Bröckelmann, R. Werner.</i>   |
| 5. <i>Theodor Flatow</i> , Kaufmann, NW., Siegmundshof 4                   | <i>H. Böttger, K. Fischer.</i>   |
| 6. <i>Fritz Görlich</i> , Kaufmann, W., Motzstr. 54                        | <i>P. Friedländer, Sobotta.</i>  |
| 7. <i>Fritz Hamburger</i> , Referendar, W., Kurfürstenstrasse 49           | <i>H. Kaufmann, S. Kaufmann.</i> |
| 8. <i>Heumann</i> , Landes-Oekonomierat, Friedenau, Rheinstr. 10           | <i>Droste, Gelpcke.</i>          |
| 9. <i>Hellmuth Holbein</i> , Prokurist, NW., Brückenallee 11               | <i>Oesterreich, v. Schmidt.</i>  |
| 10. <i>Ernst Jebens</i> , Regierungsbaumeister, W., Lietzenburgerstr. 15   | <i>Schlauch, Straehler.</i>      |
| 11. <i>Kersten</i> , Major, Spandau, Behnitz 3                             | <i>Hirseborn, Lisco.</i>         |
| 12. <i>Leopold Marx</i> , Kaufmann, S., Alexandrinenstr. 66                | <i>R. Heilborn, Lomler.</i>      |
| 13. <i>Georg Neumann</i> , Rechtsanwalt, C., Wallstr. 18                   | <i>London, E. Sander.</i>        |
| 14. Dr. <i>Faul Roethig</i> , Arzt, W., Courbièrstr. 8                     | <i>F. Sachs, L. Spiegel.</i>     |
| 15. <i>Heinrich Schipmann</i> , Direktor, W., Charlottenstrasse 29/30      | <i>Degebrodt, Alb. Krause.</i>   |
| 16. Dr. <i>Walther Schwabe</i> , Rechtsanwalt, Charlottenburg, Kantstr. 11 | <i>R. Kirchner, O. Schwarz.</i>  |
| 17. <i>Gustav Stammer</i> , Hauptmann, Jüterbog                            | <i>Gutschow, Winzer.</i>         |
| 18. <i>Hugo Strauss</i> , Kaufmann, W., Schellingstr. 13                   | <i>M. Schwarz, M. Wild.</i>      |
| 19. Dr. <i>Ernst Strelitz</i> , Arzt, W., Nettelbeckstr. 14                | <i>Sabersky, Zajic.</i>          |
| 20. <i>Carl Thürnau</i> , Prokurist, SW., Teltowerstr. 32                  | <i>G. Busse, Grün.</i>           |
| 21. <i>Felix Westhoven</i> , Kaufmann, C., Judenstr. 14                    | <i>C. Kapitzka, W. Voigt.</i>    |
| 22. <i>H. Westphal</i> , vereidigter Landmesser, Tegel, Berlinerstr. 83    | <i>R. Hübner, Stoehr.</i>        |
| 23. Dr. <i>Ludwig Zenthoefer</i> , Arzt, SO., Skaltzerstr. 39              | <i>C. Fröhlich, Settegast.</i>   |

In die Sektion wünscht wiedereinzutreten Herr:

24. *Paul Kaufmann*, Kaufmann, Sofia (Bulgarien) . *Bröckelmann, R. Sydow.*

Berlin, den 28. September 1906.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

## Aus dem Vereinsleben.

Die Junisitzung hatte trotz des lockenden Frühlingswetters einen sehr starken Besuch aufzuweisen, für den der Anziehungspunkt das Thema des angekündigten Vortrages des Geh. Reg.-Rats Friedensburg: „Von Oberstdorf ins Zillertal“ war. Der Vortragende schilderte zunächst eingehend Oberstdorf im Allgäu mit seinen Gasthäusern, Ausflügen, Führern, Hütten und seiner Besucherschaft, die längst nicht mehr aus wirklichen Bergsteigern, sondern zum guten Teil aus Sommerfrischlern, Salontirolnern und „Talschleichen“ besteht und für die denn auch eine Anzahl Touren, die sogen. hochalpinen Spaziergänge, zurechtgemacht worden sind. Trotz dieser Bezeichnung warnte er doch, auch nur einen der Oberstdorfer Berge, sei es auch nur der Allerweltsberg Nebelhorn, anders als in berggerechter Ausrüstung anzugehen; auch die für das Allgäu kennzeichnenden Grasberge seien durchaus nicht so harmlos, wie sie aussähen. Von einzelnen Bergen wurden der durch seine schöne Gestalt altberühmte Hochvogel, der Schneck mit seinem abenteuerlichen Reitgrat, die Trettachspitze mit ihren herrlichen Wänden, die Höfats mit ihren blumengeschmückten steilen Grashalden eingehend auf Grund eigener Erlebnisse geschildert. Dann ging es über den Schrofenpass nach Lechleiten und Lech, eine Gegend, die bisher noch wenig besucht, wegen ihrer hohen landschaftlichen Schönheit gewiss noch eine grosse Zukunft hat. Von Lech aus überstieg der Vortragende dann mit einem „ewigen Führer-aspiranten“ die Valluga, einen prachtvollen Felsberg, und gelangte so nach St. Anton am östlichen Ausgang des Arlbergtunnels, einst ein stilles Bergdorf, jetzt einer der Hauptsitze des lärmenden alpinen Automobilsports. Es folgte die Ueberschreitung von Kuchenspitze und Patteriol, den schönsten Gipfeln der Ferwallgruppe, dann der Uebergang über das Schafbichljoch nach Galtür im oberen Paznaun. Von hier aus wurden die prachtvolle Pyramide des Fluchthorns, das, von wo immer gesehen, stolz und hehr seine Nachbarn überragt, und die Dreiländerspitze erstiegen. Dann kam der Gross-Litzner an die Reihe, der mit seinen plattigen, an das Totenkirchl erinnernden Wänden und Rinnen an die Kletterfähigkeit des Ersteigers besondere Anforderungen stellt. Herrliche Wanderungen führten dann den Erzähler über den Vermuntpass nach Guarda und weiter nach Schuls-Tarasp, von da durch die Clemgia-schlucht und über den Cruschettapass nach Münster im Tauferer-Tal. Mit Stellwagen und Bahn über Schlanders, Meran und Bozen näherte sich Redner dann seiner Hauptaufgabe, der Ersteigung des Schrammacher über den Nordostgrad von der Alpeiner Scharte. Es ist dies eine Hochtour ersten Ranges, deren Schwierigkeiten und Gefahren der kurz vorher gefallene Neuschnee noch bedeutend vermehrte. Volle sieben Stunden ohne jede Pause dauerte der Anstieg von der Scharte auf den Gipfel, fast 14 Stunden die ganze Bergfahrt, aber mit einem Gipfelrausch voll stolzester, unvergänglicher Freudigkeit zog der Wanderer abends im Pfitscher Jochhaus ein. Reicher Beifall lohnte den Redner für seinen interessanten, mit zahlreichen humorvollen Bemerkungen gewürzten Vortrag.

Die erste Monatsversammlung nach den Ferien fand am 21. September statt. Nach altem Brauche berichteten die zahlreich Erschienenen von ihren Bergfahrten.

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und erwähnte kurz die drei alpinen Unfälle, bei denen Mitglieder unserer Sektion beteiligt gewesen sind: den Tod des Dr. Höbel an der Kleinen Zinne, das Erlebnis der Herren Erler, la Quiante und Dr. Zeller am Weisshorn und den Unfall an der Marmolata. Alsdann erfolgten die Berichte, aus denen zu ersehen war, dass im wesentlichen Nordtirol unbeständiges, Südtirol dagegen schönes Wetter gehabt hatte. Die Besteigungen lieferten wieder ein erfreuliches Bild von der alpinen Leistungsfähigkeit unserer Mitglieder. Es fehlten

allerdings noch eine Anzahl bekannter Hochtouristen, und daher kommt es wohl, dass der Eindruck hervorgerufen wurde, als seien „besondere“ Leistungen diesmal weniger häufig gewesen als es sonst der Fall war. Immerhin brauchen wir uns nicht zu verstecken, wenn unser Tourenverzeichnis Namen aufweist, wie die folgenden (um nur einige zu nennen): Meije, Grépon, Matterhorn, Schreckhorn (führerlose Ueberschreitung), Weisshorn; Fünffingerspitze (Schmitt-Kamin), Winklerturm, Predigtstuhl, Thurwieserspitze, Ortler vom Hochjoch (Ueberschreitung), Höfats und Trettach-Spitze (Ueberschreitung), u. a. m.

Zahlreiche Mitglieder hatten der Eröffnung unserer neuen Hütte am Tuckett-Pass in der Brenta-Gruppe beigewohnt. Dass bei dieser Gelegenheit unsere Mitglieder Dr. Bröckelmann und la Quiante (dieser nach dem Unfall am Weisshorn!) auf dem im Vorjahr von ihnen zuerst erstiegenen Berliner Turm (dicht bei der Hütte) eine deutsche Fahne gehisst haben, wurde mit Beifall begrüßt. Lebhaften Beifall rief ferner Herr Gross hervor (neben unserm Ehrenpräsidenten Prof. Scholz das einzige noch lebende Gründungsmitglied unserer Sektion), der in ungebrochener Kraft von einer erstaunlichen Fülle von Wanderungen und Besteigungen berichtete, und der Herr Gemeindeschreiber Friedensburg, der mit 21 Gipfeln die diesjährige Höchstleistung erzielt hatte. Nicht minder warme Anerkennung fanden diejenigen Sektionsgenossen, die ihren Bericht voller Stolz mit den Worten schlossen: „Alle Gipfel mit meiner Frau“.

## Kleine Mitteilungen.

**Herbstausflug.** Wir machen auf die Mitteilung unserer Lokalführer noch besonders aufmerksam.

**Hütteneröffnung.** Ein Bericht über die Eröffnung unserer Hütte am Tuckett-Pass findet sich in den „Mitteilungen“ des Gesamtvereins, No. 17, vom 15. September cr. Ausserdem werden in der Oktobersitzung noch eingehendere Mitteilungen erfolgen. Hier nur kurz die Mitteilung, dass die Feier in jeder Beziehung tadellos verlaufen ist. Der Vorstand war durch neun Mitglieder vertreten; aus der Sektion nahmen etwa noch 40 andere Mitglieder teil.

Die Generalversammlung des Alpenvereins hat vom 7.—9. September in Leipzig stattgefunden und einen durchaus befriedigenden Verlauf genommen. Unser Sektion war durch 14 Mitglieder (darunter 7 aus dem Vorstand) vertreten. Zum neuen Centralausschuss wurde München gewählt. Ein genauerer Bericht erfolgt in der Oktober-Sitzung (vgl. auch Mitteilungen No. 17).

**Pfingstfahrt.** (Verspätet, indessen: better late than never!) Zu fröhlicher Kletterei in den sächsischen Dolomiten vereinigten sich am Pfingstsonnabend auf der Ostrauer Scheibe die Mitglieder Hüffner, Schulz, Walter, Krünert, denen sich auf je einen Tag Brückmann und Davidsohn anschlossen.

Das Wetter entsprach zwar nicht dem „lieblichen Feste“, doch wurde auch ohne Freude längerer Gipfelrast wacker „gearbeitet“.

Es wurden erstiegen: Ostertürme (Nordweg, Wenzelweg), Zackenkrone, Max und Moritz, Brosinnadel, Domwächter, Rohnspitze, Winklerturm, Heringsstein und die vier Türme von der Lehne (letztere bei allersonnigstem Sonnenschein).

Die neue Hütte wird in folgenden Versen gefeiert, die dem Schriftleiter zugegangen sind:

„Ob Ihr gleich Gift und Galle spucket  
Und Lügen in die Welt nein drucket,  
Ob's Euch gleich in den Fäusten jucket:  
Fest steht und treu und unverrucket  
Die Hütte auf dem Pass von Tuckett.“

**Hüttenbesuch.** — Genaue Nachrichten liegen noch nicht vor, doch lässt sich jetzt schon folgendes sagen: Die Berliner Hütte hat einen etwas geringeren Besuch aufzuweisen als im Vorjahre; der schlechte Juli ist daran schuld. Die Ortler-Hochjochhütte hat mehr Gäste gehabt als in irgend einem der Vorjahre.

**Geschenke für die Sektionsbücherei** haben wir von folgenden Verlegern oder Verfassern erhalten:

Roths illustrierter Führer, Das Villnöstal mit seiner Umgebung. Herausgegeben unter Mitwirkung der Sektionen Dresden, Regensburg und Brixen. Mit grosser Spezialkarte 1:50000 und Tourenkarte rund um die Geislergruppe. (Giessen, E. Roth.)

Carola Durst, Im Zaubereich der Berge. Den Freunden der Bergwelt für ihre Jugend gewidmet. Märchen und Sagen. Mit zwei Farbbildern und 10 Textbildern. Elegant gebunden mit Futteral. (Stuttgart, A. Horster.)

Enzian. Ein neues Alpenliederbuch. Den Sektionen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins gewidmet. (Gotha, F. A. Perthes.)

Den freundlichen Gebern herzlichen Dank!

Diejenigen **Sektionsmitglieder**, die im letzten Sommer bemerkenswerte Touren ausgeführt haben (deren gibt es ja eine erkleckliche Anzahl!) und bereit sind, darüber in der Sektion zu berichten, — gleichviel ob mit oder ohne Bilder, — werden gebeten, davon dem Vorstande baldmöglichst Mitteilung zu machen.

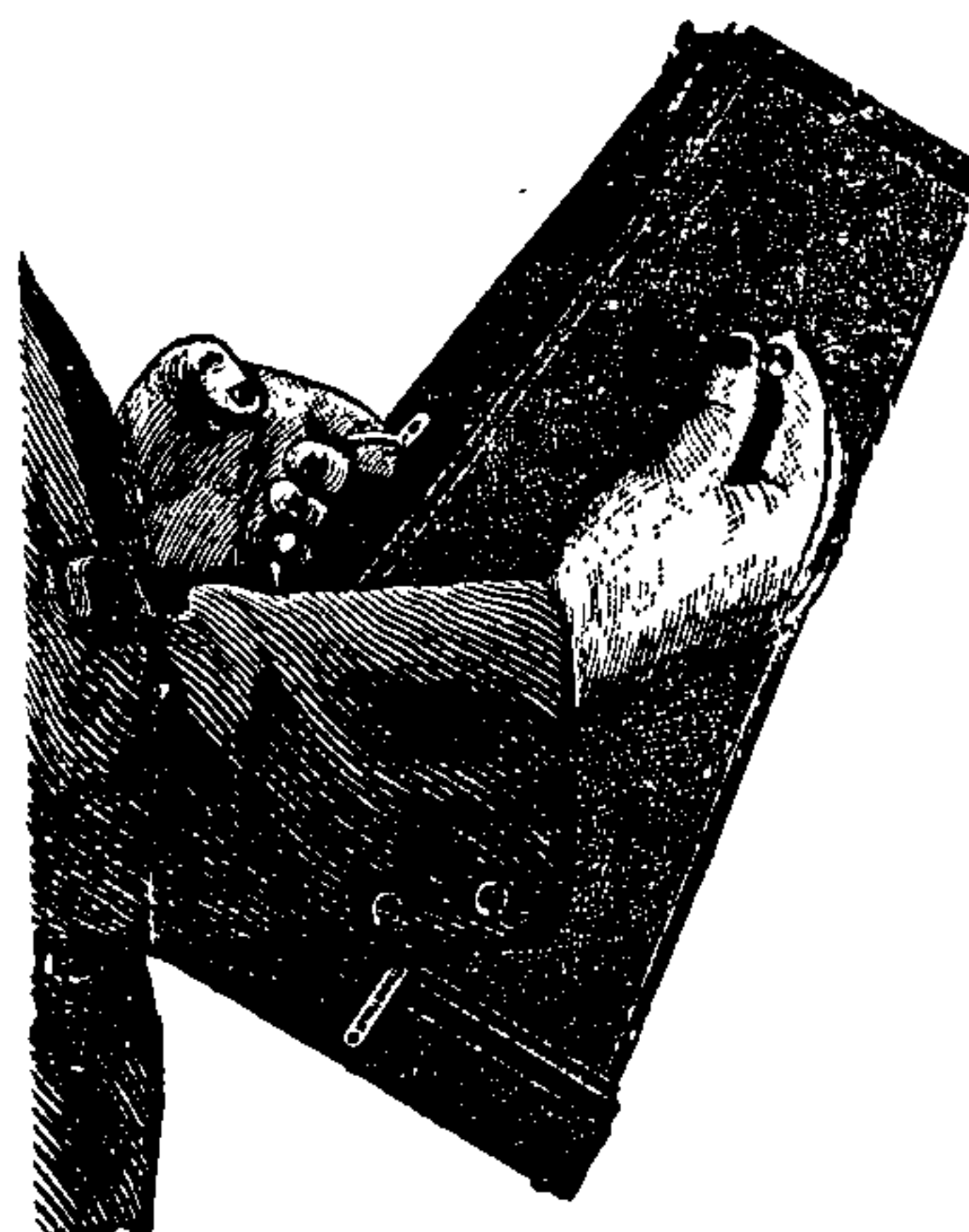
#### Liste der Verstorbenen (April—September 1906):

|                                                  |                    |
|--------------------------------------------------|--------------------|
| 1. Sanitätsrat Dr. Blasius . . . . .             | Mitglied seit 1894 |
| 2. Baurat R. Cramer . . . . .                    | „ „ 1887           |
| 3. Kgl. Bühnen-Musikdirektor Graefen . . . . .   | „ „ 1903           |
| 4. Kommerzienrat Haukohl . . . . .               | „ „ 1891           |
| 5. Direktor W. Herrmann . . . . .                | „ „ 1885           |
| 6. Professor Dr. Hirschfelder . . . . .          | „ „ 1870           |
| 7. Redakteur Dr. Höber . . . . .                 | „ „ 1905           |
| 8. Direktor Kocherthaler . . . . .               | „ „ 1906           |
| 9. Rentner Kremser . . . . .                     | „ „ 1884           |
| 10. Privatier W. Niemann . . . . .               | „ „ 1890           |
| 11. Geh. Kommerzienrat Dr. Paetel . . . . .      | „ „ 1890           |
| 12. Privatier Piel . . . . .                     | „ „ 1905           |
| 13. Direktor Reisner . . . . .                   | „ „ 1893           |
| 14. Rentner F. Schmidt . . . . .                 | „ „ 1892           |
| 15. Rentner Rich. Schmidt . . . . .              | „ „ 1895           |
| 16. Rentner A. Schwartz . . . . .                | „ „ 1897           |
| 17. Justizrat Sehring . . . . .                  | „ „ 1905           |
| 18. Rentner Stärker . . . . .                    | „ „ 1894           |
| 19. Justizrat H. Stern . . . . .                 | „ „ 1885           |
| 20. Wirkl. Geh. Ober-Postrat Stille . . . . .    | „ „ 1891           |
| 21. Bankbeamter Taubert . . . . .                | „ „ 1898           |
| 22. Fabrikbesitzer G. Weigert . . . . .          | „ „ 1899           |
| 23. Landgerichtsdirektor Weitzenmiller . . . . . | „ „ 1893           |
| 24. Arzt Dr. Wilm . . . . .                      | „ „ 1902           |
| 25. Fabrikbesitzer Dr. Windecker . . . . .       | „ „ 1899           |
| 26. Korps-Stabsapotheker Dr. Wintgen . . . . .   | „ „ 1904           |

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin S.W., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 18.

## Otto Schroeder, Berlin S.<sup>42</sup>, Oranienstr. 71

(Inhaber: Otto Graefe, Mitglied der Sektion Berlin).



### Tageslicht-Vergrösserungs-Apparate

Mit diesem Apparat lassen sich auf einfache und billige Weise Vergrösserungen auf Bromsilber-Papier, oder wenn es sich um Diapositive handelt, auf Bromsilber-Platten machen.

|          |                                                          |           |
|----------|----------------------------------------------------------|-----------|
| No. 309. | 9×12 auf 18×24 mit Einlage 6×9 für Vergrösserungen 13×18 | Mk. 10,00 |
| „ 310.   | do. do. bessere Ausführung                               | „ 15,00   |
| „ 311.   | 9×12 auf 24×30 mit Einlage 6×9                           | „ 21,00   |
| „ 312.   | 9×12 auf 30×40 „ „ 6×9                                   | „ 30,00   |
| „ 313.   | 13×18 auf 24×30 „ „ 9×12                                 | „ 24,00   |
| „ 314.   | 13×18 auf 30×40 „ „ 9×12                                 | „ 35,00   |

„**Triplex**“ Tageslicht-Vergrösserungs-Apparat Mk. 30,00  
9×12 auf 24×30 cm oder 9×12 auf 18×24 cm oder 9×12 auf 13×18 cm oder 6×9 auf 18×24 cm oder 6×9 auf 13×18 oder 6×9 auf 9×12 cm.

„**Triplex**“ Tageslicht-Vergrösserungs-Apparat Mk. 52,00

Vorstehende Grössen und 13×18 auf 30×40 cm oder 13×18 auf 24×30 cm oder 13×18 auf 18×24 cm.

Wem es daran liegt, von flauen Negativen gute Bilder zu erzielen, der mache ein Versuch mit dem patentierten **Rembrandt-Celloidin-Papier**. Resultate wirken überraschend. Das Papier ist zu tonen im Tonfixirbad als auch in getrennten Bädern.

|      |        |       |       |          |                             |
|------|--------|-------|-------|----------|-----------------------------|
| 9×12 | 10×12½ | 12×16 | 13×18 | 18×24 cm | } Preis pro Paket Mk. 1,00. |
| 18   | 15     | 10    | 8     | 4 Blatt  |                             |

10 Stück Rembrandt-Postkarten Mk. 0,85.

— ♦ Ausführlicher Hauptkatalog auf Wunsch gratis! ♦ —

## „Bazar“ Nürnberg, Berlin W., Französischestr. 20.

Specialhaus für sanitäre Unterwäsche

Schönherr's poröse Maschen- und Zellenunterzeuge

Nürnberg's Poroseda-Unterwäsche.

Prof. Dr. Jaeger's Wollene.

Nürnberg's Reformbaumwolle.

Merino-, Macco-, Netz- und seidene Unterkleider.

Herrenwäsche bestes Fabrikat.

Für Damen: Hemdhosen (Combinations).

Reit- u. Reformbeinkleider (spez. für Wintertouren).

Wintersportausrüstungen.

Alpine, Jagd- u. Tropenausstattungen.

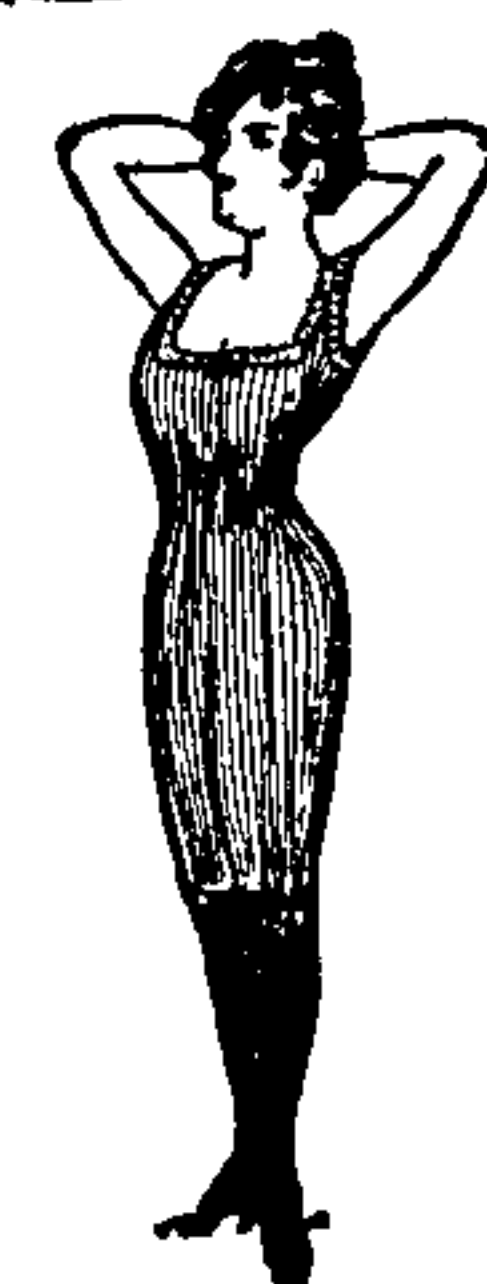
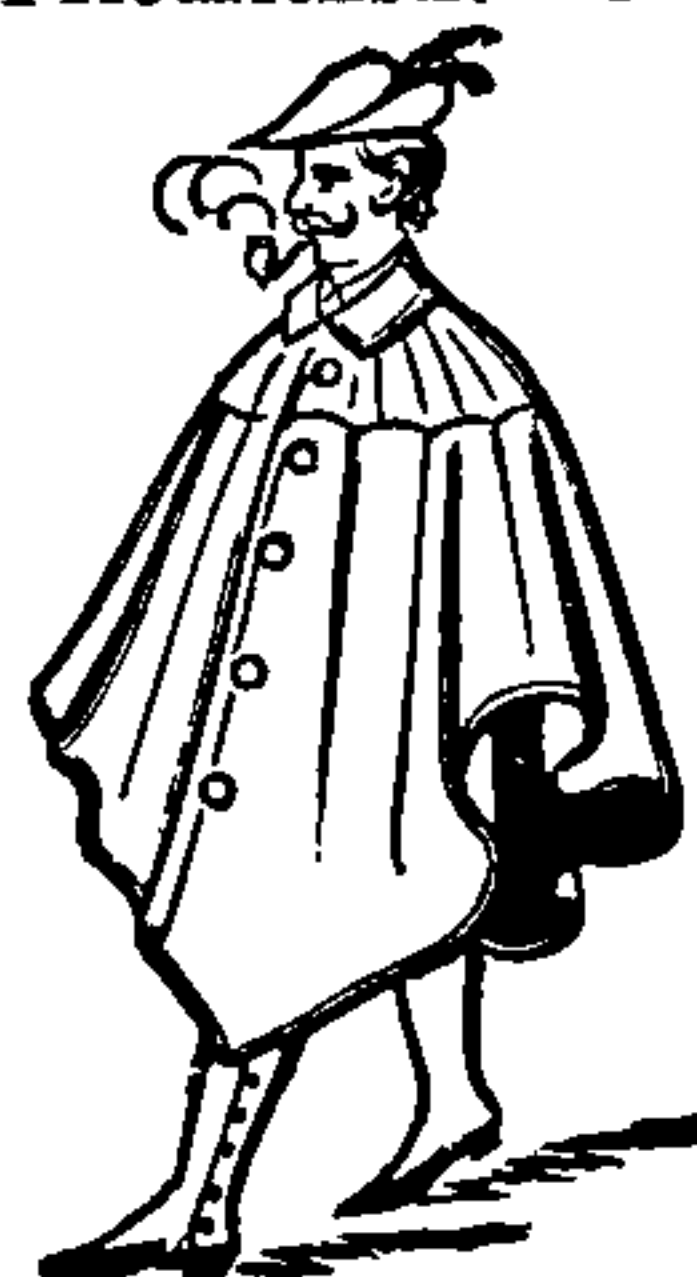
Imprägnierte Wettermäntel, Ponchos

Försterkragen, Caban mit Capuze

aus wasserdichten Kamelhaarloden.

Jagd-, Touristen-Costüme für Herren und Damen.

Gründung der Firma 1859. Illustrierte Preislisten gratis. Höchste Auszeichnungen 1895 u. 1898.



# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

## Special-**LODEN**-Geschäft

beste steyrische

### Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.

Jagd- und Touristen-Kleidung  
für Damen und Herren.

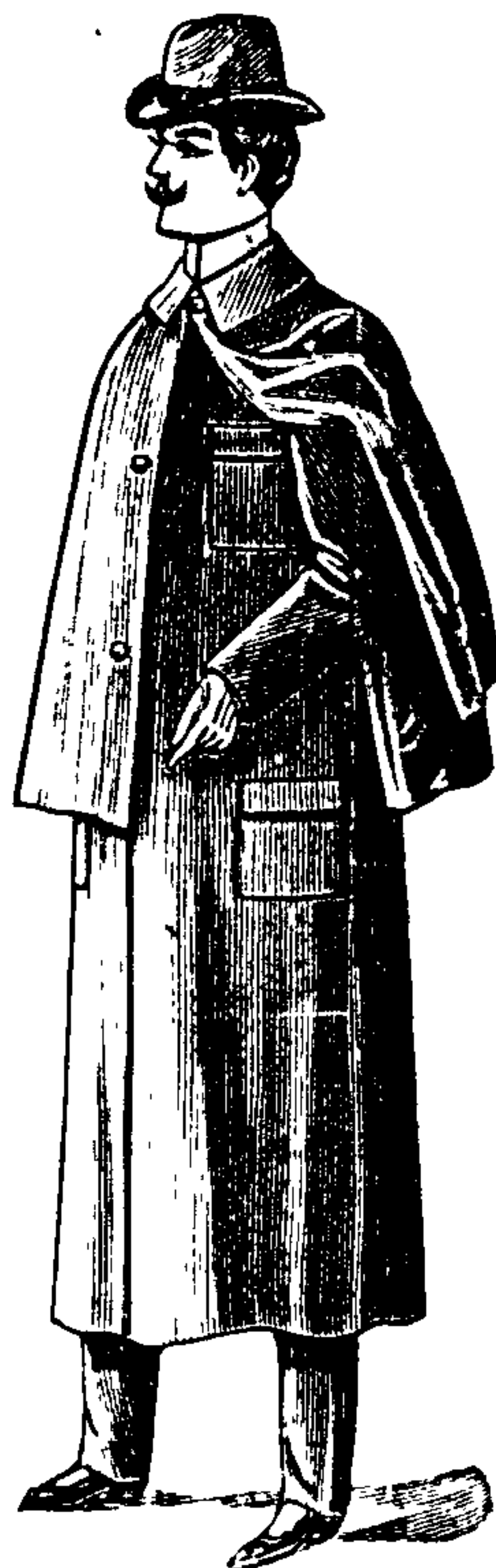
Grosses Lager von Joppen,

Havelocks, Wettermänteln.

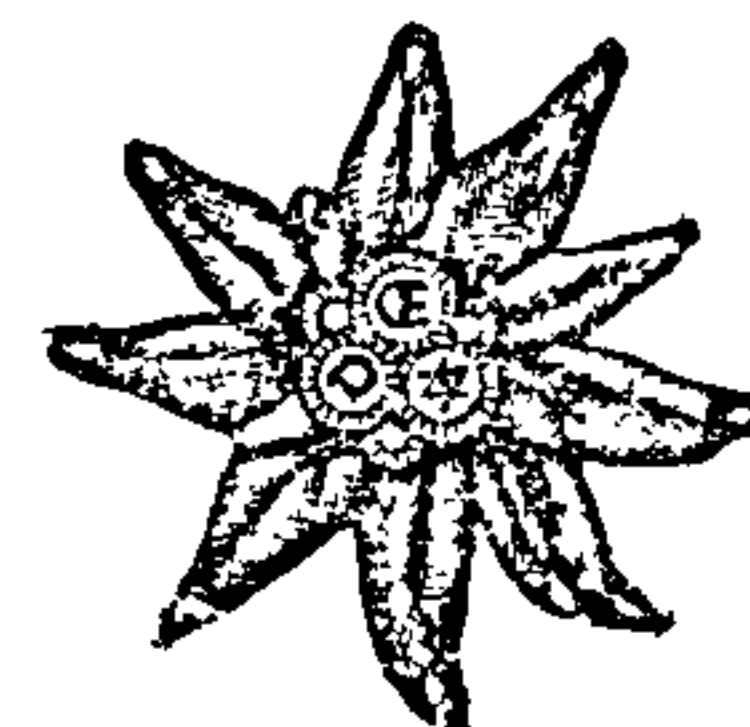
Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Confection nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



Nummer 63.



7. Jahrgang. 1906.

# Mitteilungen

der

## Sektion Berlin

des

## Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



November.



1906.

### 1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 9. November 1906, abends 7 $\frac{1}{4}$  Uhr

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

#### Tagesordnung.

Vortrag. Dr. *Mühlstaedt* (Leipzig): Vom Zillertal zur Adria, Winterbilder aus den Bergen. Ostern in Abbazia.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für  $\frac{3}{10}$  Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8 $\frac{1}{2}$  Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Ascanier, Anhaltstrasse 14, 1 Treppe hoch, Räume belegt.

### 2. Gesellige Zusammenkunft

am **Freitag**, den 23. November 1906, abends 8 Uhr

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Dr. *Zeller*: Die erste Hilfe bei Unfällen.

#### Kundmachungen des Vorstandes.

1. Das Winterfest soll am 2. Februar 1907 bei Kroll in derselben Weise wie im letzten Februar stattfinden. Das Nähere bringt die Dezember-Nummer dieser Mitteilungen.

# Gustav Steidel

BERLIN SW.19

## Leipziger Strasse 67

empfehl't zur bevorstehenden Herbst-Saison  
seine porös naturwasserdichten

# Loden

- Jagd-Joppen.
- Haus-Joppen.
- Havelocks.
- Wettermäntel.
- Jagdmäntel.
- Anzüge für Damen und Herren.

## Jagd- und Touristen-Ausrüstung.

Hauptlager der echten

Prof. Dr. G. Jaeger'schen

## Woll-Unterkleidung.

Verkauf zu Original-Preisen.



2. Reisebericht. Es wird an die Uebersendung des Reiseberichts erinnert, zu dem ein Vordruck der Oktober-Nummer dieser Mitteilungen beilag. Baldige Einsendung ist dringend erwünscht.

3. In althergebrachter Weise findet in der ordentlichen November-Sitzung die Tellersammlung für die Weihnachtsbescherung in armen Tiroler Gemeinden statt. Mit der Ausdehnung unseres Arbeitsgebietes nimmt auch die Zahl der Gemeinden, deren Kinder wir zum Weihnachtsfest bedenken wollen, zu. Wir bitten unsere Mitglieder, durch freundliche und reichliche Gaben dazu mitzuwirken, dass der Name unserer Sektion auch bei den Kleinen in den Alpen einen willkommenen Klang behält.

4. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

1. *Wilhelm Beckmann*, Historienmaler, Steglitz-Dahlem, Altensteinstr. 13 . . . . . *Koberstein, Schlabit.*
2. *Adolf Bolle*, Rentner, W., Ludwigskirchstr. 3 . . . *F. Hartmann, P. Schmid.*
3. *Traugott Bredow*, Geheimer Ober-Regierungsrat, Charlottenburg, Grolmanstr. 31/32 . . . . . *Follmann, R. Werner.*
4. *Gustav Friedrich*, Kaufmann, Wilmersdorf, Motzstr. 44 . . . . . *A. Herz, M. Schlesinger.*
5. *Wilhelm Hustedt*, Rektor, NO., Georgenkirchstr. 11 . . . *Lüders, W. Schulz.*
6. *Dr. Keyling*, Referendar, N., Gartenstr. 43 . . . *Heudtlass, L. Keyling.*
7. *Lothar Kind*, Kaufmann, SW., Markgrafenstr. 95 . . . *Bröckelmann, R. Werner.*
8. *Dr. Ludwig Lippmann*, Rechtsanwalt, SW., Yorkstr. 84a . . . . . *W. Caspari, Pick.*
9. *Ernst Mittelstädt*, Bankprokurist, Halensee, Hubertusallee 11a . . . . . *E. Weckmann, Wilscheck.*
10. *Dr. Niese*, Gerichtsassessor, Schöneberg, Bahnstr. 23 . . . *Techow, H. Voigt.*
11. *Hugo Schimpke*, Geh. Registratur-Assistent, SW., Lichterfelderstr. 11 . . . . . *Bröckelmann, R. Werner.*
12. *Jacob Schmidt*, Zahnarzt, W., Schönebergerufer 28 . . . *v. Grundherr, Eug. Schmid.*
13. *Siegfried Simoni*, Subdirektor, Charlottenburg, Mommsenstr. 69 . . . . . *Doren, Schlabit.*
14. *Dr. Franz Sklarek*, Oberarzt, Buch . . . . . *Blass, R.-A. M. Koch.*
15. *Georg Steinbrückner*, Magistrats-Sekretär, Schöneberg, Kaiser Friedrichstr. 8 . . . . . *v. Grundherr, Eug. Schmid.*
16. *Dr. W. Sturmman*, Arzt, W., Lützowstr. 42 . . . *Peyser, Spiro.*
17. *Franz Wehrmeier*, Fabrikbesitzer, S., Dieffenbachstr. 33 . . . . . *v. Grundherr, Eug. Schmid.*
18. *Dr. Fritz Weigert*, Assistent a. phys.-chem. Inst. d. Univ., W., Kielganstr. 2 . . . . . *R. Mühsam, E. Weigert.*
19. *Felix Wilke*, Oberlehrer, Charlottenburg, Carmerstrasse 7 . . . . . *Dr. F. Drewes, R. Werner.*

Aus der Sektion Frankfurt a. M. wünscht überzutreten Herr:

vorgeschlagen durch:

20. *Wolfgang Quincke*, Kaufmann, W., Barbarossastrasse 16 . . . . . *Bieber, du Buy.*

Aus der Sektion Karlsruhe wünscht überzutreten Herr:

21. *Walther Petz*, Versicherungsdirektor, SW., Schützenstr. 3 . . . . . *Arnold, Kollmorgen.*

Berlin, den 27. Oktober 1906.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

## Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 12. Oktober statt. Sie war wohl von 500 Personen besucht, so dass gute Stehplätze „bz. u. G.“ waren! Der zweite stellvertretende Vorsitzende begrüßte zunächst die Anwesenden in der ersten ordentlichen Sitzung nach den Ferien und gab der Hoffnung Ausdruck, dass auch im kommenden Winter das Interesse an den Arbeiten der Sektion stets das gleiche bleiben werde wie bisher. Nach Erledigung der üblichen geschäftlichen Angelegenheiten wurde über die Frage der Feier des Winterfestes abgestimmt; der Antrag des Festausschusses, es wieder als Trachtenfest bei Kroll abzuhalten, fand einstimmige Annahme. Als dann berichtete der Schatzmeister, Herr Weisse, über die Generalversammlung in Leipzig. Da in den „Mitteilungen“ des Gesamtvereins schon eine ausführliche Schilderung enthalten ist, beschränkte er sich im wesentlichen darauf, nachzuweisen, dass die Erhöhung des Schlafgeldes für Nichtmitglieder und Beschränkung der Ermässigung auf die Mitglieder unseres Vereins eine Notwendigkeit war, was ja auch durch die gewaltige Mehrheit bewiesen wird, die auf der Generalversammlung der dahingehende Antrag fand. Auch die Monatsversammlung gab durch lebhaften Beifall zu erkennen, dass sie den Standpunkt des Redners durchaus teile.

Hierauf begann der „Gemeindeschreiber“, Herr Geh. Rat Friedensburg, seinen Bericht über die Eröffnung unserer neuen Hütte am Tuckettpass. Als er aber zu der Vorführung der Lichtbilder schreiten wollte, streikte der Apparat, und da alles gütliche Zureden einstweilen vergeblich war, hielt inzwischen Herr la Quiante seinen mit so grosser Spannung erwarteten Vortrag über den ersten Unfall, den er selbst, sowie die Herren Leutnant Erler und Dr. Zeller am Weisshorn erlitten hatten. Diese Umstellung der Vorträge erwies sich als ein grosser Vorteil; der Bericht über das ernste Drama am Weisshorn, das ja beinahe zu einer Tragödie geworden wäre, hatte die Anwesenden so ergriffen, dass die Versammlung nachher, als die humorvolle Erzählung von der Hütteneröffnung die Spannung löste und befreiende Heiterkeit erweckte, mit Dank selbst über die heftigsten Scherze quittierte.

Ueber Herrn la Quiante's meisterhaften Bericht, der sich von jeder Effekthascherei fernhielt und gerade dadurch besonders wirkte, brauchen wir nichts zu melden, da die Mitglieder die Freude haben, ihn an anderer Stelle im Wortlaute lesen zu können. Der stürmische, sich mehrfach erneuernde Beifall am Schlusse des Vortrages zeigte, wie es der Redner verstanden hatte, seine Zuhörer zu fesseln — „und jedes Ohr hing an Aeneas Munde“. Was wohl noch nie vorgekommen war: selbst die Raucherlaubnis war vergessen worden, und erst gegen 9 Uhr langte man die Zigarrentaschen heraus! Unter lebhafter Zustimmung der Versammlung gab der Vorsitzende der Freude über die glückliche Errettung, der Bewunderung des un-

vergleichlichen Heldenmutes und der Hoffnung. Ausdruck, dass alle drei Herren, namentlich auch der schwerverletzte Leutnant Erler, ohne dauernden Schaden davongekommen sein möchten.

Inzwischen war der Apparat wieder artig geworden, und Herr Geh. Rat Friedensburg konnte nun in der Vorführung seines Satyrdramas (wie er selbst sagte) fortfahren. In der ihm eigenen launigen Art schilderte er die Eröffnungsfeier auf der Hütte, das Festmahl in Campiglio mit allem, was daran und darum war, und erregte sowohl durch seine Worte als durch mehrere drollige Bilder oft laute Heiterkeit. Aus allen Scherzen klang aber doch das Hauptmotiv deutlich hindurch: Die Sektion kann auf die neue Hütte stolz sein! Auch dieser Redner erntete am Schlusse lebhaften Beifall.

Wer Campiglio und die Brenta-Gruppe noch nicht kannte, dem konnten die vortrefflichen Bilder, die Adolf Schlabitz ausgestellt hatte, eine deutliche Vorstellung davon geben, wie schön es dort ist. Namentlich das Bild, das unsere Hütte mit Umgebung darstellt, wurde noch mehrfach nachbestellt.

Der gesellige Abend am 26. Oktober brachte — leider vor schwach besuchtem Hause — eine grosse Neuheit. Die „Maggi“-Gesellschaft hatte die Sektion zu einer Kostprobe ihrer Erzeugnisse eingeladen: es wurden eine Kraftbrühe und eine Erbsensuppe vorgeführt, die allgemeinen Beifall fanden, da sie sich durch Wohlgeschmack und Nährkraft auszeichnen. Diese Suppen empfehlen sich gleichermassen für die Speisekammern der Hütten, wie für den Rucksack des Touristen; erhältlich sind sie überall.

Zum zweiten Gegenstand der Tagesordnung „Tourist und Führer“ hatte Friedensburg die Berichterstattung übernommen. Er erörterte das in der alpinen Literatur jetzt bekanntlich mehrfach besprochene Thema unter den Gesichtspunkten: Welche Missstände beklagt man? Worauf sind diese Missstände zurückzuführen? Wie ist ihnen abzuhelfen? Die Klagen beziehen sich weniger auf mangelnde Leistungsfähigkeit als auf eine Art Spezialistentum, das die Führer nur einen oder allenfalls zwei Berge ihrer Gruppe, diese aber auch rein handwerksmässig und mit jedermann, begehen lässt, auf die damit zusammenhängende Geldmacherei, bewerkstelligt durch rücksichtslose Eile bei Durchführung einer Tour, auf die gesteigerten Ansprüche in bezug auf Bezahlung, Trinkgelder, Verpflegung, wie auf geringere Neigung zu den üblichen Dienstleistungen, endlich auf unhöfliches und unbotmässiges Verhalten einzelner Führer und ganzer Führerschaften. Die Entstehung dieser Missstände ist im wesentlichen durch die Touristen selbst verschuldet, die die Führer nicht richtig zu behandeln verstehen. Dies geschieht teils aus blöder Humanitätsduselei, die nicht einsieht, dass der Führerberuf nur ein Nebenberuf, aber ein lohnender, ist, teils in Ueberschätzung der Gefahren und Anstrengungen des Dienstes, die nur dem Städter ausserordentlich erscheinen, für den Sohn der Berge aber das alltägliche sind, oder unter dem Einfluss der Romantik des Bergsteigens, die dadurch erzeugte Freudigkeit und die bei manchen recht bedenkliche Formen annehmende Sucht, möglichst „echt“ zu erscheinen. Endlich — und das ist die Hauptsache — wird der Führer verwöhnt und verdorben durch die Unfähigkeit der Touristen, die er unterwegs ausgleichen, hinterdrein bemänteln muss. Darum ist das erste Mittel zur Beseitigung der beklagten Missstände, dass man keine Touren unternimmt, die man ohne weitgehende Hilfe des Führers nicht bewältigen kann. Man soll dem Führer ferner keinen Zweifel lassen, dass man der Herr der Partie ist und bleibt. Man soll gegen den Führer freundlich sein, ohne sich mit ihm „gemein zu machen“, aber auch ohne herrisch zu werden. Man soll endlich im Zeugnis der Wahrheit die Ehre geben, ohne Ueberhebungen, wenn man zufrieden ist, und für die schlimmsten Fälle auch die Anzeige bei der Aufsichtssektion nicht scheuen.

Der **Herbstausflug**, der am Sonntag, den 14. Oktober unternommen wurde, hatte bei dem herrlichen Wetter fast hundert Sektionsmitglieder zur Teilnahme gelockt. Von Hangelsberg aus ging es, da der Ort der Bierpause nördlich von der Bahn lag, selbstverständlich zunächst in das Gelände südlich davon, teilweise an der Spree entlang, die hier ganz anders aussah als bei Treptow oder Schöneeweide. Prachtvoller Sonnenschein, die herrliche Herbstfärbung der Laubbäume, ab und zu einige Rehe auf den Lichtungen — es war unbeschreiblich schön. Selbst die zahlreichen Angler, die der Spree vergeblich einige Beute zu entreissen trachteten, fügten sich passend in den Rahmen des Bildes ein. Endlich gelangte man doch auf die Nordseite der Bahn, und in zwei Stunden war Miegel erreicht, wo eine längere Frühstückspause die Wanderer erquickte. Dann ging es um den Trebuser See herum, wieder mit herrlichen Durchblicken, z. B. auf das prächtig gelegene Trebuser Herrenhaus. Gegen 3½ Uhr trafen wir in Fürstenwalde ein, wo wir im Gesellschaftshause die Hände zu dem wirklich lecker bereiteten Mahle erhoben. Der zweite stellvertretende Vorsitzende hob die Bedeutung des Tages gebührend hervor: Hundertjahrfeier der Schlacht bei Jena, Tag der grossen Luftballonwettfahrt, an der sich unser Vorstandsmitglied Dr. Bröckelmann beteiligt hat, und endlich Nachfeier des 68. Geburtstages unseres allverehrten Führer-Generals, des Herrn C. Kapitza. In das den Führern ausgebrachte Hoch stimmten alle froh und dankbar ein — es war ein in jeder Hinsicht tadellos verlauener Ausflug!

---

## Kleine Mitteilungen.

---

Den **Kaiserpreis bei der Ballonwettfahrt** hat bekanntlich unser zweiter Schriftführer, Herr Dr. Bröckelmann, gewonnen. Als erstklassiger Hochtourist war er schon längst bekannt; nun hat er gezeigt, dass er nicht nur auf den Höhen der Alpen, sondern auch im unendlichen Luftmeer keinen Mitbewerber zu fürchten braucht. Auch hier nochmals herzlichen Glückwunsch!

Die **Schuhplatt'l-Gruppe**, Mitglieder der Sektion Berlin, hielt am 15. Oktober ihre 19. Jahresversammlung bei Krebs unter reger Beteiligung ab. Zum Vorsitzenden wurde J. Linckelmann durch Zuruf wiedergewählt, im weiteren Wahlgange ausser den im Vorstande befindlichen Herren Schlabitz, Mewes, Herholz, Kühne, von Grundherr noch das Sektionsmitglied Rochna. — Das Stiftungsfest, verbunden mit dem altherkömmlichen Eisbein-Essen, findet am Montag, den 19. November, das Weihnachtsfest am Donnerstag, den 3. Januar 1907, bei Krebs, Niederwallstrasse 11, statt. Zu den Veranstaltungen sind die Sektionsgenossen mit ihren Familien im „G'wand'l“ freundlichst eingeladen. Betreffs der Einladungen wende man sich gefälligst entweder an den Vorsitzenden, Maler J. Linckelmann, S. Bärwaldstrasse 62, oder an den Schriftführer, Kaufmann O. Mewes, O. Warschauerstrasse 60. — Die Schuhplatt'l-Gruppe zählt jetzt 70 Mitglieder und hat sich auch im vergangenen Jahre, abgesehen von ihren eigenen Zusammenkünften und Uebungsabenden, an allem lebhaft beteiligt, was die Sektion anbetrifft.

Zu frischer, fröhlicher **Kletterei in den Sächsischen Dolomiten** fanden sich die Mitglieder Dimmling mit Frau, Hüffner, Krünert, W. Schulz und J. Walter am 29. und 30. September im Gasthaus zum Felsenkeller bei der Schweizermühle im Bielatal ein, wo sie recht liebenswürdige Aufnahme fanden. Auch das Wetter, das nach Aussage der Eingeborenen den ganzen Monat hindurch geradezu abscheulich gewesen war, wurde leidlich, teilweise sogar schön, so dass eine Reihe von Touren durchgeführt werden konnte. Im Bielatal wurden erstiegen Arturiastein, Johannis-

kegel (zweimal), Schiefe Zacke, grosse und kleine Zinne, Spannagelturm und Thersites. Dann ging es hinüber zur Ostrauer Scheibe. Hier teilte sich die Gesellschaft. Während die einen den Falkenstein mit der kleinen Zinne, einem Vorgipfel des Falkensteins, und tags darauf die vier Lehtürme und den Winklerturm bezwangen, unternahmen die andern eine Wanderung in die Weberschlüchte, wo ihnen Blaues Horn und Fensterturm zum Opfer fielen, und am nächsten Tage in die Kapellenwände, wo sie den Schadeturm und die Robertspitze erkletterten, dagegen an dem sehr engen, glatten und nassen, überhängenden Riss des Stein- und Forkerturms abgeschlagen wurden. Einen wenn auch schwachen Ersatz dafür bot die mühelose Erkletterung des Vorderen Raubschlosses. Eine Besteigung des Domerkers und eine Rekognoszierung der Rokokotürme schloss die gelungene Tour ab.

Eine hübsche Alpenfahrt, gleichzeitig mit einer Skizziertour verbunden, unternahm unser Mitglied, Maler J. Linckelmann mit drei Primanern hiesiger höherer Lehranstalten, denen sich ein Student anschloss. Die Fahrt begann, nach eingehenden Kunst- und biographischen Studien in München, mit Salzburg. Bastionen, Erker, Kapitelsaal wurden an der Hand Bodo Ebhardscher Burgen-Erklärung im Sturm genommen und ebenso am Kapuzinerberg, St. Peter, eifrig skizziert und photographiert. Das nie versagende „schlechte Wetter“ setzte prompt in Berchtesgaden ein und begleitete die Partie über den grünen Königssee, das steinerne Meer und die Ramseider Scharte bis Zell; immerhin wurden noch die Schönfeldt-Spitze und Sommerspitz bestiegen. Der erste Sonnenblick nach drei Tagen unter „des heiligen Herrgotts Giesskanne“ in Zell sah alle vergnügt nach Fusch unterwegs zur alten, nicht mehr recht schwarzen, aber immer noch „hiebgerechten“ Liesel. Es folgte im Neuschnee eine Ueberschreitung der Pfandelscharte mit Bärenkopf, am Nachmittag ein frohes Klettern nach der Erreichung des ersten selbstgepflückten Edelweisses. Des miserablen Wetters halber war eine Glocknerbesteigung nicht möglich; südlich ging es über Bergerthörl, Kalsertal nach Lienz, woselbst Schloss Bruck wiederum reiche malerische Motive bot. Die bizarren Felsformen des Ampezzo-Tales, seine brillanten Stimmungen, smaragdgrünen Seen hatten es den Jünglingen besonders angetan, ein Spaziergang auf den Monte Piano liess sie weit herum die Dolomitenwelt an der Hand wohlwollender Erklärung eines alten, erprobten „Pianinobesteigers“ unserer Sektion erblicken. Ueber Misurina, Trecroci, Cortina folgte der Weg, wo endlich nach bangen 12 Tagen ein Wiedersehen mit den desertierten Koffern erfolgte. (Letztere trotz Schlüssel in jammervollem Zustande!!)

Jetzt gings ins sonnige Land Italia hinein; Meister Tizians Haus in Pieve di Cadore wurde aufgenommen und am frühen Morgen zog die kleine Schar feldmarschmässig mit einem Bataillon der 7. Alpini über die Punta nera. Hochinteressant war das Manövrieren der italienischen Alpenjäger, das Entgegenkommen der Offiziere lebenswürdig! Endlich, nach schrecklicher Fahrt im Stellwagen nach Longarone durch malerische, aber zerfallene Dörfer und ebenso heisser Eisenbahnfahrt über Belluno winkte das alte, ewig schöne Venedig aus den Lagunen heraus, es kam Stimmung in die erschlafte Kolonne. Hinaus zum Canale grande, zur Piazza, der schweren Alpensachen sich entledigen, dann zum Lido ins Seebad; doch o Graus, das salzige Wasser glich mit seinen 26° Réaumur einer heissen Badewanne! Spass und Abwechslung bereitete das ungenierte, jedoch graziöse Treiben der hübschen Venezianerinnen im Wasser, ihrer Spiele, denen sich die nordischen Jünglinge bald als gute Turner mit Erfolg anschlossen, so dass der Führer der Expedition oft wie ein verlassener Hirte sich nach seinen räudigen Schäflein hilflos umsah und allen Heiligen Venedigs dankte, als man abends zur Serenata ins feenhaft erleuchtete Venedig zurückfuhr. Mit zäher Konsequenz wurden bei der Hitze (zirka 33—35°) in Venedig, Padua und Verona

so ziemlich alle Kunstdenkmäler, Kirchen, Paläste abgegrast, eine Entfettungskur von seltener Güte; selbst die edle Julia und der gute Romeo wurden in Verona besucht und die übliche Visitenkarte abgegeben. Interessant waren die Erklärungen eines venezianischen Architekten, welcher manche Intima der Kunst uns zeigte, auch die heimlichen Schäden, die der Einsturz des Campanile bereitete. Heim ging es über den azurblauen Gardasee mit den alten venezianischen Campanilen und Bergdörfern nach Riva, Torbole bot wie immer malerische Motive. „Als ich sah die Alpen wieder glüh'n, hell in der Morgensonne“, so klang es aus sangesfrohen, jungen Kehlen. Natürlich kamen so ziemlich alle Schlösser wieder vom Runkelstein bis Reifenstein, beim alten Sterzing gelegen, in das Skizzierbuch hinein, dann ging es froh in einer Tour auf unser Hüttel am Schwarzenstein und während der Leiter der Expedition den Feldkopf bestieg, erkletterten die Jünglinge den Ochsner. Hinüber ging es dann über das Schönbichlerhorn bei selten schönem Wetter zum Furtschlaglhaus und abwärts zum guten Hansel Hörhager. Noch wurde nach Auflösung der Kolonne in Ginzling eine Riffertour gemacht, die den Beschluss einer ebenso anregenden, wie touristisch und malerisch befriedigenden Bergfahrt bildete. J. L.

Harald Friedrich, Winter-Reisen in dem heimischen Riesengebirge. (Wolfenbüttel, Hechners Verlag) — 2 Mk. — Den Freunden des winterlichen Riesengebirges angelegentlich zu empfehlen; die, die es noch nicht kennen, werden dadurch eine Ahnung bekommen, wie es in Rübezahls Reich im Winter aussieht. Vier hübsche Lichtbilder, von denen das erste (ein Haus des Gehöftes Wiesenbaude, Oktober 1905) besonders vortrefflich ist, bilden eine angenehme Beigabe.

## Der Unfall am Weisshorn.

(Vortrag, gehalten in der Sektion Berlin am 12. Oktober 1906  
von Charles la Quiante.)

(Der Vortragende berichtete zunächst von der Ueberschreitung des Grossen Schreckhorns, die ihm mit Herrn Leutnant Erler gelungen war, hierauf von einer Besteigung der Jungfrau, an der auch der dritte Reisegeosse, Herr Dr. Zeller, teilgenommen hatte, und fuhr dann fort):

Unsere dritte Tour galt dem Weisshorn über den Schalligrat, wo den einen von uns ein schweres Unglück ereilen sollte. Einen Reserverucksack, der Reservewäsche, Kletterschuhe, Kartenmaterial und Literatur über den Schalligrat enthielt, hatten wir nach Siders vorausgeschickt. Da wir aber in der Eisenbahn des schönen Wetters wegen unseren Plan änderten und von Randa direkt auf die Schwarzhornhütte zu gehen beschlossen hatten, liessen wir diesen Rucksack im Stich. Im Hotel Randa verproviantierten wir uns sehr reichlich auf 2—3 Tage und gingen, nachdem wir ein recht gutes Dejeuner eingenommen hatten, zur Hütte. Diese erreichten wir auch so zeitig, dass wir uns gut orientieren und den Weg zum Gletscher, um ihn in der Nacht nicht zu verfehlen, mit Steinmännern markieren konnten. Wir trugen unsere Namen und die beabsichtigte Tour ins Hüttenbuch ein, dann verteilten und packten wir das Gepäck und gingen zur Ruhe. Ueber dieses Gepäck möchte ich einiges sagen. Wenn Führerlose, wie wir, eine lange Tour vorhaben, so gilt es natürlich, mit dem Gepäck so sparsam wie möglich umzugehen. Wer bei den schwierigen und enorm langen Schweizertouren einen Rucksack selbst getragen hat, weiss, was jedes  $\frac{1}{4}$  Pfund mehr bedeutet. Die Hauptbestandteile des Gepäcks sind ja nicht zu vermeiden. Es kommen auf jeden Steigeisen, Seil, eiserne Abseilstifte, Laterne, Schnehaube,

Mantel und noch manches andere. Zu diesem Gewichte kommt der Proviant und das am meisten wiegende, das Getränk (bei uns nur Tee). Dass man sich da reichlich, aber nicht übermässig versieht, ist einleuchtend. So nahmen auch wir nur Proviant mit, der reichlich für einen Tag berechnet war, aber nicht mehr.

Am frühen Morgen gegen 2 Uhr brachen wir von der Hütte auf. Obgleich wir eine Stunde an der Gletscherzunge, die sich zur Zeit besonders unzugänglich zeigte, verloren, kamen wir doch leidlich zeitig zum Schallijoch, dem Anfang des Schalligrates. Von hier ab aber rächte es sich, dass wir die Karte und Beschreibung nicht bei uns hatten. So stiegen wir, statt über den Grat zu gehen, in die steile, plattige Südwand des Weissorns ein. Diese gewaltige Wand haben wir fast in ihrer ganzen Ausdehnung in ausserordentlich schwerer und exponierter Kletterei durchquert, bis es mir endlich gelang, einen Weg zur Gratschneide zu finden. Dieser Weg, ein Plattenschuss, führte uns schon zum letzten gewaltigen Gratturm, der dem Gipfel vorgelagert ist. Da diese Platten aber ausserordentlich schief geneigt waren, musste zum Vorangehen einer die Stiefel ausziehen, da Nagelschuhe abglitten. Kletterschuhe waren im Rucksack, den wir nicht erreichten. Leutnant Erler als jüngster erbot sich sofort dies zu tun, und während ich seine Stiefel in den Rucksack nahm, ging er in Strümpfen voraus. Da ich aber bis dahin den ganzen Tag als erster geklettert war, Herr Leutnant Erler als zweiter und Herr Dr. Zeller als letzter, ging Herr Leutnant Erler aus der Mitte heraus und zog auf diese Weise zwei Seile, sowohl das, welches mich mit ihm verband, als auch das des Herrn Dr. Zeller hinter sich her, war also durch 2 Seile gesichert. Leicht überwand Herr Leutnant Erler auf Strümpfen die Platten, die zur Gratschneide führten, und damit standen wir vor dem letzten hohen Gendarmen, also vielleicht 2 Stunden unter dem Gipfel. Inzwischen war es durch den Umweg allerdings spät geworden, und es war uns klar, dass wir auf dem Gipfel mindestens bis zum Aufgehen des Mondes zu warten hatten, ehe wir den Abstieg auf dem gewöhnlichen Wege beginnen konnten. Es war 6 Uhr abends. Den Proviant hatten wir den Tag über, besonders bei der letzten Rast unter dem Plattenschuss, verzehrt, in der Meinung, dass wir nunmehr auf dem richtigen Wege die Hauptschwierigkeiten hinter uns hätten und dem Ende der Tour nahe seien.

Die Situation, in der wir uns jetzt befanden, war folgende: Wir standen auf der Schneide einer ungeheuren Plattenwand, die fast senkrecht ohne jeden Absatz 1400 m auf einen zerklüfteten Gletscher abstürzte. Auf dieser erhob sich direkt senkrecht ein Turm von ca. 40 m Höhe. Als ich mich anschickte, die Wand dieses Turmes zu erklettern, bat mich Herr Leutnant Erler, ihn doch noch einmal vorangehen zu lassen, da er noch die Stiefel nicht an hätte und so leichter ginge. Da ich ihn als vorzüglichen sicheren Kletterer kannte, konnte ich ihm seine Bitte nicht abschlagen, und so kam es, dass er kurz darauf als erster, immer noch durch zwei Seile gesichert, die Turmwand emporzuklettern begann. Wir beide, Herr Dr. Zeller und ich, mussten auch, um ein leichtes Nachziehen der Seile zu ermöglichen, in die Wand hinaustreten und standen mit den Füßen auf einer ca. 10 cm breiten Leiste in der freien Wand.

Während Herr Dr. Zeller mit dem linken Arm einen herausragenden Felsblock umfassen konnte, war ich nur auf kleine Griffe in der Wand angewiesen. Herr Leutnant Erler kletterte langsam und sicher voran. Als ungefähr 25 m unserer beiden Seile ausgezogen waren, kam er an eine besonders schwere Stelle. Es ging nicht weiter. Ich konnte ihn von meinem Stand aus über mir genau beobachten und rief: „Wie gehts denn?“ „Schwer“, antwortete er schnaufend, „hier ist alles lose.“ Und kaum hatte er diese Worte ausgesprochen, da sah ich, wie sich mit plötzlichem Ruck seine Hände von der Wand lösten und er lautlos hintenüberfiel. Ungefähr 4 m

an mir vorbei fiel er. Bis er in meine Höhe kam, konnte ich den Blick von der fallenden Gestalt nicht losreissen. Der Körper flog frei durch die Luft, die Beine nach oben, Kopf nach unten; dann schrie ich: „Festhalten, Erler fällt aus!“ Ich selbst klammerte mich, Erlers Seil in den Händen, so fest ich konnte an den Fels. Dann bekam ich einen starken Ruck. Das Seil wurde mir durch die Hand gerissen, dann stand es still. Es hatte sich hinter einem winzigen Zacken über mir festgeklemmt und war gerissen. Als mein Blick nach unten flog, sah ich, wie Herr Leutnant Erler, nachdem er das erste Mal aufgeschlagen war, weiter nach unten fallend durch das zweite Seil, das Herr Dr. Zeller an den Hüften hatte, gehalten wurde. Wäre auch dieses Seil gerissen, wäre Erler 1400 m tief bis auf den Gletscher gefallen. Kurz darauf sagte ich zu Dr. Zeller, „Erler ist tot“. Ich hatte ihn ja in freiem Fall 50 m durch die Luft an mir vorüberfliegen und auf der etwas schiefen Platte aufschlagen sehen. Auch Herr Dr. Zeller sagte: „Ja, er ist tot“. Jetzt mussten wir zu ihm. Aber leicht konnten wir aus unserer Lage nicht weg. Ich musste, um mein Seil, das sich fest verklemmt hatte, so lang als möglich abzuschneiden, ein Stück aufwärts klettern. Links von mir, auf dem einzigen Wege des Rückzuges, der 10 cm breiten Leiste, stand Herr Dr. Zeller, der sich nicht bewegen konnte, da der schwere Körper Erlers an seinem Gürtel senkrecht nach unten hing. Ich musste mich also an Herrn Dr. Zeller festklammern, um jene schmale Leiste zu passieren. Dann gelang es mir, mein ungefähr noch 5 m langes Seilstück an das Seil zu knüpfen, an dem Erler hing und zwar unterhalb des Gürtels von Herrn Dr. Zeller. Dadurch, dass ich dieses Seil um den vorspringenden Felskopf band, wurde Herr Dr. Zeller frei, und ich konnte ihn aus dem Seilgürtel ausschnallen. Aber noch während ich damit beschäftigt war, sah ich, wie sich unten Erler bewegte. Ich rief: „Erler, leben Sie?“ „Ja“, kam die Antwort. Herr Leutnant Erler ist nach dem Sturz also nicht eine Minute ohnmächtig gewesen.

Nun aber kam für uns oben die furchtbare Frage, wie zu ihm kommen. An Klettern in diesen senkrechten Plattenschüssen war nicht zu denken. An dem einzigen Seil, das uns zur Verfügung stand, hing Erler, und es erschien mir sehr zweifelhaft, ob dasselbe nach dem vorangegangenen Ruck noch das Gewicht von 2 Menschen tragen würde. Riss es aber, waren wir beide verloren. Nach langem Suchen fand ich endlich einen Riss, der mich auf ein Band brachte, das 10 m tiefer lag; einen Bindfaden von 20 m habe ich in den Alpen stets bei mir, und an diesen, durch Joppengürtel und Schlips verlängert, konnte Erler selbst das Ende des nach unten hängenden zweiten Seiles anbinden. Mit diesem konnten wir dann von oben Erler soweit anziehen, dass er auf einer etwas weniger steilen Stelle zu liegen kam, so dass der Druck des ersten Seiles um die Brust, worüber er am meisten klagte, gemildert wurde. Inzwischen aber begann die Dunkelheit hereinzubrechen. Weiteres liess sich nicht mehr tun. In dieser schrecklichen Situation, halb auf dem Felsen liegend, halb im Seile hängend, musste Erler in der grimmigen Kälte ohne Stiefel die erste Nacht zubringen. Wir richteten uns schnell in den Platten und Blöcken kurz unterhalb des Grates einen Sitz her, so dass wir wenigstens nicht abstürzten. Gegen die Kälte hatte jeder von uns eine Schneehaube, Handschuhe und eine kleine Mosettigpelerine mit. Unter dieser gekauert, den Hut als Sitzunterlage, die Füße im Rucksack — so warteten wir die Nacht durch. Hell und klar schien der Mond, und als er endlich zu erblassen begann, sandte die Sonne die ersten Strahlen, welche rosig den nicht weit entfernten Gipfel des Matterhorns beleuchteten. Aber bis 9 Uhr früh dauerte es, bis wir die völlig erstarrten Glieder richtig zu bewegen vermochten. Dann hiess es zuerst Erler helfen, der durch den Frost der Nacht furchtbar gelitten hatte. Wieder ging ich auf das kleine Band hinaus, und während das obere Seil angebunden

blieb, konnten wir ihn mit dem zweiten Seil soweit seitwärts ziehen, dass wir ihn in einer etwas flacheren Rinne zu liegen bekamen. Hier konnten wir ihn, selbst immer einer durch den anderen am Seil gehalten, in eine wagerechte Lage bringen. Angelegte Platten und untergeschobene Steinchen waren das einzige, womit wir ihm seine Lage angenehm machen konnten. Auf den gesunden Fuss zog ich ihm seinen einen Stiefel, der andere bildete sein Kopfkissen. Mit den kleinen Rucksackbeuteln und dem wenigen verfügbaren Papier umwickelten wir den anderen Fuss und steckten beide Füße in den Rucksack. Unter das Seil durch zog ich ihm die Gummipelerine an. Auch Schneehaube und Handschuhe hatte er bei sich. In dieser Lage, nur durch angelegte Platten gestützt, hat Erler noch zwei volle Tage und Nächte zubringen müssen. Ihn hinaufziehen zu uns an die Stelle, wo wir uns später einen etwa 2 qm grossen Biwakplatz anlegten, konnten wir nicht. Waren doch meine Hände durch das durchgerissene Seil teilweise bis auf die Knochen durchschnitten, und Herr Dr. Zeller als Chirurg warnte eindringlich davor, durch Zerren und Reißen die schweren Bruchverletzungen noch zu verschlimmern. So blieben wir ca. 20 m über ihm. Wenn wir zu ihm gingen, mussten wir am Seil klettern. Ganz wenig Schokolade hatten wir noch, Erler am meisten, doch er konnte nichts davon essen. Er klagte nur stets über grossen Durst. Bald hatte er unseren letzten Tee verbraucht, doch ein Eisfleck in unserer Nähe gab bei Sonnenschein wenigstens tropfenweise etwas Eiswasser ab, das wir sorgfältig in Bechern und Flaschen auffingen. So hat es ihm an Wasser nicht gefehlt.

Nachdem am ersten Tage Erler gebettet war, rüsteten wir uns zum Abstieg um Hilfe zu holen. Da sahen wir, wie auf dem gewöhnlichen Weisshorn-Anstiege eine Partie der Hütte zustrebte. Wir gaben das Notsignal, die Partie blieb stehen; wir durften fest annehmen, verstanden zu sein. Nun brauchten wir nicht mehr hinunter, unseren Kameraden nicht zu verlassen, von dem ich mich nur unendlich schweren Herzens getrennt hätte. Und obgleich uns Vorwürfe daraus gemacht sind, bin ich noch heute der Ueberzeugung: wenn wir gegangen wären, hätten wir ihn lebend nicht wiedergesehen. Denn während ihn in den nächsten Tagen und Nächten meist ein gütiger Schlummer umfassen hielt, war sein erstes Wort, wenn er aufwachte: „la Quiante, sind Sie noch da?“ Und wenn ich ihm dann zurief, ich hätte schon Lichter gesehen, bald würde Hilfe kommen, war er zufrieden. Neulich noch hörte ich ihn zu einem Bekannten sagen: „Ich habe nie in jener Zeit Sorge um mein Leben gehabt; ich wusste ja, meine Kameraden würden mich nicht verlassen.“ Aber andererseits, wenn die furchtbar kalten Nächte kamen, in denen er sich selbst gewaltsam munter hielt, um nicht zu erfrieren, da rief er auch einmal verzweifelt: „Schneiden Sie mich doch ab und machen Sie ein Ende!“ Da musste ich ihn denn hart anlassen: „Erler, Sie wollen aufgeben, Sie wollen mutlos werden, Sie, ein preussischer Offizier? So bald werfen wir die Flinte nicht ins Korn!“ Von da ab blieb er dann ruhig. Meist schlief er vor Erschöpfung und Blutverlust. Er schneite ein im Gewittersturm, die Sonne taute ihn heraus, aber er lag still und litt wie ein Held.

Nachdem wir uns am ersten Tage der absteigenden Partie bemerkbar gemacht hatten und zum Bleiben entschlossen waren, richteten wir uns am Nachmittage den Biwakplatz etwas bequemer ein. Durch herangewälzte grosse Steine gelang es uns, einen fast ebenen, wagerechten Platz herzustellen, auf dem man ein paar Schritte hin- und hergehen konnte. Viel war es freilich nicht, erwarteten wir doch aber mit Sicherheit, am nächsten Tage die Rettungsexpedition kommen zu sehen. In dieser zweiten Nacht haben wir auch etwas geschlafen, aber die unsinnige Kälte zwang uns immer wieder zum Aufstehen und Umherstapfen. Endlich verging auch diese

Nacht. Die Sonne war schon durch den etwas bewölkten Himmel gebrochen, und wir erwarteten einen schönen Tag. Doch leider änderte sich bald das Bild. Dunkle Wolken ballten sich zusammen, ein eisiger Wind machte sich auf, und kurze Zeit später umtoste uns eins der schwersten Hochgebirgsgewitter. Leider trat auch, nachdem der erste Anprall vorüber war, kein gutes Wetter ein. Nebel, Schnee und Hagel wechselten bei schwerem Sturme miteinander ab. Trotzdem sollte jetzt unsere Hoffnung aufs höchste belebt werden. In derselben Entfernung vom Gipfel wie wir erschien auf dem gegenüberliegenden Grat, der gewöhnlichen Weisshornroute, von wo wir auch Hilfe erwarteten, eine Partie und kämpfte auf dem Firngrat gegen den Sturm. Wir hörten sie rufen, doch als wir endlich die Worte verstanden, war es leider eine traurige Nachricht: „Wir müssen zurück, zuviel Sturm!“ Bald darauf sahen wir sie vor unseren Augen abziehen.

Da liess auch mein Gefährte die Hoffnung sinken. Aus unseren nassen Gummipelerinen und den Pickeln hatte ich ein kleines Zelt gebaut, darunter sassen wir still und traurig. Herr Dr. Zeller schrieb neben mir nieder, was seinem letzten Willen zuzusetzen wäre. Manchmal fühlte ich mich auch versucht, nach meinem Notizbuche zu greifen. Dann aber zog ich die Hand zurück und biss die Zähne zusammen. „Nein, das hiesse Abschied nehmen vom Leben, und sterben will ich noch lange nicht!“

Ohne dass das Wetter sich geändert hätte, verging dieser schwere Tag, nur das Regnen hörte am Spätnachmittag auf, so dass wir unsere Pelerinen durch stundenlanges Schwenken wieder einigermaßen trocken bekamen. So warteten wir die dritte Nacht heran. Mit grimmiger Kälte zog sie herauf, der Mond ging auf, eisig-klar, wie in einer Winternacht. Hinter der Bergkette des Finsteraarhorns zuckte Blitz auf Blitz, ein schaurig-schöner Anblick, wie ich ihn nur einmal im Leben ähnlich gesehen hatte, bei einer Ballonfahrt über den Wolken. Wetterleuchten in der Ferne. Aber die Kälte nahm immer mehr zu und der eisige Sturm hatte nicht nachgelassen. Unter die Pelerinen gekauert, in feuchten, fast nassen Sachen sitzend, drückten wir uns aneinander. Wenn einer vor übergrosser Müdigkeit einen Augenblick einschlief, weckte ihn der andere. Mit den Füßen auf den Boden stossend, der mit Eis dicht bedeckt war, mit den Händen unter der Pelerine den Körper reibend und klopfend, haben wir die Nacht verbracht. Interessant aber ist es, dass Wissenschaft und Praxis hart aneinander gerieten. Herr Dr. Zeller nämlich setzte mir auseinander: „Morgen sind wir tot.“ — „I wo“, sagte ich, „weshalb?“ — „Wir werden an Entkräftung und Erfrieren sterben.“ — „Unsinn“, sagte ich, „mir ist noch ganz gut.“ — „Aber ich sage Ihnen als Arzt: Morgen haben wir drei Tage und drei Nächte nichts gegessen, also kein Heizmaterial von innen, das letzte Restchen Wärme von aussen wird uns entzogen, also werden wir morgen sterben.“ — „Und dennoch will und werde ich leben, wollen wir wetten?“ Leider ist die Wette nicht perfekt geworden. Ich hätte sie, wie sie sehen, glänzend gewonnen.

Angenehm war ja allerdings unsere Situation nicht. Von Hunger habe ich noch am wenigsten gelitten. Mit voller Energie unterdrückte ich den immer wieder sich meldenden Drang essen zu müssen. Musste ich mir doch sagen, dass selbst im günstigsten Falle vor 12 Stunden nicht daran zu denken war, Nahrung zu bekommen, und der schönste Hunger hat doch wirklich keinen Zweck, wenn der Koch noch mindestens 12 Stunden zu seinem Beefsteak braucht. Ueber zwei andere peinliche Empfindungen konnte ich mich viel weniger hinwegtäuschen: die eisige Kälte und die tödliche Langeweile. Drei Nächte hindurch haben wir stundenlang gewartet, bis der Mond am Horizont erschien, dann stieg er langsam, jede Nacht in derselben Bahn, Zoll für Zoll vorrückend, bis über unseren Scheitel empor. Endlich fing er an zu erblassen. Nach einer Stunde erst zeigten sich die ersten Sonnenstrahlen, und

bis diese ihre wärmende Kraft erhielten, vergingen wieder Stunden. Herr Dr. Zeller war ziemlich schweigsam und in sich gekehrt; wenn ich Erler halblaut anrief, war ich froh, wenn er nicht antwortete, weil er schlief. Also warten, warten! Dazu kam das ständige monotone Rufen oder bei Nacht das Schwenken der Laterne, damit die unten merkten, dass wir noch lebten. Trotzdem hat uns in der letzten Zeit niemand mehr gesehen oder gehört; die Führer hielten uns längst für tot.

Endlich, endlich brach auch der letzte Morgen an. Diesmal stand es sicher bei uns fest: Mag das Wetter sein wie es wolle: wenn bis 9 Uhr keine Rettung kommt, gehen wir hinunter. Sonst hätte die Wissenschaft am Ende doch Recht behalten. Aber wir hatten das Glück, gutes Wetter zu bekommen. Schon hatten wir die Rucksäcke fertig gemacht, da erschienen auf dem Gletscher tief unter uns vier Mann, von deren vielen Rufen wir wenigstens die Worte hörten: „Es kommt gleich Hilfe über den Grat!“ Da legten wir wieder die Rucksäcke bei Seite, da wir jetzt wussten, dass Erler und wir sicher gerettet wurden. Gegen 11 Uhr endlich erschienen die ersten drei Führer ganz nahe bei uns über den Schalligrat kommend, bald waren sie bei uns, bald auch noch drei andere, alle höchst erstaunt, uns alle drei noch lebend zu treffen. Proviant, Sekt und Kognak hatten sie reichlich; und wenn ich Ihnen versichere, dass ich mit dem grössten Appetit eine ganze Büchse Oelsardinen und eine halbe Poularde verzehrt habe, werden Sie mir glauben, dass ich nicht, wie später in den Zeitungen stand, schon halb tot war. Ferner sind Herr Dr. Zeller und ich zwar in Begleitung von zwei Führern, aber ohne jede Hilfe über den Schalligrat, aber diesmal auf dem richtigen Wege, abgestiegen. Mein Hauptwunsch, vom Biwakplatz den Schalligrat zu Ende bis zum Gipfel zu machen und auf dem gewöhnlichen Weisshornwege abzustiegen, wurde mir leider von Herrn Dr. Zeller und den Führern nicht erfüllt, obgleich dies der nähere Weg gewesen wäre.

Von unseren Eispickeln hatten die Führer die Eisenhauen abgeschnitten, und mit deren Stöcken, unseren Mänteln und den Gamaschenbinden wurde das gebrochene Bein von Erler festgeschient, dann mit den Seilen an das gesunde gebunden, und so, wie eine Wickelpuppe geschnürt, wurde der arme Erler über den Grat geschleift. Diesen Anblick konnte ich nicht ertragen und musste mich abwenden. Wir eilten voraus, um alles für seinen Empfang vorbereiten zu lassen. Bis 12 Uhr in der Nacht hat sein Transport bis Randa gedauert. Aber trotz der furchtbaren Schmerzen, die er auszuhalten hatte (in den Felsen musste er geschleift, gerissen, gestossen werden, über den zerklüfteten Gletscher wurde er in einem Sacke geschleift), hat er nie einen Laut des Schmerzes von sich gegeben, niemals die Besinnung verloren, im Gegenteil, wo er nur konnte, mit den schwer zerschundenen Händen mitgeholfen.

Am nächsten Tage in Randa konnte er untersucht und verarztet werden. Er hatte trotz des furchtbaren Sturzes von 50 m freiem Fall durch die Luft nur einen einfachen Bruch des linken Oberschenkels und mehrere, allerdings beträchtliche Fleischwunden davon getragen. Die drei Biwaknächte in der Höhe von 4200 m über dem Meere hatten einige aber leichte Frostschäden verursacht. Im Gipsverband auf der Bahre im Gepäckwagen trat er drei Tage darauf die Reise nach Lausanne an, wo ihn Herr Dr. Zeller selbst der Klinik übergab. Ich bin in der glücklichen Lage, mitteilen zu können, dass er sich jetzt nach völlig glatt geheiltem Bruch in Berlin befindet und fleissig Gehübungen macht. In 14 Tagen hofft er sich dienstfähig bei seinem Regimente melden zu können.

Nur noch wenige Worte möchte ich sagen:

Wenn man die Frage aufwirft, ob wir berechtigt waren, diese, eine der schwersten und längsten Touren in der Schweiz, führerlos zu unternehmen, so kann ich nur auf den Ausgang derselben verweisen und auf die Art, wie wir uns unter den

denkbar schwersten Verhältnissen doch durchgerungen haben. Auf die Führer angewiesen sind meiner Meinung nach nur die Bergsteiger, die noch nicht genügende alpine Erfahrung gesammelt haben oder denen keine gleichwertigen Begleiter zur Verfügung stehen. Ich schätze den Mann, der eine kleine und leichte Tour aus eigener Kraft macht höher als den Renomiertouristen, der sich von zwei starken Führern auf das Matterhorn schieben und ziehen lässt.

Allerdings ein Ausbrechen eines Steines, ein Ausfallen kann dem besten Kletterer der Welt, Führer wie Führerlosen, einmal zustossen. Deshalb soll jedermann von einem Unfälle in den Bergen wohl lernen, nicht aber sich abhalten lassen, weiter froh und fröhlich in die geliebten Alpen zu ziehen, und sollte wirklich einer, wie wir diesmal, so hart die Grenze des Daseins streifen, so kann er nachher mit um so vollerer Ueberzeugung ausrufen: „Hei, wie ist das Leben schön!“

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin S.W., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.  
Druck von Meisch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 18.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“:  $\frac{1}{4}$  Seite 40 Mk.,  $\frac{1}{2}$  Seite 20 Mk.,  
 $\frac{1}{4}$  Seite 10 Mk.,  $\frac{1}{8}$  Seite 5 Mk. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze  
Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Gehpelze.

made Tailor  
Costumes.

*Albert Ehrich.*  
*Elegante Herren-Garderobe.*  
*Jagd- und Sport-Ausrüstung.*  
*Livreen.*

*Mauerstr. 95*  
*Ecke Friedrichstr.*

Winter-Sport-Bekleidung  
und Ausrüstungen.

Leder-Westen.

Pelerinen.

— 13 —

# Otto Schroeder, Berlin S.<sup>42</sup> Oranienstr. 71

(Inhaber: Otto Graefe, Mitglied der Sektion Berlin).

Wer schnell Copien im Platin-Ton herstellen will, dem sei das **Argo-Papier** (Chlorbromsilber-Papier), bei Gaslicht zu copieren, empfohlen

|                        | 9×12 | 13×18 | 18×24 | cm    |
|------------------------|------|-------|-------|-------|
| à la Velox, Lenta etc. | 20   | 9     | 10    | Blatt |
|                        | 1,—  | 1,—   | 1,75  | Mk.   |

Der beste Entwickler hierzu ist:

**Special-Bromsilber-Papier Entwickler concentrirt** = 1 Ltr. Bad à —,75 Mk.

Speziell mache ich auf meine Vergrößerungs-Apparate für Tages- und Kunstlicht aufmerksam, welche schon von 10,— Mk. an zu haben sind. — **Schliager der Saison: Universal-Vergrößerungs-Camera** bis für Vergrößerungen 30×41 cm auch als Aufnahmeapparat zu benutzen. Mit periscopischem Aplanat Mk. 80,—. Mit Extra-Rapid-Aplanat Mk. 95,—. Dieselbe bis 49×50 cm Mk. 126,—. Wird Interessenten gern vorgeführt.

## Schroeder's Diapositiv-Platten (ein Versuch lohnt).

|               | 6×9  | 8 1/2 × 8 1/2 | 8 1/2 × 10 | 9×12 | 8 1/2 × 17 | 12×16 1/2 | 13×18 | 18×24 |
|---------------|------|---------------|------------|------|------------|-----------|-------|-------|
| Preis p. Dtz. | —,80 | 1,25          | 1,25       | 1,50 | 2,50       | 2,50      | 2,85  | 5,60  |
|               |      |               |            |      |            |           |       | Mk.   |

Eine sehr wichtige Neuheit ist:

**Dr. Traube's neues Verfahren zur Herstellung farbiger Diapositive (Fensterbilder und zur Projektion vorzüglich geeignet) sowie farbiger Papierbilder mittelst Uebertragung**

Lösung I (Bleichlösung) = 1,— Mk.

„ II (Farblösung) = 1,50

wird geliefert in rot, blau, grün und braun.

Ausführliche Beschreibung steht gern kostenlos zur Verfügung.

Achtung!

## „Bazar“ Nürnberg, Berlin W., Französischestr. 20.

Specialhaus für sanitäre Unterwäsche

Schönherr's poröse Maschen- und Zellenunterzeuge

Nürnberg's Poroseda-Unterwäsche.

Prof. Dr. Jaeger's Wollene.

Nürnberg's Reformbaumwolle.

Merino-, Macco-, Netz- und seidene Unterkleider.

Herrenwäsche bestes Fabrikat.

Für Damen: Hemdhosen (Combinations).

Reit- u. Reformbeinkleider (spez. für Wintertouren).

Wintersportausrüstungen.

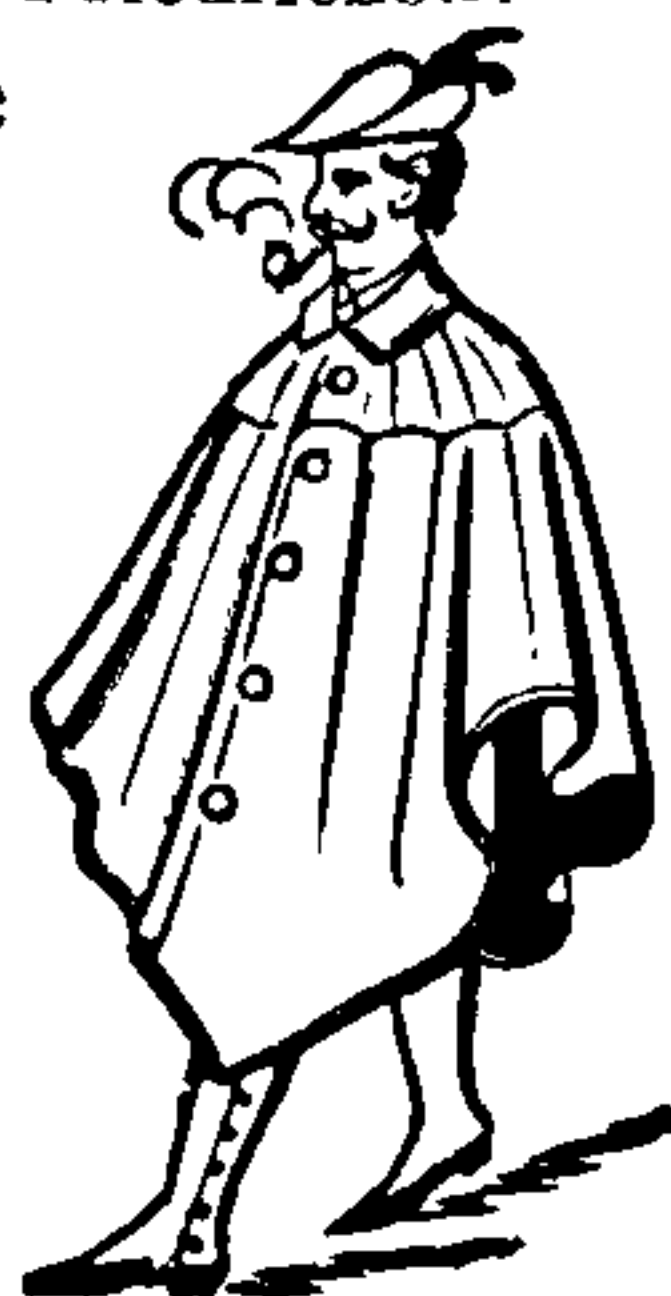
Alpine, Jagd- u. Tropenausstattungen.

Imprägnierte Wettermäntel, Ponchos

Försterkragen, Caban mit Capuze aus wasserdichten Kamelhaarloden.

Jagd-, Touristen-Costüme für Herren und Damen.

Gründung der Firma 1859. Illustrierte Preislisten gratis. Höchste Auszeichnungen 1895 u. 1898.



Unsere Fabrik und Lager befinden sich jetzt:

**Berlin W., Gossowstr. 10** (nahe Nollendorfplatz).

Norwegische Schneeschuhe, Rodlschlitten, Rennwölfe, Canadische Schneeschuhe, Schneereifen, Eisyachten (zerlegbar), sowie sämtliche Ausrüstungsstücke für Wintersportsleute (Windkleiderstoff, das Beste gegen Wind und Nässe, dabei so leicht, dass ein ganzer Anzug bequem in 2 Rocktaschen Platz findet) liefert seit 15 Jahren in anerkannt vorzüglicher Ausführung

## Wintersportverlag

Aeltestes Spezialgeschäft für Wintersportartikel in Mitteleuropa.

Illustr. Preisbuch gratis. — Geschäft geöffnet von 8 1/2—5 1/2 Uhr.

## Bücherangebot.

Die Sektionsbibliothek hat folgende Bücher abzugeben:

|                                                                            |                                                | Mk.  |
|----------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|------|
| Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins 1895, 1896 gebunden (ohne Beilagen) | der Band                                       | 2,50 |
| — 1884—1894 gebunden                                                       | „ „                                            | 4,—  |
| — 1879—1905, broschiert                                                    | „ „                                            | 3,—  |
| Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins                                    |                                                |      |
| 1878—1892                                                                  | gebunden. Werden nur zusammenhängend abgegeben | 2,—  |
| 1882—1899                                                                  |                                                |      |
| 1887—1894                                                                  |                                                |      |
| 1889—1899                                                                  |                                                |      |
| 1896—1902                                                                  |                                                |      |

Anleitung zu wissenschaftl. Beobachtungen auf Alpenreisen.

2 Bände. Wien 1882/83, gebunden. (14,—)

4,50

Festschrift z. 25jähr. Bestehen d. Sektion Berlin d. D. u. Oe. A.-V.

2,—

— zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen der Zwanglosen

Vereinigung v. Hochtouristen d. Sektion Berlin 1893—1903

2,—

Zeitschrift für Tirol und Vorarlberg. I. Band. Innsbruck 1825

1,—

— der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrgang 1892—1896, 1901

pro Jahrgang

2,—

Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrg. 1892 bis

1899, 1901

pro Jahrgang

1,—

Meurer, J. Illustrierter Führer durch die Ortler-Alpen. Wien 1884.

gebunden

1,—

Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und im Sektionsbureau vorrätig:

**J. Aichinger, Technik des Bergsteigens.**

Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.

Preis 1 Mark.



# J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

## Special-**LODEN**-Geschäft

beste steyrische

### Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.

### Jagd- und Touristen-Kleidung

für Damen und Herren.

### Grosses Lager von Joppen,

Havelocks, Wettermänteln.

### Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Confection nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

# Gustav Steidel

BERLIN SW.<sup>19</sup>

## Leipziger Strasse 67

empfiehlt zur bevorstehenden Herbst-Saison  
seine porös naturwasserdichten

# Loden

- Jagd-Joppen.
- Haus-Joppen.
- Havelocks.
- Wettermäntel.
- Jagdmäntel.
- Anzüge für Damen und Herren.

## Jagd- und Touristen-Ausrüstung.

Hauptlager der echten

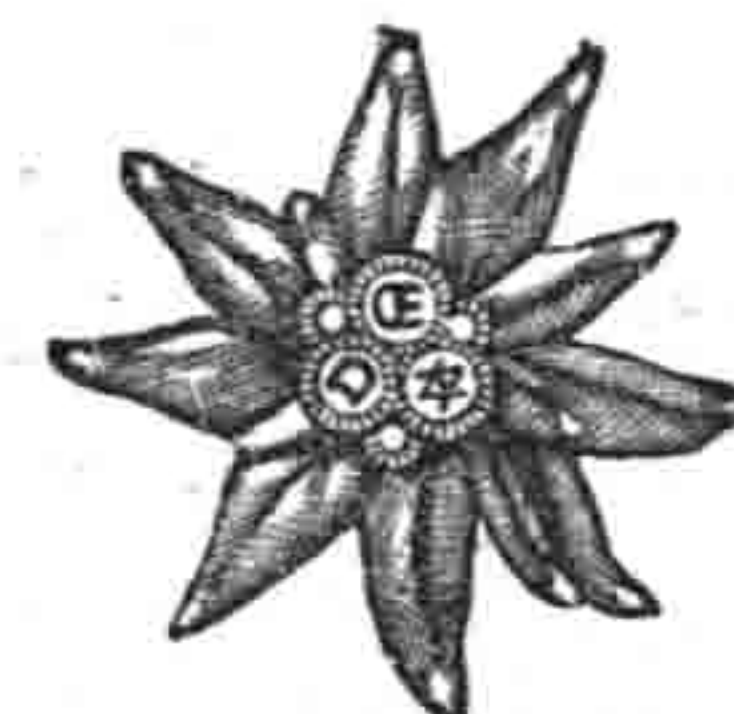
Prof. Dr. G. Jaeger'schen

## Woll-Unterkleidung.

Verkauf zu Original-Preisen.



Nummer 64.



7. Jahrgang. 1907.

# Mitteilungen

der

## Sektion Berlin

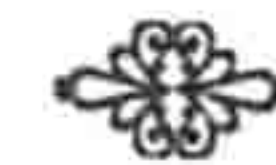
des

# Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.

Berlin.



Dezember.



1907.

## Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 14. Dezember 1907, abends 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr

**Enckeplatz 4** (grosser Saal).

### Tagesordnung.

Vortrag. *F. Klinitz*: Traversierung der Königspitze, des Zeburu und des Ortler an einem Tage.

Mit Projektionsbildern.

Vorlage. *J. Bahr*: Hochgebirgsstudien und Anderes aus den Stubaier Alpen.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für <sup>3</sup>/<sub>10</sub> Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Wilhelmshof, Anhaltstr. 15, ptr., Räume belegt.

### Kundmachungen des Vorstandes.

1. Winterfest. Auf die nachfolgende Bekanntmachung des Festausschusses wegen des am 2. Februar 1907 stattfindenden Winterfestes wird besonders aufmerksam gemacht.
2. Reisebericht. Es wird an die Uebersendung des Reiseberichts erinnert zu dem ein Vordruck der Oktober-Nummer dieser Mitteilungen beilag. Baldige Einsendung ist dringend erwünscht.
3. Die in der November-Sitzung veranstaltete Sammlung für die Weihnachtstescheerung in Tiroler Gemeinden hat das Ergebnis von 367 Mark (gegen

500 Mk. im Vorjahr) gehabt. Dazu ist nach der Sitzung noch der Betrag von 19 Mk. gekommen. Hierzu treten ferner 105 Mk. Zinsen des für diesen Zweck bestimmten O. Schmidt'schen Vermächtnisses. — Sektionsmitglieder, welche sich an der Sammlung bisher nicht beteiligt haben und zu dem guten Zweck beizutragen wünschen, werden eingeladen, ihre Spende entweder mittels Postanweisung „an die Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 43, Enckeplatz 4“, zu senden oder sie in der Dezemberversammlung einem der Vorstandsmitglieder zu übergeben.

Die einkommenen Beträge nebst einem Zuschuss aus der Sektionskasse werden an die Gemeinden Aich (Steiermark), Finkenberg, Mayrhofen und Dornau (Zillertal), Bramberg (Pinzgau), sowie an die deutschen Gemeinden im Fersental verteilt.

4. Eine gesellige Zusammenkunft findet im Dezember nicht statt.

5. Die Zeitschrift für 1905 ist versandt. Von den Mitgliedern, welche sie eingebunden bestellt haben, sind die Kosten des Einbandes nebst den Nachnahmekosten, im ganzen in Berlin und Vororten 1,10 Mk., im übrigen Deutschland 1,25 Mk. bei der Zusendung der Zeitschrift durch Nachnahme eingezogen. Wer den Umtausch eines ungebundenen Exemplars gegen ein gebundenes wünscht, wolle sich nicht an das Sektions-Bureau, sondern unmittelbar an F. Bruckman Verlagsanstalt in München wenden und an diese portofrei das ungebundene Exemplar sowie 1,80 Mk. übersenden. Alsdann erhält er von dort ein gebundenes Exemplar, ebenfalls portofrei, zugeschickt.

4. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr Dr. Bröckelmann im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr bereit.

Es wünschen der Sektion beizutreten die Herren:

1. Arnold, Hauptmann, Stralsund, Heilgeiststrasse 30 . . . . . A. Feige, Reinh. Hellwig.
2. Alex Becker, Fabrikant, Charlottenburg Uhlandstrasse 183 . . . . . M. Lehmann, A. Schuhmacher.
3. Oscar Bluth, Hofhutfabrikant, C., Fischerstr. 11 . . . . . Loewengard, E. Seelig.
4. Dr. Wilhelm Braune, Oberarzt am Städt. Krankenhaus Friedrichshain, NO., Landsbergerstrasse 24 . . . . . Brussatis, Canon.
5. Wilhelm Brode, Rentner, Charlottenburg, Strasse 8 No. 25 . . . . . Dzialoszyński, Gutfeld.
6. Oswald Bundermann, Kaufmann, SO., Muskaustrasse 46 . . . . . Curth, Patschkowski.
7. Dr. Fritz Cohn, Gerichtsassessor, SW., Grossbeerenstrasse 4 . . . . . Rud. Schröder, Dr. F. Unger.
8. Heinrich Donat, Geschäftsführer der Ortskrankenkasse f. d. Wäschefabrikation, C., Landsbergerstrasse 85 . . . . . M. Cohn, F. Frankfurther.
9. Willy Dreyer, Zahnarzt, N., Kastanien-Allee 48 . . . . . Barnau, E. Nathansohn.
10. Arthur Dzialoszyński, Kaufmann, C., Hausvogteiplatz 6/7 . . . . . Dzialoszyński, R. Giese.

vorgeschlagen durch:

11. F. Gloeckner, Eisenhüttenbesitzer, Tschirndorf (Nieder-Schlesien) . . . . . Heudtlass, Taenzer.
12. Dr. Josef Grosser, Arzt, W., Genthinerstr. 39 . . . . . F. Koppel, Levinsohn.
13. Fritz Gugenheim, Kaufmann und Handelsrichter, SW., Leipzigerstr. 43/44 . . . . . Mommsen, Röhlich.
14. Martin Gumpert, Fabrikbesitzer, Charlottenburg, Uhlandstrasse 183 . . . . . E. Gumpert, L. Hamburger.
15. Dr. Paul Hamburger, Schriftsteller, Charlottenburg, Mommsenstrasse 70 . . . . . F. Kühne, C. Thieme.
16. Dr. Robert Hantke, Arzt, W., Mansteinstr. 1 . . . . . F. Sachs, Tobias.
17. Kurt Harzer, Kaufmann, Grunewald, Delbrückstrasse 4 . . . . . Lautenschläger, O. Neumann.
18. Johannes Jaddatz, Fabrikdirektor, Brandenburg (Havel), Mühlendamm 22 . . . . . R. Werner, Westhoven.
19. Alfred Joseph, Kaufmann, Charlottenburg, Schlüterstrasse 31 . . . . . Markwald, Streichan.
20. Dr. D. Joseph, Professor, W., Kurfürstendamm 146 . . . . . L. Baumann, L. Neumann.
21. Fritz Kann, Bankier, Potsdam, Am Kanal 40 . . . . . Th. Frank, Lüdecke.
22. Martin Keller, Hofkunsthändler, W., Potsdamerstrasse 122 . . . . . Grunwald, Pompetzky.
23. Karl Kindermann, Kaufmann, W., Viktoriastrasse 10 . . . . . Hans Krüger, Thias.
24. Dr. Martin Klopstock, Arzt, W., Potsdamerstrasse 118c . . . . . Dzialoszyński, R. Giese.
25. Hans Knop, Fabrikbesitzer, NW., Klopstockstrasse 50 . . . . . Hering, M. Runge.
26. Dr. Fritz Koch, Arzt, W., Alvenslebenstr. 4 . . . . . O. Haac, Lipmann-Wulf.
27. Walter Kristeller, Kaufmann, NW., Klopstockstrasse 53 . . . . . M. Arnheim, R. Kayser.
28. Wilhelm Legeler, Kaufmann, NO., Greifswalderstrasse 219 . . . . . Konary, Thonke.
29. August Lindemann, Kgl. Baurat, Steglitz, Bymestrasse 7 . . . . . Caspar, Fr. Koch.
30. Dr. Theodor A. Maas, Assistent a. pharmakolog. Institut d. Univ., W., Uhlandstr. 169/170 . . . . . C. Oppenheimer, Schönlanke.
31. Dr. Georg Mahlow, Professor, Steglitz, Belfortstr. 34 . . . . . Bartsch, Th. Krause.
32. Ernst Moser, stud. jur., W., Genthinerstr. 19 . . . . . B. Blumenthal, S. Kaufmann.
33. Fritz Motz, Fabrikbesitzer, Eberswalde . . . . . A. Feige, O. Richter.
34. Dr. Max Naumann, Rechtsanwalt, Charlottenburg, Kantstr. 87 . . . . . Pick, B. Weiss.
35. Ludwig Netter, Regierungs-Baumeister a. D., W., Frobenstr. 7 . . . . . E. Caro, F. Oliven.
36. Dr. Karl Oestreicher, Nervenarzt, Nordend bei Niederschönhausen . . . . . J. Oestreicher, Rochna.
37. Dr. Hugo Oschinsky, Oberlehrer, Gross-Lichterfelde-West, Geibelstr. 5 . . . . . Kittner, Prof. H. Lehmann.

vorgeschlagen durch:

38. *Emil Pein*, Kaufmann, SO., Mariannenplatz 20 . . . . . *Schwendy, R. Vollmer.*  
39. *Ernst Ludwig Pinner*, stud. chem., NW.,  
Luisenstr. 56 . . . . . *F. Hamburger, H. Kaufmann.*  
40. Dr. *Otto Reinhardt*, Prof., Realschuldirektor,  
N., Weissenburgerstr. 4a . . . . . *M. Ebeling, Riens.*  
41. Dr. *Karl Rindskopf*, Arzt, SW., Gneisenau-  
strasse 15 . . . . . *Borgward, Riens.*  
42. Dr. *Paul Roeseler*, Arzt, W., Goltzstr. 36 . . . . . *C. Otto, Peitz.*  
43. *Hans Schaefer*, Kaufmann, NW., Rathenower-  
strasse 27 . . . . . *L. Blumenthal, Wöllke.*  
44. *K. Scheele*, stud. med., Charlottenburg, Bleib-  
treustr. 53 . . . . . *Masbach, J. Thiele.*  
45. *Reinhold Schirrmeister*, Bankbeamter, W.,  
Behrenstr. 43/44 . . . . . *Brassert, Braune.*  
46. *Hans Schubbe*, Regierungssekretär, SW., König-  
grätzerstr. 109 . . . . . *O. Becker, Wilde.*  
47. Dr. *Karl Senz*, Arzt, W., Passauerstr. 27/28 . . . . . *H. Gravenstein, Zeller.*  
48. *Oscar von Skerst*, Rentner, Charlottenburg,  
Kantstr. 142 . . . . . *M. Dietz, Kutscha.*  
49. *Heinrich Stöckhardt*, Baumeister, W., Lützow-  
platz 11 . . . . . *A. Balcke, Fr. Wolff.*  
50. *Martin Thiele*, stud. phil., Charlottenburg,  
Schlüterstr. 8 . . . . . *Masbach, J. Thiele.*  
51. Graf *Woldemar von Uexküll-Gyllenbrand*,  
Oberleutnant a. D., W., Fürtherstr. 11a . . . . . *Haus, Ohse.*  
52. *A. Willner*, Direktor, W., Friedrich Wilhelm-  
strasse 17 . . . . . *Fiedler, C. Gause.*  
53. *Carl Wittkowsky*, Fabrikbesitzer, W., Hohen-  
zollernstr. 11 . . . . . *G. Gutmann, O. Kaiser.*  
Aus der Sektion Dortmund wünscht überzutreten Herr:  
54. *P. Meyer*, Regierungsrat a. D., Charlottenburg,  
Knesebeckstr. 85 . . . . . *Flock, Reh.*  
Berlin, den 30. November 1906.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

## Kundmachung des Festausschusses.

### Einladung zum Winterfest.

Die geehrten Sektionsmitglieder erlaubt sich der unterzeichnete Festausschuss zu dem

### ~~~~~ Winterfest ~~~~~

einzuladen, das am Sonnabend, den 2. Februar 1907 in den Kroll'schen Sälen als **Kostümfest** gefeiert werden soll.

Die Sektion hat auf Vorschlag des Vorstandes und des Festausschusses beschlossen, die Berechtigung zur Teilnahme auf die Sektionsmitglieder und deren

nächste Angehörige zu beschränken, wie letztere unter No. 5 und 6 der nachstehend aufgeführten Bedingungen für den Besuch des Festes näher bezeichnet sind.

1. Der Besuch des Winterfestes der Sektion ist nur in **Alpentracht** gestattet.
2. Zur Teilnahme an diesem Feste werden Karten zu **6** und **12** Mark ausgegeben.
3. Die Karten sind auf den beigegebenen Formularen und zwar die Karten zu **6** Mark auf den weissen, die Karten zu **12** Mark auf den roten zu bestellen. Die Bestellungen müssen bis spätestens den **5. Januar 1907 Nachm. 3 Uhr** auf dem Sektionsbureau eingegangen sein. Bestellungen, die später im Bureau einlaufen, haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.
4. Zur Bestellung von Teilnehmerkarten berechtigt sind nur die Mitglieder der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins. Die Bestellungen seitens solcher Herren, welche erst in der Februarsitzung aufgenommen werden, finden nur Berücksichtigung, wenn noch Karten verfügbar sind.
5. Karten zu 6 Mark können bestellt werden für die Mitglieder der Sektion Berlin, deren Ehefrauen und Kinder, für letztere, soweit sie dauernd in dem Hausstande der Mitglieder wohnen und nicht wirtschaftlich selbständig sind.
6. Karten zu 12 Mark können bestellt werden für
  - a. dem Hausstand nicht angehörige Kinder und deren Ehegatten.
  - b. Eltern und Schwiegereltern der Mitglieder.
  - c. Geschwister der Mitglieder und ihrer Ehefrauen.
  - d. die Ehegatten der Vorbenannten.
  - e. Neffen und Nichten der Mitglieder und ihrer Ehefrauen.
7. Für die unter 6 Genannten werden Karten nur ausgefertigt, sofern die Mitglieder für sich selbst ebenfalls eine Karte lösen.
8. Falls die Zahl der Angemeldeten den verfügbaren Raum überschreiten sollte, tritt eine entsprechende Reduktion ein. Die Bestimmungen hierüber werden rechtzeitig bekannt gegeben werden.
9. Die ausgestellten Karten gelten nur für die Personen, auf deren Namen sie lauten, und müssen mit der eigenhändigen Unterschrift des Inhabers versehen sein.
10. Die Mitglieder werden ersucht, die auf ihre Bestellungen entfallenden Karten auf dem Sektions-Bureau in den Geschäftsstunden (**9—3 Uhr wochentäglich**) vom **21.—26. Januar 1907** unter Vorzeigung der Mitgliedskarte gegen Zahlung des Betrages abholen zu lassen.

Der Festausschuss.

## Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung fand am 9. November statt; dass sie gut besucht war, ist selbstverständlich. Die Tellersammlung zum besten der Weihnachtsbescherung in unseren Hüttengebieten blieb im Ergebnis hinter dem Vorjahr nicht unerheblich zurück. Den Vortrag des Abends hielt unser altbekannter, lieber Gast, Herr Dr. Mühlstaedt-Leipzig über das Thema „Vom Zillertal zur Adria“. Der als Redner, Photograph und Bergsteiger rühmlichst bekannte Herr, mit lebhaftem Beifall begrüsst, erfreute die Versammlung wie immer gleichmässig durch seinen Vortrag, der alle Register von der idealsten Begeisterung bis zur derbsten Komik zieht, wie durch die Trefflichkeit seiner Bilder. Einleitend gab er zunächst eine Reihe von Aufnahmen aus seinen heimischen Gebieten: Erz-

gebirge, Fichtelgebirge, welche die Schönheit des Winters zum Ausdruck brachten, sowohl die gewaltige Wirkung eines verschneiten Hochwaldes wie die intimen Reize einer bereiften Preisselbeerstaude, eines Eiskristalls, einer Schneeflocke. Hieran knüpfte er eine beifällig aufgenommene Darlegung, wie gesund und heilsam gerade der Wintersport für den grossstädtischen Kopfarbeiter ist, wie er die beste Wehr gegen das Modeübel „Dekadenz“ bildet und wie er dem empfänglichen Gemüt ästhetische Genüsse bereitet, die der Sommerwanderer vergeblich sucht. Alsdann gings im Fluge über Partenkirchen, die Scharnitz, Innsbruck nach Mayrhofen zu Skitouren in den Bergen des Zillertales. Das Wetter war dem Unternehmen insofern nicht günstig, als ständige Föhnstürme — nach Ansicht der Meteorologen die Vorboten der späteren in Erdbeben sich äussernden „Kolikanfälle“ der Mutter Erde — den Schnee nicht hart werden liessen und das Vordringen auf Grate und Gipfel sehr erschwerten. Dafür erzeugten diese Stürme aber die wunderbarsten Erscheinungen der Wolkenbildung und Farbenspiele von seltsamem Reiz, und so boten die von dem Vortragenden unter ständiger Gefahr des Erfrierens der Finger bei der Geraer Hütte, am Pfitscherjoch, vor und auf dem Mösele aufgenommenen „Föhn-Bilder“ einen neuen und ganz eigenartigen Anblick. Im schneidenden Gegensatz zu dieser wilden und ernsten Schönheit, diesen gefahrvollen und an Entbehrungen reichen Wanderungen gab der Vortragende dann noch die Schilderung einer Frühlingsfahrt nach Triest und Abbazia, diesem herrlichen, der Riviera an Schönheit kaum nachstehenden, aber vom Fremdenstrom noch nicht so arg überschwemmten Erdenwinkel, der mit seinen Blütenbäumen und Palmen, seinen Weingärten und Oelbergen, seinen stillen Buchten und schaumgepeitschten Vorgebirgen einen Tempel der Natur darstellt, nicht minder grossartig und nicht minder erhebend als die hehre Landschaft der Berge. Auch hier hatte die Kamera des Redners reiche Ausbeute gemacht, die denselben entzückten Beifall der Versammlung fand wie vorher die alpinen Aufnahmen.

Die **gesellige Zusammenkunft** fand am 23. November statt; sie war leider nicht so besucht wie es der Gegenstand des Vortrages verdient hätte — mehr als 50—60 Personen waren nicht anwesend. Sollte das Interesse der Sektionsmitglieder wirklich nur dann besonders lebhaft sein wenn es „Lichtbilder“ zu sehen gibt?

Herr Dr. Zeller hielt einen etwa fünfviertelstündigen Vortrag über erste Hilfe bei alpinen Unglücksfällen. Er hatte ein Skelett mitgebracht, an dem er die einzelnen Brüche, Verrenkungen usw. veranschaulichte, und ein Beamter der Anatomie hatte auch die Gefälligkeit als lebendes Phantom und Versuchskaninchen zu dienen. Der Vortragende erläuterte nicht nur, was man bei einem alpinen Unglücksfall als Laie unbedingt zu unterlassen habe, sondern zeigte in lebendiger Schilderung auch, wie man dem Verletzten Hilfe bringen könne. Besprochen wurden: Knochenbrüche jeder Art, Verrenkungen, innere Verletzungen, Erfrieren, Hitzschlag u. a. m. Das „Phantom“ wurde mit Binden kunstvoll umwickelt, die Zunge wurde ihm herausgezogen, die Beine wurden ihm geschient, die Armgelenke wieder eingerenkt — alles gelang vorzüglich, „es“ fühlte sich nachher wieder völlig wohl. — Die Anwesenden spendeten Herrn Dr. Zeller lebhaften Beifall.

## Kleine Mitteilungen.

Die hier wohnenden Mitglieder der Sektion Zillertal können ihre Mitglieds-karte für 1907 am Donnerstag, den 3. und Freitag, den 4. Januar 1907 von 10 bis 2 und 5 bis 7 Uhr bei Frau Jenny Stürickow, Unter den Linden No. 52 III, in Empfang nehmen. Abzustempelnde Photographien sind abgelöst mitzubringen.

**Spemanns Alpen-Kalender 1907**, herausgegeben von M. Wundt. 2 Mk. — Zum zweiten Male erscheint dieser treffliche Abreisskalender, und da die Ausstellungen, die ich voriges Jahr daran zu machen hatte, berücksichtigt sind, freue ich mich, ihn jetzt ohne Vorbehalt empfehlen zu können. Der Inhalt ist ebenso reich und mannigfaltig, die Bilder sind ebenso schön und charakteristisch wie in der ersten Ausgabe. Als besonders gelungen erwähne ich: Gletscherspalte; Spitze des Venedigers; Bergschrund; Anstieg am Mönch; Gletscherwanderung am Venediger; Anstieg am Roseg und endlich eine Aufnahme der Aiguille du Géant, die vermittelt „Telephot“ (würde „Fernseher“ nicht dasselbe sagen?) gemacht und vorzüglich gelungen ist. Weniger durch Grossartigkeit als durch charakteristische Treue und Eigenheit zeichnen sich z. B. aus, ein Blatt „Edelweiss“, Weiden im See, die Vergessenen (Friedhof), junge Adler im Horst, Wettertanne, Neuschnee, Ueber den Wolken u. a. m. Die Künstler, denen wir diese Bilder verdanken, sind ausser den bekannten Allers, Gratl, Schaller, Sella, Wehrli, Wundt u. A., namentlich der Engländer G. P. Abraham-Kerwick und der Schweizer G. R. Ballance-St. Moritz; ersterer glänzt in Kletterbildern (z. B. an der Grépon, an den Aiguilles Rouges d'Arolla), letzterer in Stimmungsaufnahmen (z. B. bei Kap Martin (Mentone), im Eingebornen-Viertel von San Remo, eine Rodelfahrt). Auch unser Sektionsgenosse Hasselkamp-Potsdam ist mit einigen Aufnahmen vertreten: die Post-Liesel von der Berliner Hütte und Schützen aus dem Zillertal.

Trefflich ist auch die Auswahl der Gedichte: Baumbach, K. F. Meyer, der mir bisher noch unbekannte, aber prächtige Gottfr. Schwab und vor allem mein Liebling Lord Byron-many thanks, dear Mrs. Dolly, for not having neglected him! Schnadahüpfli, Inschriften, Marterln rufen Heiterkeit hervor, ebenso das Bild der kühnen Auch-Alpinisten auf dem Bosson-Gletscher. Von den Bildern bekannter Alpinisten finden wir: Paul Grohmann, Th. Harpprecht und Karoline Gräfin Ortenburg; ferner den „Entdecker“ der Alpenschönheit, J. J. Rousseau, die Führer Joh. Grill (Kederbacher) und Joh. Piggera. Wenn ich endlich erwähne, dass das alpine Notsignal wieder beschrieben wird (Bravo!), dass man Anweisungen über Wintersport, Sportgeschäfte, Ausrüstung, alpine Literatur usw. erhält — dann wird man zugeben, dass der Inhalt nicht reichhaltiger sein kann.

Aber halt — ich habe ja noch gar nicht getadelt, und das muss ein recht-schaffener Kritiker doch unbedingt tun. Da ich am Inhalt diesmal beim besten Willen (!) nichts auszusetzen habe, will ich mich an die Form halten. Ich habe drei Druckfehler gefunden — horrible, most horrible! — Der Alpendichter wird einmal Gustav anstatt Gottfried genannt; das bekannte Ausrüstungsgeschäft heisst nicht Speidel, sondern Steidel, und Grill (Kederbacher) ist kein österreichischer, sondern ein deutscher Bergführer.

Trotz dieser gar erschrecklichen Mängel empfehle ich den Abreisskalender als Weihnachtsgabe, diesmal nicht „with one auspicious and one dropping eye“ sondern „with all my heart“.

R. W.

**Schuhplatt'lgruppe.** Ein selten schönes und anregendes Stiftungsfest beging die Gruppe am 19. November durch das übliche Eisbeinessen im Hotel Krebs. Auf eine launig-illustrierte Einladung seitens des Vorsitzenden, Malers Linckelmann, hatte sich diesmal eine grosse Anzahl Mitglieder der Sektion neben den zahlreichen Gruppenmitgliedern, alle durchweg im feschen Alpen-G'wandl an festlich geschmückten Tafeln eingefunden und alle harreten des „feisten Bissens“. In seiner Begrüssung liess der Vorsitzende seinen tirolerischen Spruch vor allem auf den stets treuen Ehrenpräsidenten Professor Dr. Scholz ausklingen, was mit begeistertem Juchzen und Heil aufgenommen wurde. Professor Scholz dankte und liess die stets rührige, auch in alpinem Sinne

arbeitende Gruppe und ihren emsigen Vorstand leben; L. Pasemann's Trinkspruch klang auf die Deandln und Maderln aus. Nach dem üblichen launigen, durch kleine Bezüglichkeiten gewürzten Eisbeinlied und einem Lieder-Potpourri von Hoffers liess Lisei Werner, dann das neue Jodel-Quintett der Gruppe ihre luschtigen Liedln und Jodler erklingen. Im folgenden Tanze folgten während des Abends sechs Schuhplatt'l-Tänze, die durchweg prächtig klappten und die Bewunderung zweier anwesender Oberbayern und Tiroler insofern erregten, als sie ,auf Parkett“ zu Haus solche Haxensprünge nicht zu wagen vermögen! Aus Stettin waren unter Führung von Herrn W. Ahrens, noch zwei Mitglieder dortiger Sektion erschienen, darunter nnsrer alter Freund, Maler Epp mit seinem getreuen Klampfen. Glück zum Neuen Jahre der Schuhplatt'lgruppe und zum Weihnachtsfeste am 3. Januar 1907.

Auf der Tuckettpass-Hütte haben vom 20. August an, trotzdem nur 2 Zimmer bewohnbar waren, 24 Gäste genächtigt. An Tagesgästen sind bis Schluss oben gewesen 357 Personen. Für den Anfang also vielversprechend.

## Aus Hans Stabelers Führerbuch.

Herr Professor Dr. Darmstädter hat der Sektion Berlin das Führerbuch des Führers Hans Stabeler zur Einsicht übergeben, der bekanntlich am 22. Sept. 1902 bei einem Ausflug auf den ganz leichten Schafalhnernock in der Nähe der Chemnitzer Hütte abstürzte; später soll es dem Archiv der Zentralbibliothek des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins zu München überwiesen werden. Das Buch ist so ausserordentlich interessant, dass gewiss mancher Sektionsgenosse gern etwas über seinen Inhalt erfahren wird.

Obgleich die Eintragungen erst mit dem Jahre 1893 beginnen (das erste Buch Stabelers hat in einer Gletscherspalte sein Ende gefunden), sind in ihm Zeugnisse über etwa 525 Gipfelersteigungen enthalten, die grösstenteils in Begleitung von bekannten Alpinisten ausgeführt wurden. Es gibt wohl keine Gruppe der Alpen, die Stabeler nicht besucht, und keinen bedeutenden Gipfel, den er nicht erstiegen hat. Das Buch berichtet von 8 Matterhorn-Besteigungen, 6 Erkletternungen des Winklerturms, mehrmals ist Stabeler auf dem Mont Blanc, Finsteraarhorn, Weisshorn, Schreckhorn, Monte Rosa, der Dent du Géant, der Jungfrau gewesen; viele andere grosse Schweizer Gipfel und fast alle Dolomit-Türme hat Stabeler erstiegen. Auf über 100 Gipfeln hat er mit Prof. Dr. Darmstädter und auf fast ebenso vielen mit Max Schlesinger gestanden. Ersterer berichtete einmal über eine Reise, bei der 37 Gipfel besucht wurden, von denen die meisten noch unerstiegen waren. Dr. Zott berichtet über die erste Ueberschreitung des Winklerturms, Darmstädter über die erste Ersteigung des Zahnkofels und die ersten Versuche an der Fünffingerspitze, Treptow über den abenteuerlichen Abstieg vom Totenkirchl und das Biwak im Winkler-Kamin, Wundt beschreibt die nächtliche Rettungsexpedition auf das Matterhorn, bei der trotz des Nebels zwei Lebende geborgen und zwei Leichen gefunden wurden, und viele andere berühmte Bergsteiger, wie Schück, Helversen, Eduard und August Wagner, Daimer erzählen von Erst-Ersteigungen und interessanten Touren. Bemerkenswert ist es, wie kurz und bündig die Zeugnisse der bekannten Alpinisten lauten, und mancher Tourist könnte sie sich als Muster dienen lassen. Je länger die gemeinsame Reise, je schwieriger die Touren waren, um so kürzer sind die Zeugnisse. „Er ist über jedes Lob erhaben,“ schreibt ein bekannter Hochtourist, nachdem er über die Besteigungen von 27 schwierigen Dolomit-Gipfeln

mit Stabeler berichtet hat. Ein anderer erklärt nach 21 gemeinsam ausgeführten Erst-Ersteigungen, „dass Stabeler auch dieses Jahr seinen Ruf glänzend gerechtfertigt hat, versteht sich von selbst.“ — „Wenn auch das Wetter unbeständig war, so war Stabeler wie immer beständig, treu und vortrefflich.“ — „Er war wie immer ein prächtiger Kerl.“ — „Es ist und bleibt ein unbeschreibliches Vergnügen, mit Stabeler Touren zu unternehmen.“ — „Stabeler ist nicht nur ein genialer Führer, sondern auch ein ausgezeichneter Reisegefährte.“ — „Die Reise war unsere zehnte gemeinschaftliche und wird hoffentlich nicht die letzte sein.“ — „Hoffentlich kann ich auch im nächsten Jahre den besten aller Führer als Begleiter haben.“ — „Stabeler war der Alte! Ein Prachtkerl als Führer, ein Prachtkerl als Mensch und Reisebegleiter.“ Als Gegenstück zu diesen Beispielen sei ein Zeugnis einer Wiener Lehrerin erwähnt, auf das Stabeler gewiss recht stolz gewesen ist. Die Dame ist mit „Herrn Johann Niederwieser, vulgo Stabeler“ von der Berliner Hütte über den Trippachsattel zur Daimerhütte „unter schwierigen Verhältnissen“ gegangen, hat aber „keinen Augenblick lang das Bewusstsein irgend einer Gefahr gehabt, dank der mustergiltigen Führung“ und ergeht sich in einer zwei Seiten langen Lobeshymne auf den „vorzüglichen, in jeder Beziehung gewandten und zuvorkommenden Führer.“

Stabeler war ein Führer der „alten Garde“, von der nur noch wenige leben. Ihm kam es nicht nur darauf an, Geld zu verdienen, sondern er hatte wirkliche Freude an den geplanten Touren und Interesse an der zu besuchenden Gebirgsgruppe. Kam man mit ihm in ein Gebiet, das er noch nicht kannte, und war nach langer Wanderung ermüdet in ein Gasthaus eingekehrt, so verschwand oft Stabeler bald, um erst abends zurückzukehren. Am nächsten Morgen, wenn man dann zur Besteigung aufbrach, stellte es sich heraus, wo er am vergangenen Nachmittag gewellt hatte: Stabeler war „spekulieren“ gegangen, d. h. er hatte sich den Berg, welcher auf dem Programm stand, aus grösserer Nähe angesehen, hatte bei anderen Führern und Einheimischen herumgehört und kannte infolgedessen nicht nur genau den Anstieg auf den betreffenden Gipfel, sondern war über die ganze Gebirgsgruppe so gut unterrichtet, als wenn er jahrelang in ihr geführt hätte.

Jeder, der mit Stabeler gegangen ist, kann Beispiele erzählen, von seiner Zuverlässigkeit, Bergkenntnis, seinem treuen, liebenswürdigen Wesen, und die Zeugnisse, welche sein Führer-Buch enthält, bilden ein schönes Denkmal von einem der besten Führer in den Ostalpen.

Dr. Bröckelmann.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin S.W., Enckeplatz 4.  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Professor Dr. Werner, Tempelhof, Albrechtstr. 12.  
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin S., Luisen-Ufer 18.

Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und im Sektionsbureau vorrätig:

**J. Aichinger, Technik des Bergsteigens.**

Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.

Preis 1 Mark.

## Tägliche Wetterberichte aus dem Riesengebirge

unter besonderer Berücksichtigung der

### Hörnerschlittenfahrten

mitgeteilt von der kgl. preussischen meteorologischen Station der Prinz Heinrich-Baude.

Aushang im Eckschaufenster des Geschäftshauses

**Mauerstrasse 95, Ecke Friedrichstrasse**

Auskunftsstelle für die Veranstaltung von Hörnerschlittenfahrten

**Deutsches Moden- und Sport-Haus**

**ALBERT EHRICH.**

## Bücherangebot.

Die Sektionsbibliothek hat folgende Bücher abzugeben:

|                                                                                                                                                                                           |                                                |      |     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|------|-----|
| Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins 1895, 1896 gebunden (ohne Beilagen)                                                                                                                | der Band                                       | 2,50 | Mk. |
| — 1884—1894 gebunden                                                                                                                                                                      | " "                                            | 4,-  |     |
| — 1879—1905, broschiert                                                                                                                                                                   | " "                                            | 3,-  |     |
| Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins                                                                                                                                                   |                                                |      |     |
| 1878—1892                                                                                                                                                                                 | gebunden. Werden nur zusammenhängend abgegeben | 2,-  |     |
| 1882—1899                                                                                                                                                                                 |                                                |      |     |
| 1887—1894                                                                                                                                                                                 |                                                |      |     |
| 1889—1899                                                                                                                                                                                 |                                                |      |     |
| 1896—1902                                                                                                                                                                                 | " "                                            |      |     |
| Anleitung zu wissenschaftl. Beobachtungen auf Alpenreisen. 2 Bände. Wien 1882/83, gebunden. (14,—)                                                                                        |                                                | 4,50 |     |
| Festschrift z. 25jähr. Bestehen d. Sektion Berlin d. D. u. Oe. A.-V. — zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen der Zwanglosen Vereinigung v. Hochtouristen d. Sektion Berlin 1893—1903 |                                                | 2,-  |     |
| Zeitschrift für Tirol und Vorarlberg. I. Band. Innsbruck 1825 — der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrgang 1892—1896, 1901                                                                   |                                                | 1,-  |     |
| Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde. Jahrg. 1892 bis 1899, 1901                                                                                                                   |                                                | 2,-  |     |
| Meurer, J. Illustrierter Führer durch die Ortler-Alpen. Wien 1884, gebunden                                                                                                               |                                                | 1,-  |     |

Ein

## Oelgemälde

„Alpenglüh an der Jungfrau“

von Mürren aus gesehen

ist zu billigem Preise zu verkaufen.

**Julius Fechner**

Berlin W., Behrenstr. 7 ptr.

Jagd-Ausrüstungen.



Zum bevorstehenden Alpenfest bringe mein überaus grosses Lager von alten, echten, sowie getreu nach Originalen gefertigte neue

## Alpine Trachten

in empfehlende Erinnerung.

Reich illustriertes Trachten-Album gratis und franko.

Zur Ergänzung der bereits vorhandenen Bauern-Tracht bietet mein ausserordentlich reichhaltiges Lager echter, antiker

## Silber-Schmuckgegenstände

eine Fülle schöner und wertvoller

## Weihnachts-Geschenke

für Damen und Herren.

Es sind dies besonders: Mieder-Verschnürungen, Halsketten, Ohrringe, Armbänder, Haarpfeile, Kugelnadeln, Münzen, Finger-ringe, Châtelaines, Charivaris, Messer, Pfeifen, Gürtel etc.

# Gustav Steidel

Leipziger Str. 67

Für den

## Wintersport

halte ich sämtliche

## Ausrüstungs- und Bekleidungs-Gegenstände

in

zweckdienlicher und praktischer Ausführung am Lager.

Norweger Skis + Rodel-Schlitten + Klapp-Rodel  
+ Kanadische Schneeschuhe + Schneereifen +  
Rennwolf + Sport-Schlittschuhe + Schwedische  
Leder-Kleidung + Joppen + Mützen + Sweaters  
+ Schneehauben + Lange Handschuhe + Lauf-  
stiefel + Gamaschen etc.

Reich illustrierte Preisliste gratis und franko.

Telephon 1, 7572.





Für Hörnerchlittenfahrten!  
Wintersport- ~ ~ ~  
~ ~ ~ Ausrüstungen  
vom Kopf bis zum Fuss.



**Boden-** Joppen Mäntel Pelerinen **Leder-** Westen Joppen Unterhosen

Knie-, Puls-, Ohren-, Brust- und Rückenwärmer  
\* Gamachen, Stiefel, Hüte, Mützen, Decken. \*

**Praktische Weihnachtsgeschenke** für Jäger, Touristen und Schneeler.

Für Alpine Kollüm-Feste sämtliche Artikel.

Antiker Silberschmuck.

**ALBERT EHRICH**

Deutsches Moden- und Sporthaus  
BERLIN W.<sup>66</sup> Mauerstr. 95, Ecke Friedrichstr.

Trachten-Katalog gratis!

**Otto Schroeder, Berlin S.<sup>42</sup> Oranienstr. 71**

(Inhaber: Otto Graefe, Mitglied der Sektion Berlin).

Das beste Weihnachtsgeschenk ist ein

**photographischer Apparat:**

Rollfilm-Camera „Bosco“ statt 21,00 jetzt nur 10,00 Mk.,  
bei Tageslicht zu laden, für Bilder 4×6 cm.

Rollfilm-Camera „Fulgur“ 5,50 Mk., bei Tageslicht zu  
laden für Bilder 6×6 cm.

Diese beiden Apparate eignen sich besonders für Damen.

Magazin-Cameras 6×9 von 5,00 Mk. an

Magazin-Cameras 9×12 von 8,00 Mk. an

Stativ-Apparat 9×12 mit Objectiv 12,50 Mk.

Stativ-Apparat 13×18 mit Objectiv 27,00 Mk.

besonders für Schüler geeignet.

Klappcameras

Rollfilmcameras

9×12 zu 24,00, 27,00, 30,00, 36,00 Mk. 8×10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 10×12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> von 36,00 Mk. an

Vergrößerungs-Apparate von 10,00 Mk. an.

Am Lager sind vorrätig alle Sorten Apparate bis zu 500 Mk.

Man verlange den Hauptkatalog!



**Weihnachtsgeschenke**

und zum

**Alpenfest**

d. D. u. Oe. Alpenvereins

alte echte

**Schmucksachen**

Chatelains, Ringe, Hals- und Miederketten,

Essbestecke, Messer, Gürtel, Pfeifen, Münzen.

Gold- und silbergestickte Mieder,

Hauben, Hüte, Tücher, Spenser, Schürzen.

Strümpfe in reichhaltiger Ausmusterung.

**Echte Originaltrachten.**

Originelle Flösser- und Wilderer-Costüme.

== Gams-, hirsch-, bock- und wildlederne Beinkleider. ==

Maassanfertigung aus antiken Stoffen nach Originalen.

Einzelne Teile werden billigst abgegeben.

**„Bazar“ Nürnberg**

Französischestr. 20.

**„Bazar“ Nürnberg**  
Berlin W.

Französische Strasse 20 an der Friedrichstr.

**Ausstellung**

bairischer, tiroler und schweizer  
Trachten nur in meinen erweiter-  
ten Geschäftsräumen v. 15. Dezbr.

**20 Französische Strasse 20**

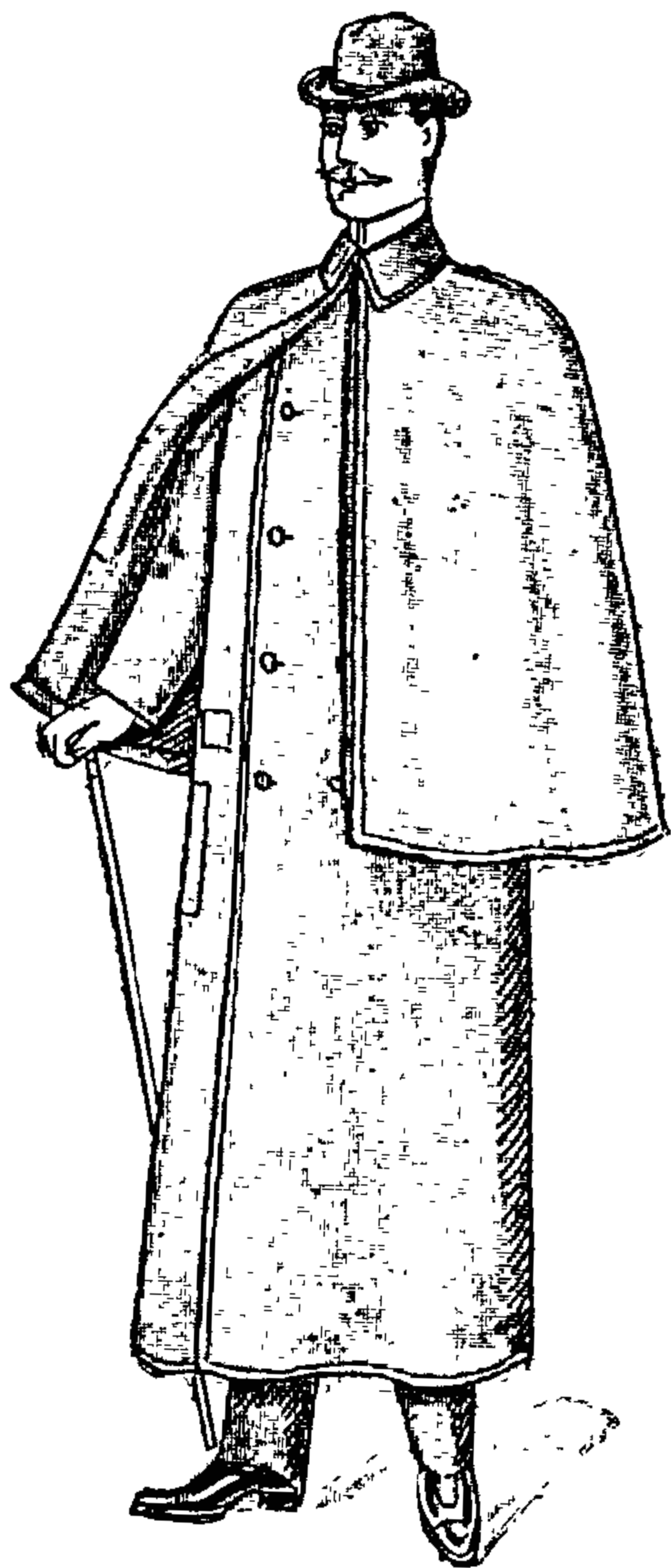
zu deren Besichtigung ohne Kaufzwang  
ergebenst einladet

„Bazar“ Nürnberg.



Reich illustriertes  
Trachtenalbum  
gratis.





**J. C. MATZ,**  
Berlin C., Brüderstr. 13 pt.  
gegr. 1829.

Special-**LODEN**-Geschäft

beste steyrische  
**Kameelhaarloden**  
in allen Stärken und Farben.  
Jagd- und Touristen-Kleidung  
für Damen und Herren.

Grosses Lager von Joppen,  
Havelocks, Wettermänteln.  
Damen-Costume, Capes etc.  
Gediegene Confection nach Maass.  
Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.

**Touristen-Magazin H. MUES**

Kronenstr. 15, Ecke Friedrichstr. (neben Stollwerk).

Erstes Geschäft Berlins in

**Ansichten  
Reise-Albums**  
Reisebüchern  
Touristen-, Automobil- und  
Radfahrer-Karten

von den

**Alpen**  
ganz Europa, dem Orient, Amerika u. s. w.

Niederlage der  
„Photochroms“ und Photocolors.  
Stereoskop-Ansichten und -Apparate.

**Photographie-Albums**  
zum Einkleben und Einstecken.  
Photographie-Mappen und Postkarten-Albums.

**Alpine Briefbeschwerer.**

Neuheiten:

**Empor!**

Georg Winklers Tagebuch  
Ein Reigen von Bergfahrten erster Alpinisten.  
Reich illustriert, eleg. gebd. Mk. 10.—.

Spemanns  
**Alpen-Kalender 1907**  
Mk. 2.—.

**Firnenrausch.**  
Roman v. P. Grabeln, eleg. gebd. Mk. 4.50.

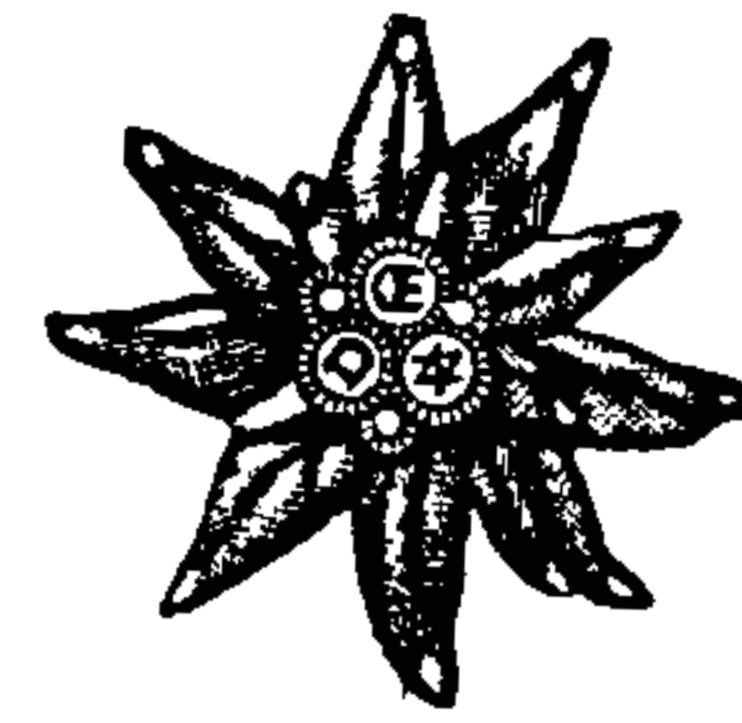
**Indien**  
und seine Fürstenthümer. Reisen bis zum  
Himalaya, v. Hesse-Wartegg. Prächtig illustr.,  
eleg. gebd. Mk. 14.—.

**Der Ski**  
und seine sportliche Bedeutung v. Hoek u.  
Richardson Mk. 3.—, gebd. Mk. 4.—.

Billige Prachtwerke.  
**Tirol, Salzburg u. Ober-Bayern.**  
Prachtb. m. 325 Ansichten. Statt 20 Mk.  
für 12 Mk.

Napoli, v. Allers. Statt 40 Mk. für Mk. 13.50.  
Rund um die Erde, v. Allers. Statt 40 Mk. für Mk. 16.

Nummer 65.



8. Jahrgang. 1907.

# Mitteilungen

der  
**Sektion Berlin**  
des  
**Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins.**

Berlin.

Januar.

1907.

## Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 11. Januar 1907, abends 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

### Tagesordnung.

Vortrag. Direktor Dr. Kuhfahl (Dresden): Winterfahrten im Riesengebirge.  
Mit Lichtbildern.

- I. Für die Aufbewahrung der Garderobe sind 20 Pfg. zu entrichten.
- II. Biermarken (3 Marken für <sup>3</sup>/<sub>10</sub> Liter 85 Pf. einschl. Trinkgeld) bittet man, um das während der Sitzung störende Geldwechseln zu vermeiden, vor der Sitzung zu lösen.
- III. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ab gestattet.
- IV. Für das Zusammensein nach der Sitzung sind im Wilhelmshof, Anhaltstr. 15, ptr., Räume belegt.

### Kundmachungen des Vorstandes.

1. Winterfest. Die Frist zur Bestellung von Karten für das am 2. Februar 1907 stattfindende Winterfest läuft am 5. Januar, nachmittags 3 Uhr, ab. Die auf der Vorschlagsliste für die Januarsitzung stehenden Herren können, da sie noch nicht Mitglieder sind, zur Bestellung von Festkarten nicht zugelassen werden. Im übrigen wird auf die folgende Kundmachung des Festausschusses (S. 4) verwiesen.